

Einladung

zur 12. Sitzung des 67. Studierendenparlaments

**Präsidium des
Studierendenparlaments**
67. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Niklas Niemann (Stv. Präsident)
Fatih Asil (Stv. Präsident)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 9. Februar 2025

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

hiermit lade ich euch zur 12. Sitzung des 67. Studierendenparlaments ein. Sie findet als ordentliche Sitzung

am Montag, den 17. Februar 2025 um 18:15 Uhr

statt. Voraussichtlicher Sitzungsort ist der Hörsaal JO 1 (Johanniss-
traße 4, 48143 Münster).

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

01. Feststellung der Beschlussfähigkeit

02. Annahme von Dringlichkeitsanträgen

03. Feststellung der Tagesordnung

04. Aufnahme von Hochschulgruppen

a) ArtLegal Business Society

Vorlage [SP 67/074](#)

05. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

06. Berichte aus dem AStA

07. Weitere Berichte

08. Beschluss von Protokollen

a) Protokoll der 4. Sitzung

Vorlage [SP 67/080](#)

b) Protokoll der 5. Sitzung

Vorlage [SP 67/081](#)

c) Protokoll der 7. Sitzung

Vorlage [SP 67/082](#)

d) Öffentliches und nichtöffentliches Protokoll der 10. Sitzung

Vorlagen [SP 67/083](#) und [SP 67/084](#)

e) Protokoll der 11. Sitzung

Vorlage [SP 67/085](#)

09. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

ZWEITE LESUNG

10. *AStA-Finanzreferat*

Änderungsordnung zur Beitragsordnung der
Studierendenschaft der Universität Münster

Vorlage [SP 67/077](#)

11. *Fraktion der Sozialistischen Liste*

Antrag gegen Völkermord, Rassismus und Antisemitismus

Vorlage [SP 67/079](#)

Freundliche Grüße

Soenke Janssen

Präsident des Studierendenparlaments

Vorläufige Tagesordnung

für 12. Sitzung des 67. Studierendenparlaments

Stand: 16. Februar 2025, 16:25 Uhr

**Präsidium des
Studierendenparlaments**
67. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Niklas Niemann (Stv. Präsident)
Fatih Asil (Stv. Präsident)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 16. Februar 2025

01. Feststellung der Beschlussfähigkeit

02. Annahme von Dringlichkeitsanträgen

a) *Münster MUN e.V.*

Förderung der Münsteraner NMUN Delegation 2025

Vorlage [SP 67/086](#)

b) *Präsidium*

Fristverlängerung für die Ausschreibung der Kassen- und
Rechnungsprüfung

Vorlage [SP 67/087](#)

03. Feststellung der Tagesordnung

04. Aufnahme von Hochschulgruppen

a) ArtLegal Business Society

Vorlage [SP 67/074](#)

05. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

06. Berichte aus dem AStA

07. Weitere Berichte

08. Beschluss von Protokollen

a) Protokoll der 4. Sitzung

Vorlage [SP 67/080](#)

b) Protokoll der 5. Sitzung

Vorlage [SP 67/081](#)

c) Protokoll der 7. Sitzung

Vorlage [SP 67/082](#)

d) Öffentliches und nichtöffentliches Protokoll der 10. Sitzung

Vorlagen [SP 67/083](#) und [SP 67/084](#)

e) Protokoll der 11. Sitzung

Vorlage [SP 67/085](#)

09. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

ZWEITE LESUNG

10. *AStA-Finanzreferat*

Änderungsordnung zur Beitragsordnung der
Studierendenschaft der Universität Münster

Vorlage [SP 67/077](#)

11. *Fraktion der Sozialistischen Liste*

Antrag gegen Völkermord, Rassismus und Antisemitismus

Vorlage [SP 67/079](#)

Soenke Janssen

Präsident des Studierendenparlaments



Haushaltsausschuss des Allgemeinen Studierendenausschusses
sowie des Studierendenparlamentes
der Universität Münster

Ännie Puvogel
Fundraising
Münsteraner Delegation zur NMUN 2025
Universität

Förderung der Münsteraner NMUN Delegation 2024

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschusses des StuPa und des AStA,

Ich (Ännie Puvogel) beantrage im Namen der 16-köpfigen Münsteraner Delegation für das Projekt "Münster goes New York City - Teilnahme an der NMUN 2025" **3.400€** für unsere Teilnahme an der National Model United Nations (NMUN) 2025 vom 06.-10. April in New York City.

Über unser Projekt

Bei der NMUN handelt es sich um die weltweit größte und renommierteste Model United Nations (MUN) Konferenz, die seit 1954 jährlich in New York stattfindet.

MUN sind Planspiele, in denen Studierende praktische Einblicke in die Arbeit und typische Themen von Delegierten in den Vereinten Nationen erlangen.

Es geht hierbei besonders um die Auseinandersetzung mit internationaler Diplomatie. Gerade durch die derzeit vielerorts herrschenden unsicheren politischen Situationen gewinnt sie immer mehr an Stellenwert.

Münsteraner Studierende dürfen nun zum 14. Mal an dieser wichtigen Konferenz teilnehmen. In diesem Jahr vertreten 16 Studierende das Königreich Saudi-Arabien.

In einer 6 monatigen Vorbereitungsphase, in der wir uns einmal wöchentlich treffen, organisieren wir als Delegation Workshops und laden Referent:innen ein, die uns auf die Wettbewerbsreise und das von uns vertretene Land vorbereiten. Unsere Workshops sind zudem für alle Interessierten geöffnet und wir dokumentieren unsere Arbeit auf Instagram, um auch Außenstehenden Einblicke ermöglichen zu können.

Wir als Delegation sind sehr vielfältig aufgestellt. So sind in unserer Delegation sieben verschiedene Studienfächer vertreten, was für das Projekt sehr von Vorteil ist.

Unser Projekt für die Studierendenschaft Münster

Das Projekt ist besonders für die Studierendenschaft Münster relevant, da es nicht nur die Chance bietet, neue Perspektiven zu gewinnen und Kontakte zu knüpfen, sondern auch die Internationalisierung der Universität fördert und die Reputation der Universität Münster auf internationaler Ebene stärkt.

So haben Delegierte der Universität Münster in den vergangenen Jahren unter anderem Preise für das beste Position Paper gewonnen, die den Ruf der Universität weiter stärken. Solche internationalen Auftritte lassen die gesamte universitäre Gemeinschaft profitieren und sorgen auch dafür, dass die Universität Münster für Spenden von außerhalb attraktiv ist.

Die Wettbewerbsreise ist mit großen Kosten verbunden, für die wir zunächst in Vorkasse gehen.

Wir wollen Chancengleichheit für alle Münsteraner Studierende bieten und wollen, dass das Projekt das in Zukunft auch noch kann. Daher ist es für uns unabdingbar, dass jede:r unabhängig vom finanziellen Hintergrund die Möglichkeit hat, an dieser Wettbewerbsreise teilzunehmen und diese einmalige Erfahrung mitnehmen zu können. Das Projekt bietet den Studierenden eine besondere Form von politischer Bildung und der Zugang dazu darf nicht durch zu hohe Kosten erschwert werden. Die Universität setzt den Rahmen für dieses extraordinary Bildungsangebot und sollte als öffentliche Hochschule folglich auch allen Studierenden die Chance auf Teilhabe an dem Projekt einräumen.

Es ist für uns daher sehr wichtig, die Unterstützung des AStA und des StuPa zu erhalten.

Leider haben wir im letzten Jahr bereits einige finanzielle Rückschläge erfahren müssen. Viele ehemalige Förderungen von Fachschaften, sowie ehemalige Förderungen der Universität wurden uns gekürzt und zum großen Teil sogar ganz gestrichen.

Als Universität, die sich mit einem internationalen Ruf schmückt und die wir in einem solchen internationalen Rahmen repräsentieren werden, empfinden wir das als Studierende ziemlich enttäuschend und fühlen uns alleine gelassen. Daher setzen wir nun auf die Unterstützung des Haushaltsausschusses des Studierenden-Parlaments.

Unser Kosten und Finanzierung für das Projekt

Unsere Gesamtkosten belaufen sich voraussichtlich auf ca. 26.093€

Die beantragte Summe von 3.400€ entspricht der Hälfte der Übernachtungskosten für vier Vierbettzimmer für fünf Nächte im Konferenzhotel, das von den Organisatoren der Konferenz vorgegeben wird.

Der detaillierte Kostenplan, sowie die Aufschlüsselung der beantragten Summe befinden sich auf der nächsten Seite sowie im Anhang.

Kosten- und Finanzierungsplan

Kostenart	Kosten pro Person	Kosten für die gesamte Delegation
-----------	-------------------	-----------------------------------

Teilnahmegebühren

Delegationsgebühr Konferenz		200 USD
Delegationsgebühr Delegierte	150 USD/Person	2.400 USD

Reisekosten

Anreise NMUN Konferenz	ca. 700 USD/Person	11.200 USD
Transport während der Konferenz (7 Tagesticket Subway)	34 USD/Person	544 USD
Visum (Esta-Antrag)	21 USD/Person	336 USD

Kosten für die Unterkunft

5 Übernachtungen im Konferenzhotel (4 Vierbettzimmer für 16 Personen)	350 USD/Person	7.000 USD
Verpflegung (5 Tage mit 3 Mahlzeiten je 10 USD)	150 USD/Person	2.400 USD

Gesamtkosten in USD	26.880 USD
Gesamtkosten in Euro	26.092 Euro

$$7.000 \text{ USD} / 2 = 3.500 \text{ USD}$$

Währungskurs Stand 14.01.2024

$$3.500 \text{ USD} = 3.398,87\text{€}$$

gerundet 3.400€

Im Hinblick auf die Finanzierung des Projekts haben wir bereits umfangreiche Bemühungen unternommen, um Sponsoren und Spender zu gewinnen. Wir haben sämtliche lokale Unternehmen sowie nationale und internationale

Kanzleien angeschrieben, um Unterstützung für unser Projekt zu erhalten. Leider waren die Rückmeldungen insgesamt enttäuschend, da viele Absagen kamen.

Dennoch lassen wir nicht nach und werden unsere Bemühungen fortsetzen, indem wir bei weiteren Stiftungen und Organisationen um Unterstützung bitten. Zudem werden wir weiterhin aktiv nach Unternehmen und Kanzleien suchen, die unsere Vision teilen und uns bei der Realisierung des Projekts unterstützen möchten.

Wir sind jedoch der Ansicht, dass die Unterstützung durch den Haushaltsausschuss des StuPa und AStA unverzichtbar ist, um das Projekt erfolgreich durchzuführen. Ohne diese Unterstützung würden wir unsere Ziele nicht erreichen können und die Chancen für unsere Delegation, an der NMUN 2025 teilzunehmen, wären stark eingeschränkt.

Wir hoffen daher auf Ihre Unterstützung und sind dankbar für jeden Betrag, der uns dabei hilft, unser Projekt zu verwirklichen.

Mit freundlichen Grüßen
Ännie Puvogel
Fundraising Team NMUN Delegation 2025

KONTAKT

Amélie Gall

Head of Fundraising

Amelie.gall@muenster-mun.de



Münster MUN e.V. (gegründet 2012)

Rudolf-Harbig-Weg 61

48149 Münster

Registergericht: Amtsgericht Münster

Registernummer: VR 5233

Web: <https://muenster-mun.de/nmun/nmun-2025/nmun-delegation-2025>

Facebook: www.facebook.com/muenstermun

NMUN New York 2025

Delegation der Universität Münster

Facebook: <https://www.facebook.com/NMUNDelegationMuenster/?fref=ts>

Instagram: https://www.instagram.com/nmun_muenster?igsh=ajR1YzJubHZkeXVw

Haushaltsausschuss

des Studierendenparlaments



HHA | c/o AStA Uni Münster | Schlossplatz 1 | 48149 Münster

Haushaltsausschuss des 67.
Studierendenparlaments der Universität
Münster

Ilayda Dogan (Vorsitz)
Louis Mevenkamp (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Donnerstag, der 13. Februar 2025

Empfehlung an das Studierendenparlament

Sehr geehrte Parlamentarier*innen,

der Haushaltsausschuss hat sich in seiner 11. Sitzung am 12.02.2025 nach Besprechung des Antrags "Förderung der Münsteraner NMUN Delegation 2025" **für eine Annahme** desselben ausgesprochen (4/2/0). Der Antrag ist in Höhe von 3400 € anzunehmen.

Zwar wurde zu bedenken gegeben, dass die Höhe von 3400€ für 16 Personen sehr hoch ist, allerdings halten wir die NMUN für eine wichtige Veranstaltung, die seit Jahren die Internationalisierung der Studierendenschaft fördert und stärkt.

Weiter möchten wir positiv anmerken, dass die Antragssteller*innen alle Mittel ausgeschöpft haben, die Delegation extern zu finanzieren. Aufgrund der schwierigen Haushaltslage der Universität Münster und der Fachschaft Jura konnten von diesen keine Mittel bereitgestellt werden. Weitere Sponsoren konnten wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage nicht gefunden werden, sodass der Restbetrag von 3400€ übrig bleibt.

Mit freundlichen Grüßen

Ilayda Dogan
Vorsitzende des Haushaltsausschusses

Finanzreferat

Lennard Runkel, Leon Lederer
Mitarbeiter*innen:
Uwe Warda, Bernd Winter

ASiA-Finanzreferat, Schlossplatz 1, 48149 Münster

67. Studierendenparlament

Raum 106
Mo - Do 9-16 Uhr
Fr 9-14 Uhr

Referat 0251 83 23054
Bernd Winter 0251 83 22109

asta.finanzreferat@uni-muenster.de

Mittwoch, 12. Februar 2025

Übersicht StuPa 67-12

	AStA-Beauftragungen Titel 6125	Hochschulgruppen und Externe/Studierende Titel 6420	
		ohne Deckungsverbund	mit Deckungsverbund
Budget	25.000,00 €	25.000,00 €	50.000,00 €
Übertrag offene Beschlüsse Vorjahr	2.688,61 €	9.283,49 €	11.972,10 €
Diesjährige offene Beschlüsse	425,00 €	2.256,00 €	2.681,00 €
Dieses Jahr angewiesen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Verblieben	21.886,39 €	13.460,51 €	35.346,90 €
offene Beschlüsse	3.113,61 €	11.539,49 €	14.653,10 €
Antragssumme nächste Sitzung	0,00 €	3.400,00 €	3.400,00 €
min. Verblieben nach Sitzung	21.886,39 €	10.060,51 €	31.946,90 €
Freiwerdend zum 01.04.2025	0,00 €	785,00 €	785,00 €

Betreff: ÄA Finanzantrag MUN

Von: Lennard Runkel <[REDACTED]>

Datum: 2/17/25, 18:55

An: Präsidium des Studierendenparlaments <stupa@uni-muenster.de>

Liebes Präsidium,

ich beantrage folgende Änderung am o.g. Antrag: Die Fördersumme beträgt 1.850 € statt 3.400 €.

Die Begründung erfolgt mündlich.

Mit den besten Grüßen
Lennard Runkel

Antrag

an das Studierendenparlament

Präsidium des Studierendenparlaments

67. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Niklas Niemann (Stv. Präsident)
Fatih Asil (Stv. Präsident)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 16. Februar 2025

Fristverlängerung für die Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung

Das Studierendenparlament wolle beschließen:

Die Bewerbungsfrist für die Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung für das Haushaltsjahr 2024 wird verlängert auf den 8. März 2025.

Der AStA wird gebeten, die Ausschreibung angemessen zu bewerben.

Begründung

Es liegen bislang nur zwei kurzfristig zugegangene Bewerbungen vor. Eine Wahl auf der kommenden 12. Sitzung des Studierendenparlaments wäre zu kurzfristig. Um weitere Bewerbungen berücksichtigen zu können, möchten wir die Frist verlängern. Auf der 13. Sitzung des Studierendenparlament soll sodann die Wahl erfolgen.

Begründung der Dringlichkeit

Die Frist endet erst am 15. Februar 2025, sodass der Antrag erst jetzt gestellt werden kann. Eine Fristverlängerung erst in der Sitzung im März zu beschließen, würde den Prozess erheblich verlängern.

Münster, den 16. Februar 2025

Soenke Janssen
Präsident des Studierendenparlaments

Satzung

§ 1 Name und Sitz

Die Vereinigung von Mitgliedern der Universität Münster führt den Namen **ArtLegal Business Society (ALBS)**. Sie hat ihren Sitz in Münster.

§ 2 Zweck der Vereinigung

Zweck der Vereinigung ist die Förderung der interdisziplinären Verbindung von Jura, Betriebswirtschaftslehre (BWL) und Kunst. Dies umfasst die Vertiefung des Verständnisses für Kunstrecht, Urheberrecht, Designrecht, Finanzmanagement in der Kunstbranche sowie die Unterstützung nachhaltiger und sozial verantwortlicher Projekte in der Kunst- und Designwelt.

§ 3 Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der Vereinigung sind Mitglieder der Universität Münster im Sinne von § 9 Abs. 1 Hochschulgesetz (HG). Ehrenmitglieder, fördernde Mitglieder oder sonstige außerordentliche Mitglieder können auch Personen sein, die nicht Mitglieder der Universität Münster sind.

§ 4 Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft

Voraussetzung für den Erwerb der Mitgliedschaft ist ein an den Vorstand zu richtender Aufnahmeantrag, in dem sich der Antragsteller zur Einhaltung der Satzungsbestimmungen verpflichtet. Die Mitgliedschaft in der Vereinigung endet durch:

1. Austritt,
2. Ausschluss oder
3. Tod des Mitglieds.

§ 5 Beiträge

b) Die Vereinigung erhebt einen jährlichen Mitgliedsbeitrag. Näheres beschließt die Mitgliederversammlung. Der Mitgliedsbeitrag muss den Aufgaben der Vereinigung angemessen sein und darf nur zu deren Erfüllung verwendet werden. Der Mitgliedsbeitrag darf aufgrund seiner Höhe nicht geeignet sein, Studierende aus sozialen Gründen von einer Mitgliedschaft abzuhalten oder auszuschließen.

§ 6 Organe der Vereinigung

Organe der Vereinigung sind:

1. der Vorstand,
2. die Mitgliederversammlung.

§ 7 Vorstand

(1) Der Vorstand vertritt die Vereinigung als gesetzlicher Vertreter nach außen. Er besteht aus dem Vorsitzenden und zwei Beisitzern und wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer eines Geschäftsjahres gewählt. (2) Die Amtsperiode des Vorstands endet mit Ablauf des Geschäftsjahres oder durch die jederzeit mögliche Wahl eines neuen Vorstands durch Zweidrittel der bestehenden Mitglieder der Mitgliederversammlung. (3) Beschlüsse trifft der Vorstand mit Stimmenmehrheit.

§ 8 Mitgliederversammlung

(1) Die ordentliche Mitgliederversammlung wird durch den Vorstand einberufen. Sie findet mindestens einmal jährlich und zwar nicht während der vorlesungsfreien Zeit statt. Die ordentlichen Mitglieder der Vereinigung sind unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens drei Wochen vor dem Tag der Mitgliederversammlung schriftlich einzuladen. (2) Der Vorstand kann im Interesse der Vereinigung eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Er ist hierzu verpflichtet, wenn ein Viertel der Mitglieder dies schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe verlangt. In diesem Fall sind die Mitglieder unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens eine Woche vor dem Tag der außerordentlichen Mitgliederversammlung schriftlich einzuladen.

§ 9 Aufgaben der Mitgliederversammlung

Die Angelegenheiten der Vereinigung werden, soweit sie nicht vom Vorstand zu besorgen sind, durch Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung geregelt. Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

1. Genehmigung der Jahresrechnung,
2. Entlastung des Vorstands,
3. Wahl des Vorstands,
4. Wahl von zwei Kassenprüfern,
5. Beschlussfassung über Satzungsänderungen,
6. Beschlussfassung über Anträge des Vorstands und der Mitglieder,

7. Beschlussfassung über die Gründung von Ausschüssen und deren Kompetenzen,
8. Beschlussfassung über die Aufnahme und den Ausschluss von Mitgliedern,
9. Beschlussfassung über die Auflösung der Vereinigung.

§ 10 Beschlussfassung der Mitgliederversammlung

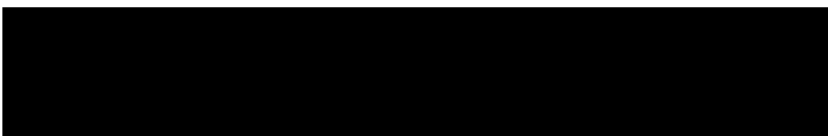
(1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der ordentlichen Mitglieder anwesend ist. Die Beschlussfähigkeit wird nur auf Antrag festgestellt, jedoch nicht rückwirkend. Wird wegen Beschlussunfähigkeit zum selben Tagesordnungspunkt ein zweites Mal eingeladen, so ist die Mitgliederversammlung unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. (2) Jedes ordentliche Mitglied der Vereinigung ist antragsberechtigt. Jedes in der Mitgliederversammlung anwesende ordentliche Mitglied ist stimmberechtigt und hat eine Stimme. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit gesetzliche Vorschriften oder die Satzung nichts anderes bestimmen. Die Beschlussfassung erfolgt in der Regel in offener Abstimmung, Wahlen sind geheim. (3) Ein Bewerber ist gewählt, wenn er die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen erhält. Erhält kein Bewerber diese Mehrheit, so findet ein weiterer Wahlgang statt, in welchem die relative Mehrheit entscheidet. Bei Stimmen-gleichheit entscheidet das Los.

§ 11 Niederschrift

Über alle Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen ist eine Niederschrift anzufertigen, die vom Vorsitzenden und einem Vorstandsmitglied zu unterzeichnen ist.

§ 12 Auflösung der Vereinigung

(1) Die Vereinigung kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung aufgelöst werden. Zur Auflösung ist die Mehrheit von drei Vierteln der anwesenden Mitglieder erforderlich. (2) Bei Auflösung der Vereinigung fällt das Vermögen an eine lokale Kunstorganisation, zwecks Verwendung für die Förderung nachhaltiger Kunstprojekte.



Frieda Borgelt



Alex Scheer-Hennings



Chiara Alice Behrens



Kian Yamin



Mats Allerding



Martha Arnold



Paul Schweizer



Moritz Masberg

Protokoll

der 4. Sitzung des 67. Studierendenparlaments

**Präsidium des
Studierendenparlaments**
67. Legislaturperiode

Lisa-Nicole Bücken (Präsidentin)
Niklas Niemann (Stv. Präsident)
Fatih Asil (Stv. Präsident)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 9. Februar 2025

Die 4. Sitzung des 67. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 09.09.2024 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Hörsaal JO 1 (Johannisstraße 4, 48143 Münster) statt und wurde von Lisa-Nicole Bücken (Präsidentin) geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	1
TOP 5	Berichte aus dem AStA	1
TOP 6	Weitere Berichte	6
TOP 7	Beschluss von Protokollen	6
TOP 8	Umsetzung von Ausschüssen und Kommissionen	6
TOP 9	Bestätigung autonomer Referent:innen	6
TOP 10	Bestätigung listenpolitischer Referent:innen	7

Anwesenheitsliste

der Mitglieder des Studierendenparlaments

	CampusGrün	Von	Bis
1	Lisa-Nicole Bücken		
2	Markus Schieferdecker		
3	Theresa Dissen		
4	Christopher Margraf		
5	Mirjam Holle		
6	Lennard Runkel		
7	Laurenz Schulz		
8	Felix Heilemann		18:37
9	Maik Blomberg		
10			
11			
12			
13			

	RCDS	Von	Bis
1	Eva Darnstädt		
2	Mark Pape		
3	Niklas Nottebom		
4	Augustinus Künzel		
5	Christopher Boes		
6	Leonard Müller-Glunz		
7	Maximilian Reinberger		

	Juso-HSG	Von	Bis
1	Noah Preis		
2	Madita Fester		
3	Max Deicke		
4	Theresa Kemper		
5	Leon Lederer		
6	Maurice Schiller		

	Sozialistische Liste	Von	Bis
1	Juli Sommer	–	–
2	Anastasia Weidemann	–	–
3	Jan Nellesen	–	–

	DIE LISTE	Von	Bis
1	Simon Wefers		
2	Jaqueline Wefers		

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Lisa-Nicole Bücken (Präsidentin) begrüßt die Anwesenden um 18:16 Uhr. Es sind 21 von 31
3 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

7 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

8 Es liegen keine Änderungsanträge vor.

9 **TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

10 Es liegen keine Berichte vor.

11 **TOP 5** Berichte aus dem AStA

12 Dem StuPa liegen schriftlich vor:

13
14 I. Tätigkeitsbericht Finanzreferat für Nicolas Stursberg, Noah Preis und Lennard Runkel
15 (September 2023 – August 2024)

16
17 Finanzreferat: Lennard und Noah stellen sich für die neu Anwesenden kurz vor und erläutern den
18 schriftlich vorliegenden Tätigkeitsbericht.

19
20 Maximilian Reinberger (RCDS): Zu den Rückforderungen: Könnt ihr dazu noch mehr schildern?
21 Was passiert, wenn das Geld nicht zurückkommt? Geht man dann in einen Rechtsstreit?

22
23 Lennard Runkel (AStA-Finanzreferat) Beide Themen sind unglaublich komplex. Vor ein paar
24 Jahren war strittig, ob wir für unsere AStA-Referent:innen Sozialversicherungsbeiträge zahlen
25 müssen, oder nicht. Dieser Rechtsstreit ist noch immer nicht abgeschlossen. Wir haben den
26 Betrag erst an die Krankenkassen gezahlt, was wohl doch nicht so richtig war. Wir hätten das an
27 die Knappschaft zahlen sollen. Ich telefoniere alle zwei Wochen mit dem Steuerberater. Bisher
28 hat er sich nicht gekümmert. Wir müssen schauen, wie man das zukünftig macht. Wir wollen ggf.
29 schriftlich Fristen setzen, weil es generell regelmäßiger Schwierigkeiten mit der Steuerberatung
30 gab.

31
32 Frederic Barlag (Die LISTE): Vielen Dank für den sehr ordentlichen Bericht. Mir fehlt lediglich der
33 Verweis, wann es einen Wechsel gibt. Zum Thema des Darlehens für Studierende mit Kindern:
34 Ihr habt da was erreicht. Es wäre schön, wenn der Bericht den Erfolg darlegen würde. Teils ist es

35 sehr vage, beispielsweise auf Seite 3: Was habt ihr genau getan, seid ihr aktiv auf die
36 Fachschaften zugegangen? Wurden negative Aspekte ausgelassen?

37

38 Felix Heilemann verlässt die Sitzung um 18:37 Uhr.

39

40 Frederic Barlag (Die LISTE): Ihr habt lediglich die Gesamtzahl der Einsparungen positiv
41 hervorgerufen. Habt ihr jemals das Gefühl, dass eine Beauftragung oder externe Person euch
42 Arbeit abgenommen hätte? Würdet ihr euch für das AStA-Referat eine Beauftragung wünschen?

43

44 Noah Preis (AStA-Finanzreferat): Ich fände das wenig sinnvoll. Die Antragsbearbeitung der
45 Krisenfonds-Anträge könnten wir auslagern.

46

47 Lennard Runkel (AStA-Finanzreferat) Viele Aufgaben dürfen wir nicht abgeben. Politische
48 Verantwortung könnte man höchstens abgeben.

49

50 Madita Fester (Juso-HSG): Zu den Rückerstattungen: Uns wurde gesagt, dass innerhalb der Frist
51 von drei Jahren Studierende sich den Betrag zurückholen können. Ich würde dem AStA-Vorsitz
52 empfehlen in die Mails zu gucken, ob da nicht doch was von Herrn Zirkel ist. Irgendwann muss
53 er nachgeben und das Geld zurückgeben. Man kann die Uni leider so schlecht verklagen, weil
54 man sich da wirklich Feinde macht.

55

56 Noah Preis (AStA-Finanzreferat): Was ich gelesen habe liest sich so, als würden wir das Geld
57 bekommen. Wir werden nächste Woche mit Bernd Winter, dem Festangestellten,
58 Terminvorschläge finden, die wir dem Studierendensekretariat nennen, um das zu klären.

59

60 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): An Herrn Runkel: Haben Sie zufällig Verwandtschaft in
61 Niedersachsen? Dort gibt es die Runkel Metall GmbH.

62

63 Lennard Runkel (AStA-Finanzreferat) Nicht, dass ich wüsste.

64

65 Maximilian Reinberger (RCDS): Zu den 40.000 € bei den Krankenkassen: Seht ihr eine
66 Möglichkeit, personelle Ressourcen zusammenzuziehen? Es klingt nicht so, als wäre der
67 bisherige Plan erfolgreich.

68

69 Lennard Runkel (AStA-Finanzreferat) Es ist kompliziert. Ein Großteil der Daten ist auf Papier und
70 beim Steuerberater digital. Wir müssten die Akten digitalisieren. Wir selbst sind hoffnungslos
71 überarbeitet. Uns bleibt gerade nicht viel mehr übrig. Wir haben nicht die zeitlichen Kapazitäten
72 mit unserem Vollzeitstudium.

73

74 Maik Blomberg (Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Ich war in Lüneburg bei einem
75 Nachhaltigkeitsevent. Wir tauschen uns mit anderen Asten darüber aus, was wir in Sachen
76 Nachhaltigkeit in der Lehre machen können. Zu der Beschaffung von Bullis: Es sollen ein
77 Verbrenner und ein E-Bulli angeschafft werden. Ich habe die Sparkasse angeschrieben mit der
78 Frage nach Sponsoring. Sie haben sich dazu vorsichtig positiv geäußert. Wir hatten ein Gespräch
79 mit den Gründern der App „Kleine Tat“. Es geht darum, Sharing groß zu machen. Es gibt mit
80 Leonie eine neue Beauftragte für den Fair-teiler. Es wird eine Ausschreibung geben für die
81 regelmäßige Wartung der Pumpenstation.

82

83 Frederic Barlag (Die LISTE): Sehe ich das richtig? Die Koalition mit den Jusos wird dann
84 zerbrechen, wenn ihr jetzt aktiv mit Banken zusammenarbeitet?

85
86 Maik Blomberg (CG): Wir werden das noch ausführlich besprechen. Die Koalition wird nicht
87 zerbrechen.

88
89 Leon Lederer (Juso-HSG): Wir sprechen gerne auch mal konstruktiv mit einer Bank. Möchte die
90 Sparkasse dann eine Gegenleistung haben?

91
92 Maik Blomberg (CG): Wir nehmen dann quasi an einer Art Wettbewerb teil. Mit dem Gewinn
93 würden wir das machen. Ein Logo halte ich nicht für unwahrscheinlich.

94
95 Jacqueline Wefers (Fachschaftenreferat): Sollte das mit dem Sponsoring klappen, nehmen wir
96 nur E-Bullis?

97
98 Maik Blomberg (CG): Es hängt von der Summe ab. Man könnte auch einen zusätzlichen E-Bulli
99 anschaffen.

100
101 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): An den AStA-Vorsitz: Wisst ihr, wie lange die ULB heute
102 zum Drucken aufhat?

103
104 II. Tätigkeitsbericht Referat für Soziales und Wohnraum (Legislatur von 25. Oktober 2023
105 bis September 2024)

106
107 Laurenz Schulz (SoWo): Der Tätigkeitsbericht wird vorgestellt.

108
109 Frederic Barlag (Die LISTE): Danke für euren Bericht. Ihr habt alle formalen Kriterien erfüllt. Die
110 sprachlichen und inhaltlichen jedoch nicht. Auch ihr habt keine richtige Zeitform verwendet. Der
111 Bericht ist an vielen Stellen frei von Details, z.B. beim Laptop-Verleih. Gab es eine Warteliste?
112 Man kann nur vermuten, wie viele Studis profitieren konnten. Weder beim Wohnraum-Camp,
113 noch bei den Veranstaltungen geht ihr darauf ein, wie viele Studis ihr erreichen konntet. An
114 wenigen Stellen gab es Lücken. Die Sozialberatung stand nicht durchgehend zur Verfügung, was
115 ihr komplett übergangen habt. Der Stil wechselt regelmäßig und drastisch. Die Schreibweise bei
116 der geschlechtergerechten Sprache ist sehr uneinheitlich. Die Orthographie ist sehr schlecht.
117 Mehr geschlechtsneutrale Toiletten wurden nicht erwähnt. Insgesamt bewerte ich den Bericht mit
118 „noch befriedigend“ und ich hoffe, damit seid ihr nicht zufrieden. Wie viele Studis wurden von den
119 Cafés erreicht?

120
121 Laurenz Schulz (SoWo): Dazu müsste ich nochmal die Beauftragung fragen. Die genauen Zahlen
122 liegen mir nicht vor.

123
124 Frederic Barlag (Die LISTE): Was ist passiert bezüglich der Vernetzung zum Thema psychischer
125 Gesundheit?

126
127 Laurenz Schulz (SoWo): Auch dazu

128
129 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Welche Effekte hatte das Wohnraum-Camp? Wie hat sich
130 dadurch die Lage des Wohnraums verändert?

131
132 Laurenz Schulz (SoWo): Ich würde sagen, dadurch hat sich die Wohnlage der Studis in Münster
133 nicht grundsätzlich ins Positive geändert. Aber ich hoffe, wir konnten Aufmerksamkeit schaffen.
134 Theresa wurde dazu auch im WDR interviewt. Wir hoffen auf bessere Präsenz für das Thema.
135

136 Madita Fester (Juso-HSG): Ich würde gerne Redezeiten begrenzt halten. Und ich weiß nicht, was
137 eure Erwartungen sind. Das ist ein guter erster Schritt. Das war viel Arbeit. Darauf muss man
138 nicht so rumhacken und sich immer nur aufregen.
139

140 III. Tätigkeitsbericht des AStA-Vorsitz 2023/24

141
142 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Die studentischen und akademischen Wahlen wurden ja
143 auseinandergelegt. Dazu haben wir mit dem Rektorat gesprochen. Auch zur Viertelparität haben
144 wir uns ausgetauscht, bzw. unsere Botschaften hinterlassen, aber leider nichts zurück
145 bekommen.
146

147 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Studentisches Engagement war ein riesiges Thema. Es wurden
148 unterschiedliche Erwartungen und Bilder von Studierenden aufgezeigt. Es liegt nicht am
149 fehlenden Willen, sondern an den gebotenen Möglichkeiten, die Studierenden fehlen.
150

151 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Ende September treffen wir eine Person, die uns hoffentlich bei
152 der Einpflegung von Inhalten auf der neuen Website unterstützt.
153

154 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Wir ziehen in die Scharnhorststraße, frühestens nächsten Juli.
155 Wir waren in einem Zoom bezüglich eines Still- und Wickelraums. Wir haben aktuell Meetings,
156 um andere Benutzer:innen der Räume kennenzulernen. Zu den Bullis: Uns wurden Parkplätze
157 an der Baracke vorgeschlagen. Wir haben auch Tiefgaragenplätze, aber dafür sind die Bullis zu
158 hoch.
159

160 Der schriftlich vorliegende Tätigkeitsbericht wird vorgestellt.
161

162 Max: Danke für eure gute Arbeit. Ihr habt das als Vorsitz wirklich gut gemacht und gut getragen.
163 Zu dem Wohnraum: Da hattet ihr echt Impact. Sogar meine Großeltern haben den Bericht
164 gesehen.
165

166 Maximilian Reinberger (RCDS): Zum rechtlichen Thema: Wie vereinbart ihr die beiden Rollen,
167 aktivistisch zu sein und gleichzeitig Rechtsaufsicht?
168

169 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Wir mussten Prozesskosten zahlen, das ist natürlich nicht super.
170 Aber es wäre auch politisch nicht sinnvoll gewesen, doch nicht zu protestieren. Die nächste
171 Instanz wäre nochmal deutlich teurer gewesen. Wir haben da Missstände kritisiert und das war
172 absolut richtig. Das würden wir jederzeit wieder tun.
173

174 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich lege viel Wert auf formale Sauberkeit. Die Zeitform war
175 stellenweise sogar im Präteritum. Ihr habt von mir ein „gut“ bekommen, weil ihr alles detailliert
176 über die Legislaturen bereits berichtet habt. Statt kritisch anzumerken, dass das Gespräch mit
177 dem OB für den Sack war, habt ihr das Bild mit ihm nochmal in den Bericht gepackt. Ich hätte mir

178 gewünscht, dass ihr eure Erfolge deutlicher hervorhebt. Ihr könntet es positiver framen. Danke
179 für eine sehr gute Legislatur, seit Theresa übernommen hat.

180
181 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Was bringt das mit dem Wohnraum? Diejenigen, die den
182 besitzen, oder im Baugewerbe tätig sind, wie der OB Lewe, die wissen das doch schon.

183
184 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Es wird übrigens schon ein viertes Interview kommen. Ich finde
185 schon, dass es wichtig ist, das Thema ins gesellschaftliche Bewusstsein zu holen, insbesondere
186 vor den OB-Wahlen.

187
188 [...]: Auch von mir nochmal danke. Es war eine sehr schöne Legislatur mit euch beiden. Ihr habt
189 mit viel Aufopferung dieses Amt geführt.

190
191 IV. Tätigkeitsbericht Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau des Allgemeinen
192 Studierendenausschusses der Universität Münster (AStA Legislatur 2023/24)

193
194 Frederic Barlag (Die LISTE): Danke für euren Bericht. Ihr habt fast alle meine formalen Kriterien
195 erfüllt. Die Seitenzahlen und das Datum fehlen. Die Schriftart wechselt zwei Mal, was
196 beeindruckend ist. Ihr habt weder das Präteritum noch eine konstante Zeitform gewählt. An
197 einigen Stellen ist der Bericht sehr vage gehalten. Die Schnitzer werden nicht thematisiert. Ich
198 möchte den Vorwurf bewusster Auslassung kritischer Punkte in den Raum stellen. Zur Initiative
199 von mehr Nachhaltigkeit in der Lehre: Das ist lediglich eine Zielsetzung und sollte nicht 1/8 des
200 Berichts einnehmen. Der stark reduzierte Bulli-Verleih ist schlecht dargestellt. Zum Thema
201 Bauen: Hier wurde nichts erreicht. Teilweise wurden Aufgabenbereiche nicht mal erwähnt. Auch
202 der barrierefreie Zugang zu Unigebäuden wurde entweder nicht bearbeitet, oder nicht erwähnt.
203 Ihr schafft es noch auf die Note „befriedigend“. Ihr habt zwei Jahre lang versucht, über
204 Infrastruktur und Bauen was zu erreichen. Werdet ihr dem nachfolgenden AStA empfehlen, hier
205 Kapazitäten einzusparen?

206
207 Christopher Margraf (NaMoBau): Die notwendigen Kapazitäten sind enorm. Bei der Anzahl
208 großer Projekte, die wir hatten, war das nicht ausreichend. Ich finde den Begriff
209 „Infrastruktur“ schon passender, aber es hat sich durch diesen Titel alles etwas vermischt. Wir
210 haben ja zwei studentische Beauftragungen, um den studentischen Garten bekannter zu machen.
211 Wir machen das ja nicht selbst, daher wäre es blöd, dass in unseren Tätigkeitsbericht zu packen.

212
213 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Maik, wie sagt man?

214
215 Maik Blomberg (NaMoBau): Das kann ich nicht beantworten.

216
217 V. Tätigkeitsbericht des Referats für Kommunikation und Hochschulpolitik (2023/24)

218
219 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Die fehlenden berichte wurden eingereicht. Es sind keine
220 Vertreter:innen hier. Das holen wir nach. Kultur und politische Bildung: Wir werden heute noch
221 zwei neue Referent:innen bestätigen. Die konnten noch keinen Bericht schreiben. Einige sind im
222 Ausland.

223
224 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Wir antworten bestmöglich stellvertretend.

225

226 Frederic Barlag (Die LISTE): Im AStA-Plenum wurde beschlossen, dass die Sprachkurse
227 eingebracht werden sollen. Das fehlt auf dieser Tagesordnung. Wann kommt der Antrag über
228 8.000€ für das kommende Semester?

229
230 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Es wird bei der nächsten Sitzung sein. Das ist nicht optimal,
231 konnte aber bei dem Wechsel nicht vermieden werden.

232
233 Frederic Barlag (Die LISTE): Zum KuSeTi: Auf Anreiz der LISTE vor sieben Jahren gab es eine
234 Kooperation mit Preußen Münster. Wie steht ihr zu dem Ende dieses Angebots? Was ist eure
235 politische Position dazu?

236
237 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Wir sind bereit, das fortzuführen. Die Studis können sich darauf
238 freuen.

239
240 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Man trifft mich ja häufiger dort bei den Gegnern. Ich hasse
241 Preußen Münster. Ist das der Grund, warum ihr [...]

242
243 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Der AStA spielt für Preußen Münster.

244 **TOP 6** Weitere Berichte

245 Es liegen keine weiteren Berichte vor.

246 **TOP 7** Beschluss von Protokollen

247 Es liegen keine Protokolle zur Abstimmung vor.

248 **TOP 8** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

249 Es liegen keine Anträge vor.

250 **TOP 9** Bestätigung autonomer Referent:innen

251 *Dienstag, 13. August 2024*

252 *Ernennung eines autonomen Referenten*

253 *Liebes Präsidium,*

254 *Wir bitten für die nächste Sitzung um Bestätigung von Felix Mehls als Referent für die Belange*
255 *der schwulen, bisexuellen und queeren Studierenden. Er wurde auf der Vollversammlung der*
256 *Statusgruppe am 07.08.2024 als Vertreter der Statusgruppe gewählt und am 12.08.2024*
257 *als Referent ernannt.*

258 *Mit freundlichen Grüßen,*

259 *Theresa Dissen und Maurice Schiller*

260 *AStA-Vorsitz*

261
262 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Felix Mehls als Referent für die Belange der
263 schwulen, bisexuellen und queeren Studierenden

264 **Abstimmungsgegenstand:** (18/5/0) – Damit ist Felix Mehls als Referent bestätigt.

265

266 Lennard Runkel beantragt eine Fraktionspause.

267

268 Die Sitzung wird um 20:00 Uhr fortgeführt.

269 **TOP 10** Bestätigung listenpolitischer Referent:innen

270 (Jonas Gromzik, Lucy Eggert, Eva Rossow, Christopher Margraf, Maik Blomberg, Rahel Kuhn,
271 Marcel Kohler)

272

273 *Dienstag, 27. August 2024*

274 *Bestätigung von Referent*innen*

275 *Liebes Präsidium,*

276 *Wir bitten für die nächste Sitzung um Bestätigung folgender Referent*innen:*

277 *- Eva Russow, Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau, ernannt am 22.04.2024*

278 *- Christopher Margraf, Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau, ernannt am 22.04.2024*

279 *- Maik Blomberg, Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau, ernannt am 22.04.2024*

280 *- Rahel Kuhn, Referat für Kultur und Politische Bildung, ernannt am 07.08.2024*

281 *- Marcel Kohler, Referat für Kultur und Politische Bildung, ernannt am 07.08.2024*

282 *Mit freundlichen Grüßen,*

283 *Theresa Dissen und Maurice Schiller*

284 *AStA-Vorsitz*

285

286 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Ich würde beantragen, die Bestätigung von Eva zu vertagen.

287

288 Keine Gegenrede.

289

290 Christopher Margraf wird zuerst bestätigt.

291

292 Frederic Barlag (Die LISTE): Woran kann man irgendeinen Fortschritt erkennen bezüglich der
293 Nachhaltigkeitsordnung?

294

295 Christopher Margraf (CG): Wir klären das koalitionsintern. Da sind wir gerade noch in der
296 Abstimmungsphase. Der Prozess muss noch gegangen werden. Die neue Legislatur fällt da rein.
297 Das kann Aufgabe neuer Referent:innen sein. Ich habe es noch nicht aufgegeben, dass wir in
298 Zukunft eine Form der Nachhaltigkeitsordnung haben werden.

299

300 Frederic Barlag (Die LISTE): Du hast eine beeindruckende Resilienz gegen Fortschritt gezeigt.
301 Warum hast du nicht genügend Kapazitäten darein gesteckt, um etwas zu erreichen.

302

303 Christopher Margraf (CG): Ich bin PhD-Student, d.h. ich bin 60 Stunden in der Woche im Labor
304 und stecke da sehr viel Zeit rein. Da kommen sehr viele Sachen zusammen.

305

306 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Die LISTE erinnert sich auch an die schlechten Zeiten. Vor
307 langer Zeit warst du noch beim RCDS. Wie hast du dich damals für CG entschieden?

308

309 Christopher Margraf (CG): Es gab erst die Entscheidung gegen RCDS und CDU. Danach dann
310 die Entscheidung für CG und die GRÜNEN. Das war zum einen durch eine Neuevaluierung
311 meiner politischen Zielsetzungen. Ich war immer sehr im Bereich Sicherheitspolitik involviert. Das
312 war später eher die soziale und ökologische Gerechtigkeit. Da entsprachen die Werte der CDU
313 und des RCDS nicht mehr meinen. Mit CG habe ich die meisten Schnittstellen. Die Atmosphäre
314 bei CG war deutlich angenehmer insgesamt, no offence da hinten (RCDS).

315
316 Maximilian Reinberger (RCDS): Wie stehst du zu Studentenverbindungen?

317
318 Christopher Margraf (CG): Burschenschaften lehne ich ab. Das Konstrukt elitärer Männerbünde
319 finde ich nicht gut. Ich würde selbst keiner Verbindung beitreten. Meine Verlobte hat Verwandte,
320 die in einer Verbindung sind. Ich kann es nachvollziehen und komme damit klar. Es ist eine
321 persönliche Entscheidung aber auch eine darüber, ob wir zulassen, dass dafür Werbung gemacht
322 wird. Das sehe ich kritisch und sehe es nicht als Aufgabe des AStA.

323
324 Niklas Nottebom (RCDS): Wie möchtest du deine Rolle im AStA als langjähriges Mitglied
325 ausfüllen?

326
327 Christopher Margraf (CG): Sobald wir einen neuen AStA-Vorsitz haben, war es das für mich im
328 StuPa. Ich sehe nicht, dass mir da eine besondere Rolle zukommt. Es braucht neue, junge Ideen.
329 Die haben wir. Die sind nicht auf meine Unterstützung angewiesen, um ihre Arbeit gut zu machen.

330
331 Jacqueline Wefers: Du sagst, du hast relativ wenig Zeit. Wie sieht für dich eine durchschnittliche
332 Woche im AStA aus?

333
334 Christopher Margraf (CG): Im Schnitt investiere ich ca. 10 bis 12 Stunden in der Woche in die
335 AStA-Arbeit.

336
337 Frederic Barlag (Die LISTE): Würdest du dich dieser Befragung stellen, wenn nicht die Debatte
338 im Raum stünde, inwieweit unbestätigte Referent:innen um ihr Amt bangen müssen?

339
340 Christopher Margraf (CG): Ich habe einen gewissen Respekt vor dem StuPa und würde mich
341 trotzdem dieser Befragung stellen.

342
343 Frederic Barlag (Die LISTE): Warum sollte irgendjemand aus der Opposition für dich stimmen?

344
345 Christopher Margraf (CG): Weil ich selber drei Jahre in der Opposition verbracht habe und
346 deswegen nachvollziehen kann, wie frustrierend es in der Opposition sein kann. Ansonsten ist
347 es eine persönliche Entscheidung, ob ihr die Werte teilt, die ich vertrete. Und ob ihr glaubt, dass
348 ich etwas umsetzen kann.

349
350 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Ich habe nicht so viel Respekt vor diesem Parlament. Was
351 müsste dir die Uni Münster zugestehen, damit du deinen Namen in Chris Penelope Baker
352 änderst?

353
354 Christopher Margraf (CG): Ich glaube nicht, dass die Uni mir dafür was zugesteht. Ich will, dass
355 die Uni sich von sich aus selber verändert und die Allgemeinheit der Studierenden davon profitiert.

356

357 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Wie viele von deinen Freunden sind in Verbindungen?

358

359 Christopher Margraf (CG): Zero.

360

361 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Chris, wie sagt man?

362

363 Christopher Margraf (CG): Danke.

364

365 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): So nämlich.

366

367 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Christopher Margraf als Referent für
368 Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau

369 **Abstimmungsgegenstand:** (18/3/1) – Damit ist Christopher Margraf als Referent bestätigt.

370

371 *Münster, der 02.09.2024*

372 *Bewerbung um die Bestätigung der Ernennung zum Referenten für Nachhaltigkeit, Mobilität und*
373 *Bau im Allgemeinen Studierendenausschuss der Universität Münster*

374 *Sehr geehrte Präsidentin, liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,*

375 *ich bin 28 Jahre alt, studiere Politik und Recht als Zweitstudium und bin seit meinem Studienstart*

376 *bei CampusGrün aktiv. Vor meinem Studienbeginn an der Uni Münster, habe ich BWL im*

377 *Gesundheitswesen studiert und eine Ausbildung zum Industriekaufmann absolviert. Seit dem*

378 *25.09.2023 habe ich die Ehre, im AstA der Uni Münster als Referent für Nachhaltigkeit, Mobilität*

379 *und Bau arbeiten zu dürfen. Das Engagement im AstA empfinde ich als sehr bereichernde*

380 *Tätigkeit, weil es mir die Möglichkeit gibt, die Belange der Studierendenschaft an relevanter Stelle*

381 *mitzugestalten. Ich halte es persönlich für sehr wichtig, dass wir als Studierende unsere*

382 *Perspektive und Interessen in verschiedenen Kontexten an die Uni herantragen.*

383 *In der vergangenen Legislatur haben wir als NaMoBau-Referat viel zusammen geschafft: Wir*

384 *haben zusammen mit den Fachschaften, der Stadt Münster und anderen Akteuren den O-*

385 *Wochen-Leitfaden weiterentwickelt, die Vernetzung mit Studierendeninitiativen und anderen*

386 *gemeinnützigen Initiativen vertieft, viele kleinere Veranstaltungen wie zum Beispiel einen*

387 *Kleidertausch mitorganisiert, zahlreiche Gespräche mit Mitarbeiter*innen der Uni geführt und*

388 *Vieles mehr getan, um als Studierendenschaft unseren Teil dazu beizutragen, dass ein Leben im*

389 *Rahmen der planetaren Grenzen möglich wird. Nun trete ich für eine neue Amtszeit an und*

390 *bewerbe mich hiermit um die Bestätigung der Ernennung zum Referenten für Nachhaltigkeit,*

391 *Mobilität und Bau.*

392 *Als Nachhaltigkeitsreferent stelle ich mir laufend die Frage, an welcher Stelle wir als Referat und*

393 *ich als Referent die größte Wirkung in Richtung einer ökologisch nachhaltigen Universität (und*

394 *Welt) haben können bzw. kann. Meine Antwort auf diese Frage: Wir müssen alles dafür tun zu*

395 *ermöglichen, dass Nachhaltigkeit ein zentrales Thema in der Lehre wird. Die Uni hat die*

396 *Verantwortung, ihre Lehre an den Herausforderungen und Problemen der Zeit auszurichten. Wir*

397 *als Studierendenschaft haben die Verantwortung, als Teil der Universität hieran mitzuwirken.*

398 *Meine Rolle als Nachhaltigkeitsreferent sehe ich hierbei darin, das Thema in den Mittelpunkt des*

399 *Diskurses zu stellen und den Fachschaften alle Informationen und Ressourcen zur Verfügung zu*

400 *stellen, die sie bei dieser wichtigen Arbeit brauchen. Diese Rolle fülle ich dabei konkret zum*

401 *Beispiel damit aus, dass ich Studierendeninitiativen mit Nachhaltigkeitsbezug mit den*

402 *Fachschaften vernetze, an Gesprächen mit der Uni teilnehme und zusammen mit Mitgliedern der*

403 *Fachschaften Wege erarbeite, das Thema stark zu machen. Um hieran als zentrale Aufgabe*

404 *(neben den vielen anderen Tätigkeiten) arbeiten zu dürfen, bewerbe ich mich um die Bestätigung*
405 *meiner Ernennung als Referent.*

406 *Ich empfinde es als großes Privileg, Referent im AStA sein zu dürfen und würde mich daher sehr*
407 *über die Bestätigung meiner Ernennung freuen.*

408 *Freundliche Grüße*

409 *Maik Blomberg*

410

411 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Siehst du dich als Teil der FLINTA*-Statusgruppe?

412

413 Maik Blomberg (CG): Ich bin cis-männlich.

414

415 Lennard Runkel (AStA-Finanzreferat) Was machst du zur persönlichen Vorbereitung?

416

417 Maik Blomberg (CG): Ich habe viele, viele Gespräche geführt. Es ging erstmal darum zu schauen,
418 wo wir strukturell ansetzen können. Inhaltlich muss das von Studierendeninitiativen bzw.
419 Fachschaften kommen. Ich habe die Qualifikation erlangt zum studentischen Gutachter.
420 Anknüpfend beschäftige ich mich mit System-Akkreditierung, das auf Programm-Akkreditierung
421 aufbaut.

422

423 Leon Lederer (Juso-HSG): Was sind deine Pläne, um Nachhaltigkeit als Thema voranzubringen
424 und städtisch zu verankern?

425

426 Maik Blomberg (CG): Wir machen Kooperationen und verschiedene Social-Media-Beiträge. Wir
427 sprechen mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten der Uni. Was die studentische Schiene angeht,
428 machen wir z.B. sowas wie Kleidertausch. Die kleinen Puzzleteile ergeben dann das große
429 Ganze. An vielen Stellen fehlt einfach das Wissen zu ökologischer Nachhaltigkeit. Das wird häufig
430 von anderen großen politischen Themen verdrängt.

431

432 Leonard Müller-Glunz (RCDS): Wie stehst du zum feministischen Empowerment von
433 Damenverbindungen?

434

435 Maik Blomberg (CG): Mir ist nichts darüber bekannt und ich glaube nicht, dass das eine ernsthafte
436 Frage ist.

437

438 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Es tut mir leid, dass ich das E-Bulli-Fass wieder aufmachen
439 muss. Passt der Oberbürgermeister auf die Ladefläche dieser E-Bullis?

440

441 Maik Blomberg (CG): Natürlich.

442

443 Frederic Barlag (Die LISTE): Es geht darum, ob du rückwirkend bestätigt werden sollst. Darüber
444 hast du relativ wenig gesagt. Warum sollte irgendjemand aus der Opposition nicht gegen dich
445 stimmen?

446

447 Maik Blomberg (CG): Die Abgeordneten müssen selber ihr Urteil fällen. Ich habe erstmal
448 losgelegt, mich in bestehende Projekte einzuarbeiten. Darauf aufbauend komme ich mit neuen
449 Projekten. Erstmal muss ausführlich bewertet werden, was denn gerade wichtig ist. Wir machen
450 alle ein Vollzeitstudium, daher mache ich, was für mich am effizientesten ist.

451

452 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Würdest du einmal Nachhaltigkeit buchstabieren? Maik,
453 wie sagt man?

454
455 Maik Blomberg (CG): N-A-C-H-H-A-L-T-I-G-K-E-I-T. Danke. Das habe ich jetzt auch verstanden,
456 dass du diese Antwort gerne haben willst.

457
458 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Maik Blomberg als Referent für Nachhaltigkeit,
459 Mobilität und Bau

460 **Abstimmungsgegenstand:** (14/1/6) – Damit ist Maik Blomberg als Referent bestätigt.

461
462 *Bewerbung als AStA Referentin für Kultur und Politische Bildung*
463 *Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,*
464 *ich heiße Rahel Kuhn, bin 21 Jahre alt und möchte im Referat für Kultur und politische Bildung*
465 *mitwirken. Ich studiere im vierten Semester Englisch und Geschichte auf Lehramt.*
466 *Ich habe großes Interesse daran, mich für die Studierendenschaft zu engagieren. Deshalb bin*
467 *ich zum Beispiel auch seit Winter 2022 in der Fachschaft Anglistik aktiv. Ich interessiere mich*
468 *sehr für Politik und Kultur, besonders die Themen Feminismus, Rechte von queeren Personen*
469 *und Klimaschutz bedeuten mir viel. Außerdem möchte ich mich gegen Antisemitismus einsetzen*
470 *und würde dazu gerne im Rahmen des Referats Veranstaltungen unterstützen und planen. Die*
471 *Arbeit und die Strukturen des AStAs habe ich bereits in Teilen kennengelernt, zum Beispiel beim*
472 *Wohnraumcamp im Mai, bei dem ich mitgeholfen habe. Auch die bisherige Arbeit des Referats*
473 *für Kultur und politische Bildung habe ich mitverfolgt. Sowohl politische Projekte des Referats wie*
474 *die verschiedenen Beauftragungen, die das Referat übersieht, als auch kulturelle Angebote, wie*
475 *das OpenMic in der F24 oder die vielen Vorteile des Kultursemestertickets, finde ich sehr sinnvoll*
476 *und spannend. Politische und kulturelle Weiterbildung sollte für alle Student*innen zugänglich*
477 *sein und ich finde es ausgesprochen wichtig, dass solche Veranstaltungen für interessierte*
478 *Student*innen existieren. Ich möchte daran mitwirken, solche Angebote aufrechtzuerhalten und*
479 *auch durch eigene Ideen zu erweitern. So hätte ich beispielweise Interesse mal einen Ausflug für*
480 *Student*innen zur politischen oder kulturellen Weiterbildung zu organisieren. Das könnte zum*
481 *Beispiel in Kooperation mit einem Museum oder Einrichtungen zur politischen Bildung*
482 *geschehen, oder man könnte historische Orte in NRW, wie die Zeche Zollverein, besuchen. Auch*
483 *finde ich, dass man das Kultursemesterticket noch stärker bewerben kann und sollte, weil sich*
484 *momentan viele Student*innen gar nicht bewusst sind, welche Angebote das Ticket alle*
485 *ermöglicht.*

486 *Was ich durch mein Engagement in der Fachschaft gemerkt habe, ist, dass ich gerne und gut im*
487 *Team arbeite, aber auch kein Problem damit habe, manche Aufgaben alleine anzugehen.*
488 *Außerdem bin ich zuverlässig und kommunikativ und gehe offen auf andere Menschen zu. Auch*
489 *freue ich mich darüber, während der Arbeit im Referat viel dazuzulernen. Ich bin immer offen für*
490 *Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge und hole mir auch aktiv verschiedene*
491 *Perspektiven auf Projekte ein.*

492 *Ich würde mich sehr darüber freuen, die Möglichkeit zu bekommen, als AStA Referentin politische*
493 *und kulturelle Projekte für die Studierendenschaft mitzugestalten.*

494 *Liebe Grüße*

495 *Rahel Kuhn (Sie/ihr)*

496
497 Maximilian Reinberger (RCDS): Zum Thema Antisemitismus in der politischen Bildung, nimmst
498 du dir das besonders vor?

499

- 500 Rahel Kuhn (CG): Ja, auf jeden Fall. Das hatte ich auch in der Bewerbung geschrieben. Ich sehe
501 da in Deutschland eine Verantwortlichkeit.
502
- 503 Frederic Barlag (Die LISTE): Wie bewertest du die politische Bildungsarbeit im Zuge des
504 Wohnraum-Camps? Würdest du zukünftig was anders machen?
505
- 506 Rahel Kuhn (CG): Was ich mitbekommen habe waren spannende Sachen. Schwierig fand ich,
507 dass die politischen Veranstaltungen teilweise nicht ganz so gut besucht waren, wie etwa
508 kulturelle Angebote. Da wäre noch Raum nach oben.
509
- 510 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Bist du Teil der FLINTA*-Statusgruppe?
511
- 512 Rahel Kuhn (CG): Ja, bin ich.
513
- 514 Frederic Barlag (Die LISTE): Wie ist dein Verständnis einer nachhaltig agierenden Universität?
515
- 516 Rahel Kuhn (CG): Eine Sekunde. Das ist eine sehr komplexe Frage, mit der man viele
517 verschiedene Bereiche der Uni ansprechen könnte. Ich kann mich da gerade nicht auf eine
518 Antwort festlegen. Aber schreib mir gerne nochmal eine Mail und ich kann darauf antworten.
519
- 520 Frederic Barlag (Die LISTE): Welche Rolle spielt der Lokalsport als Teil des breiten
521 Kulturangebots?
522
- 523 Rahel Kuhn (CG): Ich finde das Angebot mit Preußen sehr wichtig. Wie das in Zukunft aussehen
524 soll wurde ja schon gesagt.
525
- 526 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Wie geht es eurem Kaffeevollautomaten? Könntest du
527 dem Referat, das sich für diese E-Bullis zuständig fühlt, erklären, warum die Fachschaften wichtig
528 sind für Studierende?
529
- 530 Rahel Kuhn (CG): Sie vertreten die Interessen dieser Studierenden und stehen bei Fragen zur
531 Verfügung, veranstalten z.B. O-Wochen und arbeiten in verschiedenen Gremien. Dem
532 Automaten geht's super.
533
- 534 Theresa Dissen: Dem Referat ist es bewusst, wie wichtig die Fachschaften sind.
535
- 536 Christopher Margraf (CG): Warum gibt es jetzt keine Freikarten mehr für Preußen?
537
- 538 Rahel Kuhn (CG): Dazu wurde ja schon gesagt, dass das gerade in Klärung ist.
539
- 540 Frederic Barlag (Die LISTE): Sollen die Angebote solidarisch von der Studierendenschaft gezahlt
541 werden oder planst du Teilnahmegebühren?
542
- 543 Rahel Kuhn (CG): Das kommt auf die finanziellen Möglichkeiten an, aber ich würde mich für eine
544 solidarische Lösung aussprechen.
545
- 546 Frederic Barlag (Die LISTE): Kannst du Gründe nennen, weshalb ihr noch nichts getan habt?
547

548 Rahel Kuhn (CG): Noch nichts getan kann man nicht gleichsetzen mit nichts gesagt. Wir wurden
549 eingearbeitet und haben uns einen Überblick über die anstehenden Aufgaben verschafft.

550
551 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Ich habe es satt mit diesem faden Preußen-Speichel-
552 Lecken. Würdest du dich ungeachtet der Position meiner LISTE gegen Preußens rüpelhaften
553 Fußball positionieren?

554
555 Rahel Kuhn (CG): Ich habe relativ wenige Meinungen zu Fußball.

556
557 Frederic Barlag (Die LISTE): Kannst du deine Position zu Transparenz darlegen?

558
559 Rahel Kuhn (CG): Ich werde in Zukunft sicher viel aus meinem Referat berichten. Im heutigen
560 Plenum gab es meiner Meinung nach noch nichts zu berichten.

561
562 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Letzte Frage. Würdest du einmal bitte sagen, Pöbelfußball
563 ist doch schlimm.

564
565 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG): Ich möchte einmal darauf hinweisen, dass man auch nicht auf alle
566 dummen Fragen antworten muss.

567
568 Rahel Kuhn (CG): Da du ja meinstest, dass das deine letzte Frage ist, kann ich ja schon mal mit
569 Danke antworten.

570
571 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Rahel Kuhn als Referentin für Kultur und
572 Politische Bildung

573 **Abstimmungsgegenstand:** (16/1/4) – Damit ist Rahel Kuhn als Referentin bestätigt.

574
575 *31. August 2024*
576 *Bewerbungsschreiben beim Studierendenparlament als AstA-Referent für Kultur und politische*
577 *Bildung (CampusGrün)*
578 *Hallo zusammen,*
579 *mein Name ist Marcel und ich möchte mich gerne bei Euch vorstellen!*
580 *In meinem Studium der Wirtschaftslehre/Politik und Gesundheitswissenschaft beschäftige ich*
581 *mich mit dem theoretischen Background von Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und politischer*
582 *Bildung und möchte nun gerne auch ein paar Dinge in die Hand nehmen und mich*
583 *hochschulpolitisch im Allgemeinen Studierendenausschuss unserer Universität engagieren.*
584 *Ich habe besonders Lust darauf, im freien Aufgabenbereich des Referats für Kultur und politische*
585 *Bildung an Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen oder Workshops zu kulturellen und*
586 *politischen Themen mitzuwirken, wie etwa dem Hörsaal-Slam oder (Podiums-)Diskussionen zur*
587 *Wohnraumproblematik oder anstehenden Wahlen. Gerne möchte ich aber auch bestehende*
588 *Akzente weiterentwickeln und neue Vorschläge einbringen, wobei ich besonders begeistert bin*
589 *von den Themen Wirtschaftspolitik, nachhaltige Entwicklung und (Queer-)Feminismus.*
590 *Aber auch die festen Aufgabenbereiche, wie die Weiterentwicklung des Kultursemestertickets*
591 *oder die Kommunikation mit den zugeordneten Projekten & Beauftragungen, z.B. den*
592 *Sprachkursen oder der Kritischen Stadtführung, finde ich wichtig.*
593 *Ich arbeite gerne kreativ und mag es, coole Ideen und Projekte – im Team und selbstständig –*
594 *zu verwirklichen und freue mich auf die Diskussionen, Kommunikation und politische Arbeit.*
595 *Daher freue ich mich hochschulpolitisch als Referent für Kultur und politische Bildung coole*

596 *Impulse gemeinsam mit Euch und den anderen AstA-Referent*innen umzusetzen und so für*
597 *unsere studentischen Interessen zusammen zu kämpfen! Vielen Dank für Euer Vertrauen. Liebe*
598 *Grüße Marcel*

599
600 Frederic Barlag (Die LISTE): Könntest du uns kurz die Werte und Leitlinien schildern, die dich zu
601 CG führen?

602
603 Marcel Kohler (CG): Die Ausrichtung hin zu Nachhaltigkeit finde ich besonders wichtig. Auch der
604 Demokratie-, Antirassismus- und Queerfeminismus-Aspekt ist mir ein besonderes Anliegen. Ich
605 finde, dass das Referat politisch gefärbt ist im Sinne der Studierendenschaft.

606
607 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Würdest du dich als Teil der FLINTA*-Statusgruppe sehen?

608
609 Marcel Kohler (CG): Nein.

610
611 Maximilian Reinberger (RCDS): Wie stehst du zur Generationengerechtigkeit und ökonomischen
612 Nachhaltigkeit.

613
614 Marcel Kohler (CG): Ich finde im Kontext politischer Bildung muss man fragen, was denn
615 ordentliches Wirtschaften heißt. Daran darf man auch Kritik äußern und Diskurse öffnen.
616 Ökonomik und Nachhaltigkeit in Verbindung zu stellen darf man auch infrage stellen.

617
618 Christopher Margraf (CG): Auf einer Skala von 1 bis 10, wo würdest du das städtische Theater in
619 Münster einordnen?

620
621 Marcel Kohler (CG): Ich war da ehrlich gesagt noch nicht. Wenn man keine Nachfrage hätte,
622 würden wir das wohl nicht weiter unterstützen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es so schlecht
623 ist.

624
625 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Du setzt (Queer-) Feminismus in deiner Bewerbung
626 zentral. Was ist die schlimmste und heftigste Beleidigung, die du dem Rektor ins Gesicht sagen
627 würdest?

628
629 Marcel Kohler (CG): Ich finde die Frage ein bisschen absurd. Ich glaube nicht, dass man seine
630 vielleicht geringe queerfeministische Haltung durch Beleidigungen ändern kann.

631
632 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich habe den Eindruck, dass bis jetzt in deiner Amtszeit noch nichts
633 passiert ist. Könntest du das kommentieren?

634
635 Marcel Kohler (CG): Wir haben uns mit verschiedenen Anfragen von Studierenden beschäftigt
636 z.B. bezüglich des Preußentickets. Die Stellen sind unterbesetzt, daher kann man da auch nicht
637 viel erwarten.

638
639 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Wenn am Sonntag Wahl gewesen wäre, würdest du dich
640 dann entscheiden, ab jetzt kompetent zu arbeiten? Wirst du ab jetzt damit anfangen?

641
642 Marcel Kohler (CG): Ich finde die Frage unangemessen. Es ist nicht unbedingt der Anspruch,
643 dich zufrieden zu stellen.

- 644
- 645 **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.**
- 646
- 647 Frederic Barlag (Die LISTE): Kurze formale Gegenrede. Teile des Parlaments nehmen
648 Opposition ernst. Ich würde dieses Spiel gern noch knapp fünf Minuten ertragen.
- 649
- 650 **Abstimmungsgegenstand:** Schließung der Redeliste
- 651 **Abstimmungsergebnis:** (11/4/3) – Damit ist die Redeliste geschlossen.
- 652
- 653 Frederic Barlag (Die LISTE): Welche Erfahrung bringst du in dieses Amt ein?
- 654
- 655 Marcel Kohler (CG): Durch meinen Studienhintergrund mit Lehramt habe ich das Gefühl, dass
656 ein gewisses Konzept politischer Bildung schon in meinem Kopf ist.
- 657
- 658 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Marcel Kohler als Referent für Kultur und
659 politische Bildung
- 660 **Abstimmungsgegenstand:** (14/5/1) – Damit ist Marcel als Referent bestätigt.
- 661
- 662 Lisa-Nicole Bucker (Präsidentin) beendet die Sitzung um 21:12 Uhr.

Protokoll

der 5. Sitzung des 67. Studierendenparlaments

**Präsidium des
Studierendenparlaments**
67. Legislaturperiode

Lisa-Nicole Bücken (Präsidentin)
Niklas Niemann (Stv. Präsident)
Fatih Asil (Stv. Präsident)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 9. Februar 2025

Die 5. Sitzung des 67. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 07.10.2024 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Hörsaal JO 1 (Johannisstraße 4, 48143 Münster) statt und wurde von Lisa-Nicole Bücken (Präsidentin) sowie Soenke Janssen (neu gewählter Präsident) geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit.....	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen.....	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung.....	1
TOP 4	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen.....	2
TOP 5	Berichte aus dem AStA.....	2
TOP 6	Weitere Berichte	3
TOP 7	Beschluss von Protokollen.....	3
TOP 8	Umsetzung von Ausschüssen und Kommissionen.....	3
TOP 9	Wahl der*des Präsident*in.....	3
TOP 10	Wahl der stellvertretenden Präsident*innen	7
TOP 11	Wahl der*des AStA-Vorsitzenden.....	8
TOP 12	Wahl der stellvertretenden AStA-Vorsitzenden	12
TOP 13	Bestätigung der Ernennung der Finanzreferent*innen	20
TOP 14	Antrag auf Auflösung des ZWA.....	24
TOP 15	Antrag Kultursemesterticket Sprachkurse	24

Anwesenheitsliste

der Mitglieder des Studierendenparlaments

	CampusGrün	Von	Bis
1	Lisa-Nicole Bücken		
2	Markus Schieferdecker		
3	Theresa Dissen		
4	Celina Lea Boss		
5	Hannah Wirtz		
6	Mirjam Holle		
7	Nicolai-Leonid Bathen		
8	Paula Klindt		
9	Soenke Janssen		
10	Lennard Runkel		
11	Sebastian Schick		
12	Niklas Padberg		
13	Laurenz Schulz		

	RCDS	Von	Bis
1	Niklas Niemann		
2	Matthias Lehmann		
3	Eva Darnstädt		
4	Justus Beisenkötter		
5	Jonas Pape-Petrolat		
6	Lara Kühl		
7	Jan-Eric Stein		

	Juso-HSG	Von	Bis
1	Fatih Asil		
2	Lucy Eggert		
3	Madita Fester		
4	Max Deicke		
5	Maurice Heinzmann		
6	Leon Lederer		

	Sozialistische Liste	Von	Bis
1	Juli Sommer	–	–
2	Anastasia Weidemann	–	–
3	Jakob Rutenbeck	–	–

	DIE LISTE		
1	'bout food i guess Škulec		
2	Frederic Barlag		

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Lisa-Nicole Bücken (Präsidentin) begrüßt die Anwesenden um 18:15 Uhr. Es sind 26 von 31
3 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

7 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

8 ÄÄ

9

10 *Geschätztes Präsidium,*

11 *hiermit reiche ich einen Antrag auf eine geänderte Tagesordnung am kommenden Montag ein.*

12 *Ich schlage folgende Tagesordnung vor:*

13 *1. Feststellung der Beschlussfähigkeit*

14 *2. Annahme von Dringlichkeitsanträgen*

15 *3. Feststellung der Tagesordnung*

16 *4. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen*

17 *5. Berichte aus dem AStA*

18 *6. Weitere Berichte*

19 *7. Beschluss von Protokollen*

20 *8. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen*

21 *9. Wahl der*des Präsident*in*

22 *10. Wahl der stellvertretenden Präsident*innen*

23 *11. Wahl der*des AStA-Vorsitzenden*

24 *Von 13. auf 12. Bestätigung der Ernennung der Finanzreferent*innen*

25 *Von 15. auf 13. Antrag Kultursemesterticket Sprachkurse*

26 *14. Wahl der stellvertretenden AStA-Vorsitzenden*

27 *15. Antrag Auflösung des ZWA*

28 *16. Bestätigung listenpolitischer Referent*innen*

29 *Begründung:*

30 *Der Zeitplan der AStA-Koalition hat diese Sitzung sehr voll werden lassen.*

31 *Die Wahl der AStA-Vorsitzenden und die Bestätigung einer Person für das Finanzreferat sind für*

32 *einen geschmeidigen Ablauf des Tagesgeschäfts im Häuschen vorm Schloss entscheidender als*

33 *die Wahl von Stellvertretungen. Daher beantrage ich diese auf Top 12 vorzuziehen. Der Antrag*

34 *zur Fortsetzung der Sprachkurse ist ebenfalls von hoher Priorität, da die Kurse nicht beginnen*

35 *können, bevor das Parlament den Kosten zugestimmt hat. Daher beantrage ich diesen auf Top*

36 *13 vorzuziehen.*

37 *Euch einen schönen Tag und bis Montag*

38 *Fred*

39

40 Madita Fester (Juso-HSG): Ich finde das nicht sinnvoll. Ich plädiere dafür, das so zu lassen, wie

41 es ist.

42

43 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Frederic Barlag

44 **Abstimmungsergebnis:** (2/6/17) – Damit bleibt die ursprüngliche TO bestehen.

45 **TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

46 Frederic Barlag (Die LISTE) berichtet.

47

48 Soenke Janssen (CG): Ich finde es unverschämt und unparlamentarisch, Sachen
49 durchzudrücken, wenn ausnahmsweise mal nicht die Mehrheit der Koalition da ist. Das solltet ihr
50 euch abgewöhnen.

51 **TOP 5** Berichte aus dem AStA

52 Lucy Eggert (Referat für Öffentlichkeitsarbeit) Die Timer sind im AStA abzuholen.

53

54 Laurenz Schulz (Referat für Soziales und Wohnen) Das Erstis-ohne-Wohnraum-Camp hat
55 stattgefunden. Von 21 Uhr bis 10 Uhr am nächsten Morgen konnten die Erstis bei uns in der Halle
56 sein. Das Angebot wurde nicht so stark angenommen, wie wir gedacht hatten. Auf der einen Seite
57 macht uns das froh, andererseits könnte auch die Hürde doch relativ hoch gewesen sein, in einer
58 Sporthalle zu übernachten. Es gab keine Awareness- oder Security-Fälle. Die Presseleute waren
59 in den meisten Fällen ganz lieb.

60

61 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Was für Reibereien mit der Presse gab es denn?

62

63 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Es gab ein Team mit Männern, die meinten uns erklären zu
64 müssen, wie wir unsere Arbeit zu machen haben. Es gab den Vorwurf, ich würde die Presse
65 zensieren, weil ich nicht erlaubt habe, die Erstis beim Schlafen zu fotografieren.

66

67 Frederic Barlag (Die LISTE): [...] Habt ihr ein tolles Hostel angeboten?

68

69 Laurenz Schulz (Referat für Soziales und Wohnen) Es war wohl nicht so gemütlich, aber wir
70 haben eine gute Alternative dazu geboten, gar nicht an der O-Woche teilnehmen zu können.

71

72 Frederic Barlag (Die LISTE): Das wurde ja mitfinanziert durch die Uni und 1.000 € von Lewe. Gab
73 es schon eine beschämte Rückmeldung des Studiwerks, weil sie bei ihrer Kernaufgabe versagt
74 haben?

75

76 Laurenz Schulz (Referat für Soziales und Wohnen) Nein.

77

78 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Wollt ihr das dann mal proaktiv dahin tragen?

79

80 Laurenz Schulz (Referat für Soziales und Wohnen) Wir werden das jetzt evaluieren und Schritte
81 darauf folgen lassen.

82

83 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Ende August bis Anfang September werden wir umziehen. Wir
84 finalisieren, welches Referat in welche Räume kommt.

85
86 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Ich habe die Begrüßungsrede für die Erstis gehalten und viel
87 positives Feedback bekommen. Auch der Geschäftsführer des Preußen Münster war da. Wir
88 werden wohl in zwei Wochen wieder Freikarten haben.

89
90 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG): Glaubst du ihm, dass er von den Problemen nichts wusste?

91
92 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Ne. Aber wir können hoffen, dass sich das auf kollegialen Wegen
93 löst.

94
95 Frederic Barlag (Die LISTE): Vier von 17 Heimspielen haben ohne Leistung für uns stattgefunden.
96 Werden wir 4/17 weniger zahlen?

97
98 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Ich gebe mein Bestes, nach einer fairen Lösung zu suchen.

99
100 Frederic Barlag (Die LISTE): Zu den Bullis: Es gab eine große Debatte um chinesische
101 Autobauer. Hat mein AStA dies bereits berücksichtigt für die Bulli-Anschaffung?

102
103 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Es kann ja noch gut gehen. Entschieden ist noch nichts.

104
105 Frederic Barlag (Die LISTE): Wie kann es zustande kommen, dass Anmeldungen zu den
106 Sprachkursen bereits möglich sind?

107
108 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Wenn wir das heute noch beschließen, war das ja kein langer
109 Zeitraum. Es ist ja noch nichts passiert, was man nicht zurückdrehen könnte.

110
111 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Uns ist in der Kommunikation ein Fehler unterlaufen. Wir wussten
112 nicht, dass der Post heute rausgeht.

113 **TOP 6** Weitere Berichte

114 Es liegen keine weiteren Berichte vor.

115 **TOP 7** Beschluss von Protokollen

116 Es liegen keine Protokolle zur Abstimmung vor.

117 **TOP 8** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

118 Es liegen keine Anträge vor.

119 **TOP 9** Wahl der*des Präsident*in

120 *Rücktrittserklärung*

121 *Liebe Parlamentarier*innen,*
122 *hiermit erkläre ich meinen Rücktritt vom Amt der Präsidentin des Studierendenparlaments*
123 *gem. § 2 IV der Geschäftsordnung des 67. Studierendenparlaments, der mit Beginn der*
124 *nächsten Sitzung des Studierendenparlaments am 07.10.2024 wirksam werden soll, sodass*
125 *bei dieser Sitzung meine Nachfolge in dieses Amt gewählt werden kann.*

126 *Viele Grüße*
127 *Lisa-Nicole Bücken*

128
129 **BEWERBUNG**

130 *als Präsident des Studierendenparlaments*
131 *Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,*
132 *mein Name ist Soenke, ich bin 22 Jahre alt, studiere Jura im sechsten Semester und bewerbe*
133 *mich auf das Amt des Präsidenten des Studierendenparlaments. Im Nachfolgenden möchte ich*
134 *einige Akzente für meine Fähigkeiten, Erwägungen und Ziele setzen.*

135
136 **I. Erfahrung**

137 *An der Hochschulpolitik durfte ich schon aus den verschiedensten Kontexten teilnehmen —*
138 *listenintern als Vorstandsmitglied von CampusGrün, in der Exekutive der Studierendenschaft*
139 *als Referent im autonomen AStA-Referat für schwule, bisexuelle und queere Studierende sowie*
140 *in der Legislative als Mitglied und zuletzt auch Präsident des Studierendenparlaments. Durch*
141 *alle diese Ämter durfte ich viel Erfahrung mit den Strukturen der Hochschulpolitik, mit der*
142 *Redeleitung sowie mit der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren sammeln. Nicht zuletzt mein*
143 *Jurastudium hilft mir beim Verständnis und bei der Anwendung der einschlägigen Rechtstexte.*

144
145 **II. Geschlechtergerechtigkeit**

146 *Obwohl ich mich auch vor dem Hintergrund bewerbe, einer Frau zu ermöglichen, für den*
147 *AStA-Vorsitz zu kandidieren, werde ich im Falle meiner Wahl voraussichtlich der Präsident*
148 *eines rein cis-männlichen Präsidiums sein. Daher muss gerade in dieser Konstellation die*
149 *Geschlechtergerechtigkeit ein wichtiger Fokus sein. Ich werde mich nach besten*
150 *Kräften für eine Atmosphäre einsetzen, in der sich Frauen und nicht-binäre Menschen*
151 *wohl fühlen. Insbesondere diesbezüglich werde ich im regelmäßigen Austausch mit den*
152 *Fraktionen bleiben und immer ansprechbar sein.*

153
154 **III. Interfraktionelle Zusammenarbeit**

155 *Eine gesunde Demokratie erkennt man nicht daran, dass am Ende die Mehrheit entscheidet*
156 *sondern auf dem Weg dahin auch Minderheiten berücksichtigt wurden. In diesem Sinne werde*
157 *ich mich für eine interfraktionelle Zusammenarbeit einsetzen. Zu vielen Themen sind die*
158 *Fraktionen verschiedener Meinung, zu vielen Themen können wir aber auch eine gemeinsame*
159 *Lösung finden. Auch inoffizielle Formate wie Sommerfeste und Weihnachtsfeiern möchte ich*
160 *gerne fortsetzen.*

161
162 **IV. Professionalisierung**

163 *Die Antragstellung, das System der An- und Abmeldungen und die Verteilung von*
164 *Sitzungsunterlagen per Mail halte ich nicht mehr für zeitgemäß und werde Möglichkeiten*
165 *evaluieren, diese Vorgänge zu verbessern.*

166
167 **V. Novellierung der Satzung sowie der Wahl- und Urabstimmungsordnung**

168 *Gerade die letzte Zeit hat gezeigt, dass unsere aktuelle Satzung viele rechtliche Fragen,*

169 *insbesondere zu Zuständigkeiten und Verfahren offenlässt. Spontan fällt mir das Verfahren der*
170 *Rechtsaufsicht durch den AStA-Vorsitz ein, das Verfahren der Bestätigung der Ernennung und*
171 *Entlassung von Referent:innen und die Rechtsstellung der Fachschaften.*

172 *Die Wahl- und Urabstimmungsordnung ist immer wieder in Kritik von den Zentralen*
173 *Wahlausschüssen geraten. Auch hier besteht Nachbesserungsbedarf.*

174 *Ich würde mich freuen, wenn ich der Studierendenschaft für eine weitere Amtszeit in*
175 *diesem Amt dienen dürfte. Für Rückfragen stehe ich gerne per Mail oder persönlich zur*
176 *Verfügung.*

177
178 *Freundliche Grüße*

179 *Soenke Janssen*

180

181 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Du empfindest dich als cis-Mann?

182

183 Soenke Janssen (CG): Ja. So bin ich geboren und ich fühle mich diesem Geschlecht zugehörig.

184

185 Frederic Barlag (Die LISTE): Glaubst du, dass du in der Lage bist, Gruppen, die weit von einer
186 Mehrheit entfernt sind, fair zu behandeln?

187

188 Soenke Janssen (CG): Ich kann die Rechte aller Fraktionen hier wahren. Ich fühle mich sehr dem
189 Parlamentarismus verpflichtet.

190

191 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Kannst du kulturelle Grammatik für mich definieren?

192

193 Soenke Janssen (CG): Da fehlt mir als Jurist leider die entsprechende Vorbildung.
194 Universalgelehrte gibt's nicht mehr so viele.

195

196 Hast du schon konkrete Ideen für die Professionalisierung?

197

198 Soenke Janssen (CG): Ich hätte gern eine Art Plattform zur An- und Abmeldung.

199

200 Frederic Barlag (Die LISTE): Dein vorheriges System wurde nicht an Lisa weitergegeben. Wieso?

201

202 Soenke Janssen (CG): Ich gelobe, dass es diesmal ohne technische Voreinrichtung in Betrieb
203 genommen werden kann.

204

205 Fatih Asil (Juso-HSG): Wie stellst du dir die Zusammenarbeit im Präsidium vor?

206

207 Soenke Janssen (CG): Ich denke, das ist individuell und demnächst sollte man sich dann mal
208 besprechen. Es ist eine Aufgabenverteilung.

209

210 Madita Fester (Juso-HSG): Würdest du zurücktreten, wenn doch noch eine FINTA*-Person
211 interessiert an dem Amt ist?

212

213 Soenke Janssen (CG): Ich bin gerne bereit dazu. Ich klammere mich nicht an das Amt. Ich stehe
214 hier, weil sich das sonst gerade niemand vorstellen konnte.

215

216 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Warum hältst du dich so zwanghaft an ein System, das du
217 nicht einmal kennst?

218
219 Soenke Janssen (CG): Das ist eine Grundfeste der Demokratie. Alle haben die Möglichkeit, sich
220 an dem Meinungsbildungsprozess zu beteiligen. Wir drücken nicht einfach unser Programm
221 durch.

222
223 **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste (Lennard Runkel).**

224
225 Gegenrede durch Frederic Barlag (Die LISTE): Es geht darum, im Dialog zu bleiben und
226 aufeinander Rücksicht zu nehmen, wie Soenke gerade gesagt hat.

227
228 **GO-Antrag auf namentliche Abstimmung (Frederic Barlag)**

229
230 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

231
232 **CampusGrün**

233	Lisa-Nicole Bucker	Ja
234	Markus Schieferdecker	Ja
235	Thresa Dissen	Ja
236	Celina Lea Boss	Ja
237	Hannah Wirtz	Ja
238	Mirjam Holle	Ja
239	Nicolai-Leonid Bathen	Ja
240	Paula Klindt	Ja
241	Soenke Janssen	Enthaltung
242	Lennard Runkel	Ja
243	Sebastian Schick	Ja
244	Niklas Padberg	Ja
245	Laurenz Schulz	Ja

246
247 **RCDS**

248	Niklas Niemann	Nein
249	Matthias Lehmann	Nein
250	Eva Darnstädt	Nein
251	Justus Beisenkötter	Nein
252	Jonas Pape-Petrolat	Nein
253	Lara Kühl	Nein
254	Jan-Eric Stein	Nein

255
256 **Juso-HSG**

257	Fatih Asil	Ja
258	Lucy Eggert	Ja
259	Madita Fester	Ja
260	Max Deicke	Ja
261	Maurice Heinzmann	Ja
262	Leon Lederer	Ja

263

264 **Die LISTE**

265 'bout food i guess Škulec Nein

266 Frederic Barlag Nein

267

268 **Abstimmungsergebnis:** (17/1/8) – Damit wird die Redeliste geschlossen.

269

270 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Parlamentarismus, Demokratie – alles wunderbar. Warum

271 bestehst du auch immer darauf, den Ton der Debatte und die Art und Weise zu bestimmen?

272 Warum stehst du für diese nicht naturgegebene kulturelle Grammatik? Warum setzt du dich

273 immer und immer wieder für diese Scheiße ein?

274

275 Soenke Janssen (CG): Demokratie heißt nicht „Alle fragen so lange, wie sie wollen.“ Wir haben

276 eine wichtige Tagesordnung abzarbeiten. Wir sehen uns alle zwei Wochen. Natürlich können

277 wir uns alle gegenseitig ans Bein pinkeln. Aber das teile ich nicht. Mir ist wichtig, dass auch

278 FINTA*-Personen hierherkommen, die sich nicht trauen, weil die Atmosphäre durch

279 unangebrachte Fragen immer wieder so ist, wie sie ist. Ich finde das nicht lustig. Daran muss sich

280 endlich was ändern.

281

282 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl von Soenke Janssen zum StuPa-Präsidenten

283 **Abstimmungsergebnis:** (25/1/0) – Damit wurde Soenke Janssen zum StuPa-Präsidenten

284 gewählt.

285

286 Soenke Janssen nimmt die Wahl an.

287

288 Soenke Janssen (Präsident): Vielen Dank an Lisa, dass sie mir einen großen Teil der Arbeit und

289 Organisation schon einmal abgenommen hat.

290 **TOP 10** Wahl der stellvertretenden Präsident*innen

291 Niklas Niemann stellt sich vor.

292

293 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Empfindest du dich als cis-Mann?

294

295 Niklas Niemann (RCDS): Ja.

296

297 Frederic Barlag (Die LISTE): Welche Aufgabe ist deine?

298

299 Niklas Niemann (RCDS): Ich habe bisher die Anwesenheitsliste geführt.

300

301 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Du hältst dich für kompetent genug, unter Soenke Janssen
302 zu dienen?

303

304 Niklas Niemann (RCDS): Ja, aber wir arbeiten eher im Team.

305

306 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Wie sagt man?

307

308 Fatih Asil stellt sich vor.

309

- 310 Fatih Asil (Juso-HSG): Zwei Sachen haben sich seit Juli geändert. Ich bin jetzt 23 und im siebten
311 Semester Jura.
312
313 Madita Fester (Juso-HSG): Wann hattest du Geburtstag?
314
315 Fatih Asil (Juso-HSG): Im August.
316
317 Frederic Barlag (Die LISTE): [...]
318
319 Fatih Asil (Juso-HSG): Ich übernehme die Website.
320
321 Madita Fester (Juso-HSG): Hast du auch Angst, bald durch einen Computer ersetzt zu werden?
322
323 Fatih Asil (Juso-HSG): Nein.
324
325 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Empfindest du dich als cis-Mann?
326
327 Fatih Asil (Juso-HSG): Ja.
328
329 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Was ist dein Lieblingsteil der Geschichte der frühen
330 Weimarer Republik?
331
332 Fatih Asil (Juso-HSG): Geschichte ist ja durchaus facettenreicher. Ich erinnere gerne an die
333 Ausrufung der Republik.
334
335 Madita Fester (Juso-HSG): **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.** Sobald die Redebeiträge
336 so albern werden, werde ich jedes Mal diesen Antrag stellen.
337
338 **Gegenrede.**
339
340 **Abstimmungsgegenstand:** Schließung der Redeliste
341 **Abstimmungsergebnis:** (25/0/1) – Damit wird die Redeliste geschlossen.
342
343 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl von Niklas und Fatih zu stellvertretenden Präsidenten
344 **Abstimmungsergebnis:** (24/1 ungültige Stimme/1/0) – Damit wurden Niklas und
345 Fatih zu stellvertretenden Präsidenten gewählt.
346

347 **TOP 11** Wahl der*des AStA-Vorsitzenden

- 348 *Liebes Präsidium des 67. Studierendenparlaments,*
349 *ich trete hiermit zum 07.10.2024 von meinem Amt als Vorsitzende des Allgemeinen*
350 *Studierendenausschusses der Universität Münster zurück.*
351 *Mit freundlichen Grüßen*
352 *Theresa Dissen*
353
354 *Bewerbung als AStA Vorsitzende*
355 *Theresa Dissen (sie/ihr)*

356 *Münster, den 28.09.2024*
357 *Liebe Parlamentarier*innen,*
358 *hiermit bewerbe ich mich für das Amt der AStA-Vorsitzenden.*
359 *Mein Name ist Theresa Dissen, meine Pronomen sind sie/ihr, ich bin 21 Jahre alt und studiere im*
360 *dritten Fachsemester Politik und Recht an der Universität Münster. Seit April darf ich bereits das*
361 *Amt der AStA-Vorsitzenden ausüben und konnte in dieser Zeit wertvolle Erfahrungen sammeln,*
362 *die ich nun in der kommenden Legislaturperiode weiter ausbauen und einfließen lassen möchte.*
363 *Ich bin überzeugt, dass meine bereits erlernten Kompetenzen hilfreich sein werden, zunächst um*
364 *Aufgaben weiterzuführen, aber auch hinsichtlich neue Projekte. In jedem Fall steht für mich fest,*
365 *dass ich meiner entschlossenen, doch stets offenen und empathischen Art treu bleiben werde.*
366 *Ich bin überzeugt davon, dass jede*r Vorsitz den AStA auf eine andere Weise prägt und das nie*
367 *besser oder schlechter, sondern eben anders. Meine ist von Optimismus und Tatendrang geprägt*
368 *und ich kann euch versichern, dieser ist noch nicht verbraucht.*
369 *Insbesondere hinsichtlich meines Herzensthemas gibt es weiterhin viel zu tun. Die Unterstützung*
370 *und das Empowerment von FLINTA*-Personen muss Priorität haben. Ich plane daher die*
371 *monatlichen FLINTA*-Vernetzungstreffen fortzuführen und stehe selbstverständlich weiterhin als*
372 *Bezugs- und Vertrauensperson zur Verfügung.*
373 *Meine Tür steht immer offen.*
374 *An dieser Stelle ist es jedoch sehr wichtig zu betonen, dass ich zukünftig nicht allein die FLINTA*-*
375 *Perspektive sicherstellen werde. Der zukünftige erweiterte Vorsitz wird nicht länger nur eine*
376 *einzigste FLINTA*-Perspektive beinhalten. Das bringt viele Vorteile mit sich. Um einige*
377 *aufzuzählen: Es entlastet die FLINTA*s gegenseitig, da sie sich unterstützen und verstehen*
378 *können, insbesondere hinsichtlich der weiterhin vorherrschenden Diskriminierungen gegenüber*
379 *jungen FLINTA* in Führungspositionen. Es fördert ebenfalls das gesamte Miteinander im AStA,*
380 *da weitere Perspektiven gewonnen und mehr Menschen und Situation so mitgedacht werden.*
381 *Nicht nur im AStA auch hinsichtlich weitreichender Entscheidungen werden die Studierenden der*
382 *Uni Münster von den gewonnen Perspektiven profitieren. Des Weiteren schafft es eine*
383 *Vorbildfunktion und stärkt marginalisierte Stimmen. Dass wir mit der Vorsitzenerweiterung direkt im*
384 *ersten Versuch zeigen konnten, wie das Amt des Vorsitizes so niedrigschwelliger für FLINTA*-*
385 *Personen gestaltet werden kann, zeigt, dass es die richtige Entscheidung war, diesen Versuch*
386 *zu wagen.*
387 *Durch die Verteilung der Aufgaben des Vorsitizes auf mehrere Personen, können wir Kapazitäten*
388 *gewinnen. Kapazitäten, die wir in neue Projekte oder die Vertiefung von Thematiken investieren*
389 *können. Ein für mich zentraler Punkt meiner Rolle als Vorsitzende ist zum Beispiel die Stärkung*
390 *des Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen den Referaten. Zukünftig möchte ich mich,*
391 *daher verstärkt der Vernetzung innerhalb des AStAs widmen. Eine enge Zusammenarbeit ist*
392 *unerlässlich, um die vielfältigen Ideen zu fördern, einander zu unterstützen und unsere*
393 *gemeinsamen Ziele als verfasste Studierendenschaft voranzutreiben.*
394 *Ein wichtiger Schritt ist dabei sicher, die Planung und Vorbereitung der Klausurtagung. Zusätzlich*
395 *möchte ich jedoch einmal die Woche ein Referat einladen und die Sprechstunde des Vorsitizes*
396 *als das nutzen, wofür sie angedacht ist: ins Gespräch zu kommen.*
397 *Aktiv auf die Referate zuzugehen, zu loben, nachzufragen, eventuell auch Kritik zu üben oder*
398 *Erwartungen besser zu formulieren, ist ein wichtiger Schritt für ein gutes und kollegiales*
399 *Miteinander, das dann wiederum der gesamten Studierendenschaft zugutekommt. Natürlich*
400 *werden wir weiterhin auch bei Bedarf immer zur Verfügung stehen und freuen uns, wenn*
401 *Referent*innen von sich aus auf uns zukommen. Eine Thematik, die diesbezüglich in der letzten*
402 *Legislatur aufkam, ist die Sprachbarriere. Das der AStA größten Teil in deutsch kommuniziert,*
403 *stellt für einige Referent*innen eine große Hürde dar, sich im Plenum oder Kooperationen mit*

404 *anderen Referaten einzubringen. Dem möchte ich mich in der kommenden Legislatur annehmen*
405 *und einen Arbeitsplatz gestalten, an dem sich alle Referent*innen willkommen fühlen. Auch*
406 *außerhalb des AStA Häuschens möchte ich die Vernetzung vorantreiben. Vermehrt ist mir*
407 *aufgefallen, dass bei Themen, wie dem Semesterticket in der letzten Legislaturperiode ein*
408 *enger Austausch mit den anderen ASten in Münster sehr hilfreich ist. Wenn wir unsere*
409 *gemeinsamen Interessen bündeln, können wir die Anliegen der Studierenden auf städtischer*
410 *Ebene noch effektiver vertreten und unsere Handlungsfähigkeit stärken. Interessant zum Beispiel*
411 *auch hinsichtlich potenzieller Veranstaltung zur Kommunalwahl im nächsten Jahr. Welchen*
412 *Themen wir uns besonders widmen, was die Studierenden akut beschäftigt und wie die Sorgen*
413 *jede*n einzelne*n Studierenden belasten, ist mir wichtig zu erfahren und in meine Arbeit*
414 *einfließen zu lassen. Daher ist mir der direkte Draht zu den Studierenden ebenfalls sehr wichtig.*
415 *Wie man verfolgen konnte, bin ich aktiv und präsent auf den sozialen Medien und lege viel Wert*
416 *auf ein nahbares Verhältnis und transparente Kommunikation, an was und wie wir im AStA*
417 *arbeiten. Mir ist wichtig zu betonen, dass wir das Sprachrohr der Studierenden sind und durch*
418 *engen Kontakt und Austausch erfahren können, wofür wir lauter werden sollen.*
419 *Diesbezüglich möchte ich eine Veranstaltung organisieren, bei der offenen Fragen gestellt werden*
420 *könne, Wünsche geäußert oder auch einfach zugehört und somit informiert werden kann. Wir*
421 *sind Studis, die sich für Studis einsetzen. Wir sind eure Ansprechpersonen. Ein weiteres*
422 *zentrales Anliegen meiner Arbeit war und bleibt die Wohnraumproblematik, die viele Studierende*
423 *in Münster betrifft, aber auch landesweit ein dringliches Thema darstellt. Wir möchten die laute*
424 *Stimme, die Lobby darstellen, die den Studierenden fehlt. Wir dürfen auf dem Wohnungsmarkt*
425 *nicht länger übersehen werden. Mit der Kampagne „Wo(hn) Raum?“-Camp vom vergangenen*
426 *Mai, haben wir bereits einen ersten wichtigen Schritt gemacht, um auf die prekäre Wohnsituation*
427 *aufmerksam zu machen und konkrete Lösungsansätze zu fordern. Doch wir haben es nicht bei*
428 *symbolischen Aktionen belassen. Letzte Woche wurde das „Erstis ohne Wo(hn)Raum“-Camp*
429 *veranstaltet, das 72 Erstis (Stand: 28.09.) eine Notunterkunft bieten konnte. Als „Wohnraum-*
430 *Gesicht“ ist es mein Ziel, in den kommenden Monaten neue Impulse zu setzen, um das Thema*
431 *auf allen Ebenen weiter voranzutreiben – sowohl in der universitären als auch in der städtischen*
432 *Politik. In allen Austauschgesprächen zu denen der AStA-Vorsitz zu Beginn jeder Legislatur*
433 *traditionell eingeladen wird, wird das Thema Wohnungsnot Platz finden und insbesondere seine*
434 *Dringlichkeit betont werden.*
435 *In meiner bisherigen Amtszeit habe ich gezeigt, dass ich die Herausforderungen, die mit dem*
436 *Amt der AStA-Vorsitzenden einhergehen meistern kann. Ob es Unklarheiten in der Rolle als*
437 *Rechtsaufsicht waren, denen nachzugehen galt und gilt, oder die Stimme zu sein, die im Senat*
438 *laut für neue Senatskreiszuschnitte und die Viertel-Parität einsteht, ich gab stets mein Bestes,*
439 *meiner Verantwortung gerecht zu werden und bin mir sicher dies in den meisten Fällen erfolgreich*
440 *geschafft zu haben. Ich treffe Entscheidungen bedacht, transparent und im Sinne des Auftrags,*
441 *den die Studierenden der Universität Münster uns gegeben haben: eine feministische,*
442 *nachhaltige und inklusive Uni zu gestalten.*
443 *Über die Möglichkeit das Amt weiterauszuüben und gemeinsam mit meinen Mitvorsitzenden und*
444 *Referent*innen, den AStA als starke Stimme für die Studierenden zu stärken, würde ich mich*
445 *sehr freuen. Für Fragen und Anregungen stehe ich jederzeit zur Verfügung.*
446 *Mit freundlichen Grüßen,*
447 *Theresa Dissen*
448

449 Matthias Lehmann (RCDS): Wie kann ich mir die angesprochene Vernetzung vorstellen? Stellst
450 du dir vor, dass der AStA zukünftig auf Englisch kommuniziert?
451

452 Theresa Dissen (CG): Kooperationen haben bisher schon gut funktioniert. Aber wir brauchen
453 mehr Ressourcen. Zum Beispiel möchte ich eine Sprechstundenzeit einrichten. So können wir
454 uns kollegial kritisieren und empoweren. Ich glaube, viel wird weiterhin Deutsch bleiben. Aber alle
455 sollen sich willkommen fühlen. Ich denke da an einen AK.

456

457 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Empfindest du dich als cis-Mann?

458

459 Theresa Dissen (CG): Nein.

460

461 Max Deicke (Juso-HSG): Kann ich mit mehr Videos von dir in meinem Instagram-Feed rechnen?

462

463 Theresa Dissen (CG): Ich habe viel Spaß daran, aber es kommen auch noch einige andere
464 Stimmen. Ich will die Wissens-Hierarchie abbauen.

465

466 Frederic Barlag (Die LISTE): Anhand welcher Kriterien wird ausgewertet werden, ob das
467 Experiment des Vorsitzes gelingt?

468

469 Theresa Dissen (CG): Das wird sich während der Arbeit herausstellen. Wichtig ist mir auch, dass
470 man sich zurückziehen kann, wenn man psychische Hürden empfindet. Das geht in einem Dreier-
471 Vorsitz einfacher. Ich weiß nicht, ob ich es im Zweier-Vorsitz weiter gemacht hätte.

472

473 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Wären direkte Aktionen eine Option?

474

475 Theresa Dissen (CG): Kannst du Beispiele nennen?

476

477 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Zum Beispiel das Büro des Rektors nachts zu dämmen.

478

479 Theresa Dissen (CG): Das ist ein spannender Ansatz, aber ich würde es erstmal mit
480 Kommunikation versuchen und je nach Situation abwägen.

481

482 Frederic Barlag (Die LISTE): Studieren wird teurer. An welchen Stellschrauben möchtest du
483 arbeiten, um eine direkte Verbesserung herbeizuführen?

484

485 Theresa Dissen (CG): Ich glaube, am wichtigsten ist es, unsere Reichweite zu nutzen, um
486 beispielsweise hinsichtlich der Bürgermeister*innenwahl oder Bundestagswahlen unser
487 Sprachrohr zu nutzen.

488

489 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Bereitet ihr AStA-intern eure Leute auf diese Befragungen
490 vor?

491

492 Theresa Dissen (CG): Ja. Wir legen Wert darauf, kompetente Personen zu wählen. Deswegen
493 setzen wir Fachwissen voraus und wollen das auf den AStA anwendbar machen. Auch mit den
494 vorherigen Referent:innen in Kontakt zu sein hat sich bewährt. Vieles kann man vorher noch gar
495 nicht wissen ohne Einarbeitung oder persönliche Erfahrungen.

496

497 Tom Heide (RCDS): Was sind Hindernisse, das Semesterticket ausgedruckt vorzuzeigen?

498

499 Theresa Dissen (CG): Das fragen wir uns auch. Aber wir befinden uns gerade in Gesprächen.

- 500
501 Frederic Barlag (Die LISTE): Wirst du an Sitzungen des Hochschulrates teilnehmen und ihnen
502 sagen, dass sie ein zutiefst undemokratisches Gremium sind? Was hast du vor, systematisch zu
503 ändern, damit Reichweite erhöht wird?
504
505 Theresa Dissen (CG): Ich finde den Hochschulrat höchst undemokratisch. Ich bin dorthin
506 eingeladen und werde dort meine Meinung kundtun. Alle Reels, die beworben wurden, hatten
507 einen signifikanten Einfluss auf die Teilnahme an Veranstaltungen. Wenn wir weiterhin darauf
508 vertrauen und die gut und catchy produzieren, wird sich das hoffentlich bewähren. Ansonsten
509 evaluieren wir das weiter.
510
511 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Ihr bereitet eure Leute inhaltlich vor, aber nicht auf die
512 konkrete Situation?
513
514 Theresa Dissen (CG): Wir laden die Leute immer zu Sitzungen ein. Manche nutzen das im
515 Vorfeld, manche nicht.
516
517 Frederic Barlag (Die LISTE): Drei von drei Menschen sind vermutlich nächstes Jahr nicht mehr
518 im Vorsitz. Wie stellst du dir den Wissenstransfer vor?
519
520 Theresa Dissen (CG): Ich werde mindestens noch zwei Jahre in Münster sein und stehe immer
521 bei Fragen zur Verfügung. Aber erstmal freuen wir uns, dass wir eine schöne Legislatur mit
522 unserem Dreier-Vorsitz haben.
523
524 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl von Theresa Dissen zur AStA-Vorsitzenden
525 **Abstimmungsergebnis:** (21/7/0) – Damit ist Theresa Dissen zur AStA-Vorsitzenden
526 gewählt

527 **TOP 12** Wahl der stellvertretenden AStA-Vorsitzenden

- 528 *Bewerbung als stellvertretende AStA-Vorsitzende*
529 *Lisa-Nicole Bücken (sie/ihr)*
530 *Englisch und Geschichte (MEd Gym/Ges)*
531 *Münster, den 25. September 2024*
532 *Liebe Parlamentarier*innen,*
533 *hiermit möchte ich mich als stellvertretende AStA-Vorsitzende bewerben. Ich bin Lisa, 23 Jahre*
534 *alt und studiere Englisch und Geschichte im Master of Education. Mein Engagement in der*
535 *Hochschulpolitik hat 2019 bei CampusGrün angefangen und seitdem durfte ich schon einige*
536 *Ämter übernehmen, die mir alle auf ihre eigene Weise viel beigebracht, aber auch Spaß bereitet*
537 *haben. Angefangen habe ich in verschiedenen Kommissionen und Ausschüssen, in den*
538 *Legislaturen von 2022 bis 2024 war ich Vorsitzende im Haushaltsausschuss und engagiere mich*
539 *seit März 2023 im Vorstand von CampusGrün. Zuletzt war ich außerdem Präsidentin des*
540 *Studierendenparlaments. Als ich dieses Amt übernommen habe, bin ich davon ausgegangen,*
541 *dass es mein letztes in der Hochschulpolitik sein würde, dementsprechend habe ich mir die*
542 *Entscheidung nicht leicht gemacht es nicht zu Ende zu führen. Den Entschluss habe ich getroffen,*
543 *weil ich mich mit meinen bisherigen Erfahrungen und neuen Ideen noch weiter für die*
544 *Studierendenschaft einsetzen möchte, mehr als es mir das Präsidium bisher ermöglicht. Ich bin*
545 *davon überzeugt, dass der AStA dafür der richtige Ort ist.*

546 *Aufgrund meines Engagements im Haushaltsausschuss und meiner (kurzen) Zeit als Präsidentin*
547 *des Studierendenparlaments, bin ich erprobt, was die Redeleitung von Sitzungen und die*
548 *Organisation von Sitzungsmaterialien betrifft. Ich bin in dieser Zeit immer auch mit*
549 *herausfordernden Situationen konfrontiert gewesen und bin mir sicher, dass mir diese*
550 *Erfahrungen auch im stellvertretenden AStA-Vorsitz helfen werden. Während meiner Zeit im*
551 *CampusGrün Vorstand war ich darüber hinaus auch im Koalitionsausschuss mit der Juso-HSG*
552 *aktiv. Das gemeinsame listenübergreifende Zusammenarbeiten, aber auch der Umgang mit*
553 *Konflikten zwischen den Listen ist mir also bekannt. Insgesamt habe ich bereits einen sehr*
554 *umfassenden und vielseitigen Einblick in die Strukturen der Hochschulpolitik bekommen und*
555 *plane diese Perspektiven auch in der Arbeit im AStA-Vorsitz miteinzubringen. Ich habe schon*
556 *länger immer mal wieder darüber nachgedacht, ob und in welcher Form ich mir vorstellen könnte*
557 *in den AStA-Vorsitz zu gehen. Für mich ist entscheidend, dass jetzt insbesondere die*
558 *Konstellation im erweiterten Vorsitz stimmen.*

559 *Folgende Themenschwerpunkte, die mir in meiner bisherigen Arbeit in der Hochschulpolitik*
560 *schon wichtig waren, werde ich auch vermehrt im AStA in den Blick nehmen: Studieren soll*
561 *bereichern, nicht belasten. Die meisten von uns haben ihr Studium aus Überzeugung für ihr Fach*
562 *oder ihren späteren Berufswunsch gewählt. Aber die Realität des Studienalltags macht es für*
563 *viele schwierig, es nicht als Belastung anzusehen. Anwesenheitspflichten, Prüfungsdruck,*
564 *Regelstudienzeit, all das trägt dazu bei, dass Studierende sich vermehrt belastet fühlen. Auch*
565 *wenn wir im AStA nicht auf alles direkten Einfluss haben, müssen diese Themen immer und*
566 *immer wieder an die richtigen Akteur*innen herangetragen werden, bis sie gehört werden. Dazu*
567 *müssen wir in bestehenden Strukturen und Veranstaltungen der Uni präsent sein und die*
568 *Meinung der Studierenden vertreten, ein konkreter Ansatzpunkt ist beispielsweise der Tag der*
569 *Lehre. Insbesondere Anwesenheitspflichten dürfen nicht wieder die Regel werden, sie*
570 *widersprechen dem Grundgedanken der Selbstverantwortung von Studierenden, missachten*
571 *individuelle Lebensumstände, garantieren kein effektives Lernen und lenken von der eigentlichen*
572 *Herausforderung ab die Lehrqualität und Lernumgebungen zu verbessern. Uni als sicherer Raum*
573 *für demokratischen Diskurs und Austausch erhalten. Im nächsten Jahr sind Kommunalwahlen in*
574 *Münster und Bundestagswahlen in Deutschland. Angesichts des erstarkenden Populismus und*
575 *Rechtsruck, sollte uns dies als Aufhänger dienen, vermehrt darauf zu achten die Universität als*
576 *sicheren Raum für demokratischen Diskurs und Austausch zu erhalten. Gleichzeitig müssen wir*
577 *alle wachsam sein gegenüber extremistischen oder antidemokratischen Tendenzen. Die*
578 *Universität sollte ein Ort sein, an dem populistische Rhetorik kritisch hinterfragt und sachlich*
579 *diskutiert wird. Dabei geht es nicht darum, bestimmte Meinungen zu unterdrücken, sondern*
580 *vielmehr darum, eine Kultur des kritischen Denkens und der fundierten Argumentation zu fördern.*
581 *Die Universität und damit auch der AStA kann und sollte dabei eine Vorreiterinnenrolle*
582 *einnehmen, indem wir Veranstaltungen, Diskussionsrunden und Projekte initiieren, die sich mit*
583 *aktuellen politischen Themen auseinandersetzen. So können wir Studierende ermutigen, sich*
584 *aktiv am demokratischen Prozess zu beteiligen und gleichzeitig ein Gegengewicht zu*
585 *simplifizierten populistischen Botschaften bieten.*

586 *Safe Spaces für FLINTAs*, um den Raum einzunehmen, den wir verdient haben. Diese Räume*
587 *bieten nicht nur Schutz, sondern auch die Möglichkeit zur freien Entfaltung ohne patriarchale*
588 *Strukturen und Diskriminierung. Wir müssen aktiv daran arbeiten, solche Räume zu schaffen und*
589 *zu erhalten. Sie sind Orte des Austauschs, der gegenseitigen Unterstützung und der Entwicklung*
590 *von Strategien gegen Sexismus, Trans*feindlichkeit und andere Formen der Unterdrückung. Hier*
591 *können wir unsere Erfahrungen teilen, uns vernetzen und gemeinsam Stärke entwickeln.*
592 *Bestehende Räume müssen gestärkt und neue geschaffen, Awareness für FLINTA*-Themen in*
593 *allen universitären Bereichen müssen gefördert und Ressourcen für FLINTA*-spezifische*

594 *Projekte und Initiativen bereitgestellt werden. Wir müssen als FLINTAs* sichtbar sein, gehört*
595 *werden und die Universität aktiv mitgestalten. Safe Spaces sind dabei ein wichtiges Instrument,*
596 *um unsere Präsenz und unseren Einfluss an der Uni zu stärken und eine gerechtere Hochschule*
597 *für alle zu schaffen.*

598 *Zuletzt möchte ich noch auf die erste Hälfte unseres Mottos für die nächste Legislatur eingehen:*
599 *Klimaschutz statt Prüfungsangst. Es verdeutlicht unsere Vision für eine zukunftsorientierte und*
600 *ganzheitliche Hochschulbildung. Es unterstreicht die Notwendigkeit individuelle Leistungsängste*
601 *zu überwinden, um kollektive, gesellschaftsrelevante Herausforderungen in den Blick nehmen zu*
602 *können. Dafür braucht es eine klare Prioritätensetzung. Wir erkennen die Klimakatastrophe als*
603 *eines der drängendsten Probleme unserer Generation an und wollen ihr in der universitären*
604 *Bildung und im Unialltag mehr Gewicht geben. Langfristig braucht es dafür eine Neuausrichtung*
605 *des Bildungssystem, die weniger auf Notendruck und mehr auf die Entwicklung von*
606 *Kompetenzen zur Bewältigung realer Probleme wie der Klimakatastrophe abzielt. Durch den*
607 *Abbau übermäßiger Prüfungsangst soll ein gesünderes Lernumfeld geschaffen werden, das*
608 *Raum für Kreativität und gesellschaftliches Engagement lässt. Darüber hinaus arbeite ich gerne*
609 *im Team und bin davon überzeugt, dass Ideen besser werden, wenn sie gemeinsam erarbeitet*
610 *werden und möglichst viele Perspektiven Gehör finden. Über eure Stimmen und damit die*
611 *Möglichkeit dieses Amt auszuüben, würde ich mich sehr freuen!*

612 *Für Fragen stehe ich gerne jederzeit per Mail oder in der kommenden Sitzung zur Verfügung.*
613 *Liebste Grüße*

614 *Lisa-Nicole Bücken (sie/ihr)*

615
616 Frederic Barlag (Die LISTE): Der Koalitionsvertrag ist nicht öffentlich. Kannst du Gründe für diese
617 Intransparenz nennen?

618
619 Lisa-Nicole Bücken (CG): Der wurde heute frisch unterschrieben. Wir haben direkt nach der Wahl
620 Verhandlungen geführt und uns Zeit genommen.

621
622 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Empfindest du dich als cis-Mann?

623
624 Lisa-Nicole Bücken (CG): Nein.

625
626 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Wie würdest du dir wünschen, dass dir die Expertise
627 weitergereicht wird?

628
629 Lisa-Nicole Bücken (CG): Am besten ist es immer persönlich. Ich habe das große Glück, dass die
630 zwei Menschen vor mir das weitermachen werden und die Wissensweitergabe direkt stattfinden
631 kann. In anderen Gremien sind die Menschen einfach viel länger. Studis werden nicht konsequent
632 darüber im Bilde gehalten, was gerade der Stand ist.

633
634 Lennard Runkel (CG): Danke, dass du das Amt machen willst. Was wird dein nächstes Strick-
635 oder Häkelprojekt?

636
637 Lisa-Nicole Bücken (CG): Ich häkel immer noch an der Decke für meine Oma.

638
639 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Ich weiß nicht, wen du ['bout food i guess Škulec (Die LISTE)]
640 mit der sexistischen Person meintest, aber ich wünsche mir, dass wir so höchstens über
641 Menschen reden, wenn diese anwesend sind.

- 642
643 Frederic Barlag (Die LISTE): [Frage konnte nicht protokolliert werden]
644
645 Lisa-Nicole Bucker (CG): [...]
646
647 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Für dich sei der Umgang mit Rechtspopulismus ein Thema.
648 Simon Offner war so ein Macker und Klassist. Darauf bist du nicht eingegangen? Wie gehst du
649 mit sowas um?
650
651 Lisa-Nicole Bucker (CG): Mit Kommunikation. Es verletzt auch Menschen, wenn es der
652 betreffenden Person selbst gar nicht bewusst ist. Ich bin da nicht frei von, nur weil ich mich als
653 FLINTA identifiziere. Ich würde mich von der Person distanzieren, wenn ich nicht weiterkomme
654 mit Kommunikation.
655
656 Frederic Barlag (Die LISTE): Hättest du ein Beispiel für die angesprochenen Listen-Konflikte?
657
658 Lisa-Nicole Bucker (CG): Wenn es um Kleinigkeiten geht, ist es der einen Liste manchmal nicht
659 bewusst, dass die andere Liste das anders sieht. Reden hilft.
660
661 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Wer von den Leuten ist dir bisher am unsympathischsten
662 und warum ist es der Rektor?
663
664 Lisa-Nicole Bucker (CG): Darf ich mit einem Wort antworten? Ja.
665
666 Soenke Janssen (Präsident): Als Gegendarstellung: Dass Simon Offner ein Sexist sei ist eine
667 schwerwiegende Behauptung. Er ist kein Sexist.
668
669 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl von Lisa-Nicole Bucker zur stellvertretenden AStA-
670 Vorsitzenden
671 **Abstimmungsergebnis:** (21/7/0) – Damit ist Lisa-Nicole Bucker zur stellvertretenden
672 AStA-Vorsitzenden gewählt.
673
674 Lisa-Nicole Bucker nimmt die Wahl an.
675
676
677 *Bewerbung als stellvertretender AStA-Vorsitzender*
678 *Liebe Parlamentarier*innen,*
679 *Wie bereits vor einem Jahr möchte ich auch meine letzte Bewerbung für „das schönste Amt nach*
680 *dem Papst“ (Gabriel Dutilleux) mit einem Zitat aus dem politischen Raum starten: „Weil jetzt so*
681 *ein Tag ist, ändert man nicht die Politik.“. Das Zitat stammt von Armin Laschet aus dem*
682 *Bundestagswahlkampf 2021 und bezog sich auf die verehrenden Fluten im Ahrtal. Laschet wurde*
683 *für diese Äußerung viel kritisiert, ich finde sie zwar ungeschickt, im Kern jedoch sehr richtig.*
684 *Laschet hat Recht wenn er sagt, dass man die Fluten im Ahrtal nicht als Begründung für eine*
685 *grundlegende Änderung der Politik nehmen sollte. Eine engagierte und sich der Dringlichkeit des*
686 *Problems bewusste Klimapolitik war auch schon vor den Fluten im Ahrtal notwendig, genauso*
687 *wie die Klimapolitik der Union nicht erst seit der Flut im Ahrtal völlig unzureichend ist. Gleiches*
688 *mit Blick auf Solingen: Massenabschiebungen und Abschottung sind immer und grundsätzlich*
689 *falsch, daran ändert auch „so ein Tag“ nichts. Es hat auch nichts mit Empathie für Opfer und*

690 *Hinterbliebene zu tun, sich gegenseitig in der Übernahme von AfD-Positionen zu überbieten.*
691 *Politik sollte nicht vom Einzelfall ausgehen und auch nicht blind Meinungsumfragen in Hadeln*
692 *überführen, sondern langfristig und anhand von Grundüberzeugungen gemacht werden.*
693 *Ursprünglich wollte ich das als Aufhänger nutzen, um darauf einzugehen, dass wenig*
694 *überraschend wieder CampusGrün und Juso-HSG koalieren, wir neben der Fortführung unserer*
695 *Erfolge aber auch Notwendigkeit zur Veränderung sehen und uns jede Legislatur immer wieder*
696 *auch ein bisschen neu erfinden. Angesichts der aktuellen Bedeutung der beiden genannten*
697 *Politikfelder scheint mir das aber ein zu großer Bogen, deswegen ist das jetzt der unsanfte*
698 *Übergang zu einem Rückblick auf die vergangene Legislatur:*
699 *Der lange Kampf für ein bundesweites Semesterticket hat sich zu Beginn des Sommersemester*
700 *2024 endlich ausgezahlt und wir konnten unserer Studierenden mehr und günstigere Mobilität*
701 *ermöglichen. Daneben haben wir im ersten Abschnitt der Legislatur auch einige strukturelle*
702 *Vorhaben wie etwa eine Überarbeitung der Geschäftsordnung vor allem aus feministischer*
703 *Perspektive angegangen sowie die Grundlage für einen niedrighwelligeren weil größeren*
704 *AStA-Vorsitz gelegt. Und wir haben ein Wohnraum-Camp auf die Beine gestellt, dass noch heute*
705 *nachwirkt und das Thema studentischen Wohnraum auf den Prioritätenlisten von Medien und*
706 *Politik weit nach oben gesetzt hat.*
707 *Spätestens im Verlauf des Sommersemesters haben sich die Themen und die Stimmung in der*
708 *Hochschulpolitik jedoch merklich gewandelt. Höhepunkt dieser Entwicklung war die Lange Nacht*
709 *der Bildung, die für uns persönlich wie politische eine große Herausforderung war. Wir haben*
710 *aber in meinen Augen einen guten Weg eingeschlagen, in dem wir uns in aller Klarheit gegen*
711 *Antisemitismus gestellt, uns hierbei aber immer erklärt und den Dialog angeboten haben. Da wo*
712 *uns die rechtlichen Mittel gefehlt haben, haben wir politisch gearbeitet um der Öffentlichkeit und*
713 *vor allem auch den von Antisemitismus betroffenen Studierenden an unserer Uni zu zeigen, dass*
714 *wir an ihrer Seite stehen und Antisemitismus keinen Platz an unserer Uni haben darf.*
715 *Aus dem Studierendenparlament, der Fachschaftenkonferenz und der Öffentlichkeit haben wir*
716 *hierfür viel Unterstützung bekommen, das sollte uns in diesem Weg weiter bestärken. Fernab der*
717 *politischen Dimension hat aber sowohl die Lange Nacht der Bildung als auch die Situation im*
718 *fikuS-Referat eines offenbart: Unser Handeln als Verfasste Studierendenschaft und insbesondere*
719 *auch unser Handeln als AStA-Vorsitz stehen nicht auf einem sicheren rechtlichen Fundament.*
720 *Dieser Missstand beginnt bereits bei der Wahl- und Urabstimmungsordnung, die in Teilen weder*
721 *zeitgemäß noch praktikabel ist, das hat beispielsweise die bedauerliche nicht-Teilnahme der*
722 *LHG an den Wahlen gezeigt. Es geht aber auch um größere Fragen. Es kann nicht sein, dass*
723 *unsere Satzung auch nur einen geringsten Zweifel daran lässt, dass demokratische*
724 *Wahlgrundsätze auch für autonome Vollversammlungen gelten und dass auch hier der AStA-*
725 *Vorsitz im Zweifelsfall als Rechtsaufsicht agieren können muss. Auflösen sollten wir außerdem*
726 *den Umstand, dass das Studierendenparlament bisher glaubte mit Beschlüssen auch die Arbeit*
727 *der Fachschaften beschränken zu können, diese jedoch von der Satzung hierfür eine zu große*
728 *Autonomie zugesprochen bekommen. Es ist in meinen Augen ein Stück weit schade, dass solche*
729 *Reformbestrebungen der Satzung häufig nur aus den Reihen des AStA kommen, auch wenn es*
730 *angesichts der großen Auswirkungen, die es gerade auf die Arbeit des AStA-Vorsitz hat,*
731 *nachvollziehbar ist. Das Studierendenparlament sind nicht nur die Koalitionsfraktionen und es ist*
732 *auch nicht nur AStA-Wahlverein – das darf gern deutlicher sichtbar werden.*
733 *Als Koalition haben wir uns in diesem Jahr sehr bewusst für das Motto „Klimaschutz statt*
734 *Prüfungsangst – Sozialismus statt Wohnungsnot“ entschieden. Wir leisten im AStA wichtige*
735 *Arbeit vor Ort und schaffen pragmatische Lösungen. Wir haben den Krisenfonds auf die Beine*
736 *gestellt, der vielen Studierenden in Not hilft, und sind in den Gremien unserer Universität die*
737 *Stimme gegen Anwesenheitspflichten und für mehr Freiversuche. Unsere Ziele sind aber auch*

738 *größer und überregionaler. Plattformen wie das Landes-Asten-Treffen aber auch unsere eigene*
739 *Präsenz in den Medien nutzen wir, um uns für ein gerechtes BAföG als Vollzuschuss einzusetzen*
740 *und klarzumachen, dass auch Hochschulen eine Verantwortung im Kampf gegen die Klimakrise*
741 *haben. Bei allem Pragmatismus verlieren wir aber auch nicht unsere Utopien aus dem Auge. Wir*
742 *wollen den Sozialismus, eine Gesellschaft der Freien und Gleichen. Unser Handeln ist immer nur*
743 *mehr als gute Einzelmaßnahmen. Es ist geleitet von unseren sozialistischen, feministischen und*
744 *antifaschistischen Grundwerten und es ist die alltägliche Annäherung an die Utopie von der wir*
745 *träumen.*

746 *Zuletzt noch zwei Punkte, bei denen ich zumindest zuversichtlich bin, dass sie noch in meiner*
747 *angestrebten Amtszeit zu erreichen sind: Erstens gehen wir jetzt das Experiment der Vorsitz-*
748 *Vergrößerung ein und sollten es auch wirklich als Experiment mit offenem Ausgang begreifen.*
749 *Dazu gehört, dass wir uns die Folgen auf die Arbeitsbelastung, die Wissenshierarchie sowie die*
750 *Zugänglichkeit des Amtes anschauen und daraus Schlüsse ziehen. Die Bewerber*innenlage*
751 *sorgt aber schon jetzt für ein sehr starkes Argument auf der Pro-Seite. Zweitens haben wir uns*
752 *bereits in den Koalitionsverhandlungen darauf geeinigt, das System der Beauftragungen zu*
753 *reformieren. Als politische Hochschulgruppen nominieren wir Menschen mit klaren Werten und*
754 *bestimmten politischen Projekten für den AStA. Diese Menschen sollten bei ihrer Arbeit im AStA*
755 *die Freiheit haben können, politisch zu Arbeiten und Projekte umzusetzen. Gerade in den letzten*
756 *Jahren hat sie daran immer mehr ein verwaltender Teil der Arbeit gehindert, den wir konsequenter*
757 *an externe Menschen auslagern können und sollten.*

758 *Zum Schluss noch zu meiner Person: Mein Name ist Maurice, ich bin 22 Jahre alt und werde zum*
759 *Zeitpunkt der Vorsitz-Wahl im fünften Fachsemester Politik und Recht studieren. Meinen Weg in*
760 *den AStA fand ich im Februar 2022 als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und bin seit September*
761 *2023 Mitglied im AStA-Vorsitz. Über die Ermöglichung der Fortsetzung dieses Engagements*
762 *würde ich mich sehr freuen.*

763 *Mit solidarischen Grüßen*

764 *Maurice*

765
766 Frederic Barlag (Die LISTE): Inwieweit wird daran gearbeitet, wenn Fristen verpasst werden?
767 Wie stehst du zu einer Hierarchie der beiden angesprochenen Gremien?

768
769 Maurice Schiller (Juso-HSG): Demokratisch ist es erstmal gut, mit der LHG ein Angebot zu haben.
770 Strukturell müssen wir uns die Wahl- und Urabstimmungsordnung angucken. Die Existenz der
771 Fachschaften ist nicht gottgegeben. Trotzdem leisten die unglaublich wichtige Arbeit und es ist
772 gut, dass wir uns so gliedern.

773
774 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Empfindest du dich als cis-Mann?

775
776 Maurice Schiller (Juso-HSG): [...]

777
778 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): [...] Willst du meine Zeit verschwenden?

779
780 Maurice Schiller (Juso-HSG): [...]

781
782 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG): Wie viel Spaß macht dir das Gestalten der neuen Website?

783
784 Maurice Schiller (Juso-HSG): Das ist ein nicht mehr ganz so spaßiges Projekt und dauert lange.
785 Es wird aber ein besseres Ergebnis geben.

- 786
- 787 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Ich finde es ist gut, wenn man über sich selbst lachen kann. Ich
788 fand deinen Einstieg schön.
- 789
- 790 Soenke Janssen (Präsident): Es ist die Aufgabe des StuPas, Vorgaben zu machen. Wir wählen
791 mit der Website keinen Ramsch aus.
- 792
- 793 Frederic Barlag (Die LISTE): Sind auch Weihnachten und der 1. Mai Tage der Lehre?
- 794
- 795 Maurice Schiller (Juso-HSG): Wir sind gegen Anwesenheitspflichten.
- 796
- 797 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): In Bezug auf Fachschaften: Verstehst du, was
798 Fachschaftsrate ausmacht? Wo liegt der Unterschied in der Arbeit des StuPas und des
799 Fachschaftenrats?
- 800
- 801 Maurice Schiller (Juso-HSG): Strukturell wird anders gewählt und es gibt andere
802 Aufgabenbereiche.
- 803
- 804 Lisa-Nicole Bucker (CG): Es ist nie cool, negative Kommentare zu bekommen, egal, ob man
805 FLINTA ist, oder nicht. Ich freue mich sehr, mit Maurice zusammenzuarbeiten.
- 806
- 807 Frederic Barlag (Die LISTE): Wenn man in einigen Jahren auf deine Tätigkeiten zurückblickt und
808 das Experiment als dein Vermächtnis betrachtet – Wärest du damit glücklich?
- 809
- 810 Maurice Schiller (Juso-HSG): Das Denken finde ich falsch. Es wird niemals eine Person für eine
811 Einzelsache verantwortlich sein. Ich verstehe das schon als meine Verantwortung.
- 812
- 813 Matthias Lehmann (RCDS): Gibt es eine maximale Zahl für Neuversuche?
- 814
- 815 Maurice Schiller (Juso-HSG): Man kann das nicht generell sagen, aber im Grundsatz sollte man
816 eine unbegrenzte Zahl an Freiversuchen haben. Die meisten studieren ja schon mit dem Ziel
817 eines Abschlusses. Die Entscheidung können wir bei den Studierenden lassen, ob sie etwas
818 studieren wollen, oder nicht. Das nimmt den Druck. Psychisch gesund studieren geht nur mit
819 Freiversuchen.
- 820
- 821 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Zu den Fachschaften: Wo ist in der Arbeit des StuPas und
822 des Fachschaftenrats jeweils die Studierendenschaft?
- 823
- 824 Maurice Schiller (Juso-HSG): Beim Rat geht es ja um eine Teilmenge der Studierendenschaft.
- 825
- 826 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Ist dir klar, dass Nähe einen Unterschied macht? Wir sitzen
827 hier im Elfenbeinturm. Im Fachschaftenrat sind die Leute, um die es geht, meistens selbst dabei.
- 828
- 829 **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste (Fatih)**
- 830
- 831 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Gegenrede. Danke für das spielen in Standards. Wie fühlt
832 es sich an, Juso zu sein? Und wie sagt man? Ich beantrage namentliche Abstimmung.
- 833

834		
835	Abstimmungsgegenstand:	Schließung der Redeliste
836		
837	CampusGrün	
838	Lisa-Nicole Bücker	Ja
839	Markus Schieferdecker	Ja
840	Thresa Dissen	Ja
841	Celina Lea Boss	Ja
842	Hannah Wirtz	Ja
843	Mirjam Holle	Ja
844	Nicolai-Leonid Bathen	Ja
845	Paula Klindt	Ja
846	Soenke Janssen	Ja
847	Lennard Runkel	Ja
848	Sebastian Schick	Ja
849	Niklas Padberg	Ja
850	Laurenz Schulz	Ja
851		
852	RCDS	
853	Niklas Niemann	Ja
854	Matthias Lehmann	Ja
855	Eva Darnstädt	Ja
856	Justus Beisenkötter	Ja
857	Jonas Pape-Petrulat	Ja
858	Lara Kühl	Ja
859	Jan-Eric Stein	Ja
860		
861	Juso-HSG	
862	Fatih Asil	Ja
863	Lucy Eggert	Ja
864	Madita Fester	Ja
865	Max Deicke	Ja
866	Maurice Heinzmann	Ja
867	Leon Lederer	Ja
868		
869	Die LISTE	
870	'bout food i guess Škulec	Nein
871	Frederic Barlag	Nein
872		
873	Abstimmungsergebnis:	(27/0/2) – Damit ist der Antrag angenommen.
874		
875	Maurice Schiller (Juso-HSG): Ich fühle mich da unfassbar zuhause. Ich glaube, man sagt danke.	
876		
877	Abstimmungsgegenstand:	Wahl von Maurice Schiller zum stellvertretenden AStA-Referenten
878		
879	Abstimmungsergebnis:	(23/2 ungültig/3/0) – Damit ist Maurice Schiller zum stellvertretenden AStA-Referenten gewählt
880		
881		

882 Maurice Schiller nimmt die Wahl an.

883
884 Lisa-Nicole Bücken (CG): Wir haben vor nicht allzu langer Zeit gesagt, dass es unfassbar
885 unangenehm für FLINTA ist, sich solchen Befragungen zu stellen und das hat sich gebessert.
886 Aber es macht es nicht einfacher, sich nach einer unangenehmen Befragung eines cis-Manns
887 nach vorne zu stellen. Deswegen müssen wir weiter daran arbeiten.

888 **TOP 13** Bestätigung der Ernennung der Finanzreferent*innen

889 *BEWERBUNG ALS ASTA-FINANZREFERENT*

890 *Liebe Parlamentarier*innen,*
891 *ich bin Lennard, 19 Jahre alt, studiere seit zwei Semestern Jura und möchte mich hiermit erneut*
892 *als Finanzreferent bewerben.*
893 *Schon während meiner Zeit als Schüler engagierte ich mich vielfältig ehrenamtlich und politisch,*
894 *besonders in der Vertretung von Schüler*innen und Jugendlichen. So war ich mehrere Jahre in*
895 *der Schüler*innenvertretung meiner Schule und auf Kreisebene aktiv, aber auch*
896 *Vorstandsmitglied der Evangelischen Jugendvertretung im Dekanat Ingelheim-Oppenheim. Erste*
897 *Berührungspunkte mit der Verwaltung von Finanzen hatte ich im Kirchenvorstand meiner*
898 *Heimatgemeinde, dem ich als Jugenddelegierter angehörte. Als Leitungsgremium der*
899 *Kirchengemeinde hat der Kirchvorstand insbesondere als Aufgabe den Haushalt der Gemeinde*
900 *zu planen und zu beschließen. Dadurch konnte ich bereits einen kleinen Einblick in*
901 *Haushaltsverhandlungen bekommen. In den vergangenen sechs Monaten konnte ich aber bereits*
902 *auch einige Erfahrungen in der Hochschulpolitik sammeln. So bin ich neben meinem*
903 *Referentenamt im AStA auch Fraktionssprecher der CampusGrün StuPa-Fraktion, Mitglied der*
904 *Fachschaftsvertretung Jura und einiger Kommissionen an meinem Fachbereich.*
905 *Darüber hinaus bin ich ein aufgeschlossener und motivierter, aber auch pflichtbewusster und*
906 *strukturierter Mensch. Meine vielfältigen Erfahrungen aus der Gremienarbeit bereits vor meinem*
907 *Studium ermöglichten es mir, dass ich mich mittlerweile gut in der Hochschulpolitik einfinden*
908 *konnte. Daran anknüpfend freue ich mich aber auch darauf, in der kommenden Legislatur meinen*
909 *eigenen Horizont zu erweitern und neue Erfahrungen in der Hochschulpolitik zu sammeln. In den*
910 *letzten beiden Monaten hatte ich bereits die Gelegenheit, mich als Finanzreferent im AStA zu*
911 *engagieren. Zusammen mit meinem Kollegen Noah von der Juso-HSG war ich dort mit der*
912 *Abwicklung des Tagesgeschäfts, regelmäßigen Berichten im AStA-Plenum, Haushaltsausschuss*
913 *und Studierendenparlament und dem großen Transformationsprozess rund um den AK-Haushalt,*
914 *der unter anderem das Vorbereiten und Leiten von Sitzungen des Arbeitskreises, das Vorbereiten*
915 *von Anpassungen an Ordnungen der Studierendenschaft und schlussendlich das Einbringen*
916 *eines Nachtragshaushalts ins Studierendenparlament beinhaltete, betraut. Das Ziel, dass ich mir*
917 *in meiner letzten Bewerbung gesteckt hatte, das Haushaltsdefizit der Studierendenschaft*
918 *auszugleichen, erreichten wir als Folge des Prozesses rund um den AK-Haushalt erfolgreich.*
919 *Meine weiteren Ziele, wie die Digitalisierung und Erleichterung der Prozessabläufe, damit die*
920 *Finanzverwaltung der Studierendenschaft Ressourcen sparsam einsetzt, aber auch Prozesse für*
921 *alle Beteiligten einfacher gestaltet werden, sind zwar bereits angestoßen, konnten aber leider*
922 *noch nicht abgeschlossen werden. Deshalb würde ich mich sehr über die Möglichkeit freuen,*
923 *meine Perspektive weiterhin in den AStA einzubringen, die angefangenen Projekte fortzuführen*
924 *und bitte euch daher um meine erneute Bestätigung als AStA-Finanzreferent. Einige von euch*
925 *kennen mich zwar mittlerweile schon ganz gut. Solltet ihr dennoch Fragen, Anmerkungen oder*
926 *konstruktive Kritik zu meiner Bewerbung haben, dann meldet euch gerne bei mir!*
927 *Beste Grüße*

- 928 *Lennard Runkel*
929
930 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich kriege selten so zeitnah und ausführlich Antworten auf meine
931 Fragen, wie von dir? Was ist die Wurzel aus 3.136?
932
933 Lennard Runkel (CG): 56.
934
935 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Wir bleiben beim Sie? Empfinden Sie sich als cis-Mann?
936
937 Lennard Runkel (CG): Das überlasse ich Ihnen. Und ja.
938
939 Matthias Lehmann (RCDS): Zur Debattenkultur, hast du vom AK Haushalt gesprochen?
940 [Konkrete Sparmaßnahmen]
941
942 Lennard Runkel (CG): Die Beiträge wurden noch vor Corona erhöht. Tiefere Einschnitte sind
943 nicht möglich, ohne den AStA einzuschränken.
944
945 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Was war in Ihrer bisherigen Karriere der schlimmste faux
946 pas? Wie sagt man?
947
948 Lennard Runkel (CG): Ich bedaure sehr, wenn ich dem Parlament was Falsches erzähle. Einmal,
949 als es um die Bullis ging, war meine Antwort halb-korrekt.
950
951 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Wie sagt man?
952
953 Lennard Runkel (CG): Danke.
954
955 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Lennard Runkel als Finanzreferent
956 **Abstimmungsergebnis:** (20/8/0) – Damit wurde Lennard Runkel als Finanzreferent
957 bestätigt
958
959 *Bewerbung als Referent für Finanzen*
960 *Liebe Parlamentarier*innen,*
961 *hiermit bewerbe ich mich um die Bestätigung durch das Studierendenparlament als Referent für*
962 *Finanzen.*
963 *Da ich noch relativ frisch in der Hochschulpolitik bin, zunächst ein paar Worte zu mir: Mein Name*
964 *ist Leon, ich bin 20 Jahre alt, komme ursprünglich aus Dortmund und studiere nun im 4. Semester*
965 *Rechtswissenschaft im schönen Münster. Seit dem Wintersemester 23/24 engagiere ich mich in*
966 *verschiedenster Weise bei der Juso-HSG und habe seit dieser Legislatur das Privileg meine*
967 *Hochschulgruppe im Studierendenparlament zu repräsentieren.*
968 *Nun stellt sich die Frage: Warum das Finanzreferat? Auch, wenn das Finanzreferat den Ruf hat,*
969 *einem trockenen Verwaltungsmoloch zu gleichen, so hat es den Reiz ganz nah an den Belangen*
970 *der Studierenden zu sein. Sei es die direkte finanzielle Unterstützung der Studierenden, die*
971 *Finanzierung der wichtigen Arbeit der Fachschaften und des AStA oder die gewissenhafte*
972 *Verwaltung der studentischen Gelder. Das Finanzreferat ist Dreh- und Angelpunkt des*
973 *hochschulpolitischen und – jedenfalls mittelbar – des studentischen Lebens.*
974 *In meiner sehr kurzen, aber intensiven Einarbeitungszeit habe ich jedoch bereits feststellen*
975 *können, dass auch im Finanzreferat Reformbedarf besteht. Daher will und werde ich die bereits*

- 976 *von meinen Vorgänger*innen angestoßene Digitalisierung und Entbürokratisierung der*
977 *Verwaltungsprozesse und Services vorantreiben. Dabei ist auch mir klar, dass der große Wurf*
978 *viel Zeit und Aufwand in Anspruch nehmen wird. Sinnvoll und realistisch scheint es mir daher,*
979 *zunächst häufig wiederkehrende Aufgaben, wie die Bearbeitung von Erstattungsanträgen,*
980 *prozessual zu optimieren, um dadurch Zeit und Raum für andere Aufgaben zu schaffen.*
981 *Daneben ist mir die Verringerung der finanziellen Belastung der Studierenden ein großes*
982 *Anliegen. Zu häufig sind nicht ausreichende finanzielle Mittel ein Hindernis für ein sorgenfreies*
983 *und erfolgreiches Studium. Aus diesem Grund freue ich mich, Studierenden wo möglich finanziell*
984 *durch die Vergabe von Darlehen oder den Krisenfond unter die Arme zu greifen. Um die*
985 *finanzielle Belastung der Studierenden zu verringern, ist auch die ständige Evaluation des*
986 *studentischen Pflichtbeitrages unerlässlich. Um diesen perspektivisch bestenfalls zu senken, ist*
987 *das scheuklappenlose Überprüfen und Hinterfragen auch alteingesessener Haushaltsposten*
988 *nötig, wobei ich mich auf Anregungen aus dem Studierendenparlament, insbesondere auch der*
989 *Oppositionsfraktionen freue.*
990 *Um diese Anliegen umzusetzen, bitte ich um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung.*
991 *Beste Grüße*
992 *Leon Lederer*
993
994 Frederic Barlag (Die LISTE): Ist die Abschaffung des Kapitalismus mit dem Amt vereinbart?
995
996 Leon Lederer (Juso-HSG):
997
998 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Siehst du dich als cis-Mann?
999
1000 Leon Lederer (Juso-HSG): Ja.
1001
1002 Matthias Lehmann (RCDS): Wo kann man Ressourcen einsparen?
1003
1004 Leon Lederer (Juso-HSG): Unter anderem an der Art, wie Fachschaften Belege einreichen
1005 müssen. Mir ist daran gelegen, die finanzielle Belastung für Studierende möglichst gering zu
1006 halten.
1007
1008 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Welcher Geldschein ist dein Favorit?
1009
1010 Leon Lederer (Juso-HSG): Ich hatte gehofft, dass wir auf einer professionellen Ebene mit dem
1011 „Sie“ einsteigen. Den Zwanziger finde ich ganz nett.
1012
1013 Lennard Runkel (CG): Was ist deine Meinung zu Excel?
1014
1015 Leon Lederer (Juso-HSG): Ich glaube wir werden ganz gut damit arbeiten können.
1016
1017 Theresa Dissen (CG): Ich finde, Maurice hat sich sehr gut geschlagen. Worauf freust du dich im
1018 AStA?
1019
1020 Leon Lederer (Juso-HSG): Auf die Bearbeitung des Krisenfonds. Und ich denke ich werde sehr
1021 viel Freude an den Plena haben.
1022
1023 Soenke Janssen (CG): Wirst du denn auch zum Haushaltsausschuss ein gutes Verhältnis haben?

- 1024
- 1025 Leon Lederer (Juso-HSG): Ich bin sehr offen für Vorschläge. Ganz klares Ja.
- 1026
- 1027 Justus Beisenkötter (RCDS): Kannst du Mathe?
- 1028
- 1029 Leon Lederer (Juso-HSG): Ich kann dir gerne mein Abiturzeugnis zukommen lassen.
- 1030
- 1031 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich frug nach der Abschaffung des Kapitalismus, du legtest dein
- 1032 Verständnis von Sozialismus dar. Kannst du mir den Bruch 392/7 kürzen?
- 1033
- 1034 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Ich muss mich bei Ihnen entschuldigen. Das Zeichen des
- 1035 Respekts wollte ich Ihnen nicht verwehren. Welche Fraktion der Jugoslawienkriege dient Ihnen
- 1036 am ehesten als identifikatorisches Vorbild?
- 1037
- 1038 Leon Lederer (Juso-HSG): Ich beantworte keine Fragen, die nichts zur Sache beitragen.
- 1039
- 1040 **GO-Antrag auf Schließung der Gegenrede (Madita Fester)**
- 1041
- 1042 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Gegenrede. Meine letzte Frage wäre gewesen: Wie sagt
- 1043 man? Ich beantrage die namentliche Abstimmung.
- 1044
- 1045 **Abstimmungsgegenstand:** Schließung der Redeliste
- 1046
- 1047 **CampusGrün**
- 1048 Lisa-Nicole Bücken Ja
- 1049 Markus Schieferdecker Ja
- 1050 Thresa Dissen Nein
- 1051 Celina Lea Boss Ja
- 1052 Hannah Wirtz Ja
- 1053 Mirjam Holle Enthaltung
- 1054 Nicolai-Leonid Bathen Ja
- 1055 Paula Klindt Ja
- 1056 Soenke Janssen Ja
- 1057 Lennard Runkel Ja
- 1058 Sebastian Schick Nein
- 1059 Niklas Padberg Nein
- 1060 Laurenz Schulz Ja
- 1061
- 1062 **RCDS**
- 1063 Niklas Niemann Ja
- 1064 Matthias Lehmann Ja
- 1065 Eva Darnstädt Enthaltung
- 1066 Justus Beisenkötter Ja
- 1067 Jonas Pape-Petrolat Enthaltung
- 1068 Lara Kühl Ja
- 1069 Jan-Eric Stein Ja
- 1070
- 1071 **Juso-HSG**

1072	Fatih Asil	Ja
1073	Lucy Eggert	Ja
1074	Madita Fester	Ja
1075	Max Deicke	Ja
1076	Maurice Heinzmann	Ja
1077	Leon Lederer	Ja

1078

1079 **Die LISTE**

1080	'bout food i guess Škulec	Nein
1081	Frederic Barlag	Nein

1082

1083 **Abstimmungsergebnis:** (20/3/5) – Damit ist der GO-Antrag angenommen.

1084

1085 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Leon Lederer als AStA-Finanzreferent1086 **Abstimmungsergebnis:** (26/0/1) – Damit ist Leon Lederer als Finanzreferent bestätigt1087 **TOP 14** Antrag auf Auflösung des ZWA1088 *Liebes Präsidium,*1089 *Liebe Parlamentarier*innen,*1090 *hiermit beantrage ich die Auflösung des Zentralen Wahlausschusses des 66.*1091 *Studierendenparlamentes gemäß § 8 Abs. 10 der Wahl- und Urabstimmungsordnung.*1092 *Beste Grüße*1093 *Nicolas Stursberg*1094 *Wahlleiter*

1095

1096 **Abstimmungsgegenstand:** Auflösung des ZWA1097 **Abstimmungsergebnis:** (27/0/0) – Damit ist der Antrag angenommen.1098 **TOP 15** Antrag Kultursemesterticket Sprachkurse1099 *Kultursemesterticket Sprachkurse im Wintersemester 2024/25*1100 *Liebe Parlamentarier*innen,*1101 *das 67. Studierendenparlament möge beschließen:*1102 *„Die KuSeTi Sprachkurse werden auch im Wintersemester 2024/25 im Rahmen des*1103 *Kultursemestertickets angeboten. Sie dienen dabei weiterhin einem niedrighschwelligem und*1104 *hürdenfreien Zugang zu kulturellem Austausch und Sprachbewusstsein für die Studierenden der*1105 *Universität, Kunstakademie und der katholischen Hochschule.*1106 *Die Sprachkurse werden durch bis zu 8.000,00 € aus dem Haushaltstopf der Studierendenschaft*1107 *für ein Kultursemesterticket finanziert. Die Sprachlehrer*innen erhalten pro Kurs für 10 Wochen*1108 *Lehre, Vor- und Nachbereitung ein Honorar von 500,00 €. Im Wintersemester 2024/25 können*1109 *bis zu 16 KuSeTi Sprachkurse stattfinden. Eine Evaluation der Sprachkurse im Wintersemester*1110 *2024/25 wird dem Studierendenparlament zugänglich gemacht. Die Entscheidung zur*1111 *Weiterführung der KuSeTi Sprachkurse in zukünftigen Semestern obliegt dem*1112 *Studierendenparlament.“*1113 *Viele Grüße*1114 *Referat für Kultur und politische Bildung*

- 1115
- 1116 Frederic Barlag (Die LISTE): Wir liegen bei ca. 50 € pro Teilnahme. Ich weiß nicht, warum eine
- 1117 Beauftragung so lange dafür gebraucht hat, die Evaluation vorzulegen. Ja, es ist ein tolles
- 1118 Angebot. Ist es uns das wert? Ich persönlich sage Nein. Der Versuch ist gescheitert.
- 1119
- 1120 Die Verzögerung ergibt sich aus den vielen Fragen, die du im Vorfeld gestellt hast. Es sind 2,5
- 1121 € pro Studi pro Doppelstunde. Es ist ein Solidarprinzip.
- 1122
- 1123 **Abstimmungsgegenstand:** Kultursemesterticket Sprachkurse
- 1124 **Abstimmungsergebnis:** (19/0/9) – Damit ist der Antrag angenommen.
- 1125
- 1126 Soenke Janssen (Präsident) beendet die Sitzung um 21:48 Uhr.



Protokoll

der 7. Sitzung des 67. Studierendenparlaments

**Präsidium des
Studierendenparlaments**
67. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Fatih Asil (Stv. Präsident)
Niklas Niemann (Stv. Präsident)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 04.11.2024

Die 7. Sitzung des 67. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 04.11.2024 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung im Hörsaal S2 (Schloss) statt und wurde von Soenke Janssen (Präsident) geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Niklas Niemann verfasst.

Tagesordnung

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit.....	1
TOP 2 Annahme von Dringlichkeitsanträgen.....	1
TOP 3 Feststellung der Tagesordnung.....	1
TOP 4 Aufnahme der Hochschulgruppe „MINT für alle – Initiative zur Förderung der Bildungsgerechtigkeit in Münster“.....	1
TOP 5 Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen.....	1
TOP 6 Berichte aus dem AStA.....	2
TOP 7 Weitere Berichte.....	5
TOP 8 Beschluss von Protokollen.....	5
TOP 9 Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen.....	5
TOP 10 Bestätigung von Referent*innen.....	5

Anwesenheitsliste

der Mitglieder des Studierendenparlaments

CampusGrün		Von	bis
1	Lisa-Nicole Bücken	18:17	20:32
2	Markus Schieferdecker	18:17	20:32
3	Theresa Dissen	18:17	20:32
4	Rosa Herzog	18:17	20:32
5	Soenke Janssen	18:17	20:32
6	Lennard Runkel	18:17	20:32
7	Niklas Padberg	18:17	20:32
8	Laurenz Schulz	18:17	20:32
9	Maik Blomberg	18:17	20:32
10			
11			
12			
13			

RCDS		von	bis
1	Niklas Raphael Niemann	18:17	20:32
2	Eva Darnstädt	18:17	20:32
3	Matthias Lehmann	18:17	20:06
4	Mark Pape	18:17	19:11
5	Augustinus Künzel	18:17	20:32
6	Justus Beisenkötter	18:17	20:32
7			

Juso-HSG		von	bis
1	Fatih Asil	18:17	20:32
2	Lucy Eggert	18:17	20:32
3	Julie Gawryluk	18:17	20:32
4	Leon Lederer	18:17	20:32
5	Kilian Nieleck	18:17	20:32
6	Ilayda Dogan	18:17	20:32

Sozialistische Liste		Von	bis
1			
2			
3			

Die LISTE		von	bis
1	Simon „Pogo“ Wefers	18:24	20:32
2	Frederic Barlag	18:34	20:32

CG CampusGrün

LISTE Die LISTE

RCDS Ring Christlich-Demokratische Studenten

Juso-HSG Juso-Hochschulgruppe

SL Sozialistische Liste

Alle Abstimmungsergebnisse ohne weitere Kennzeichnung erfolgen in der Form:
(Ja-Stimmen/Enthaltung/Nein-Stimmen)

1 TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Soenke Janssen (Präsident) begrüßt die Anwesenden um 18:17 Uhr. Es sind 21 von 31
3 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 TOP 2 Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 Es sind keine Dringlichkeitsanträge eingegangen.

7 TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

8 Soenke Janssen (Präsident) schlägt die den StuPa-Mitgliedern mit der Einladung zur Sitzung
9 zugegangene vorläufige Tagesordnung mit Stand 4. November 2024 vor. Diese Tagesordnung
10 wird einstimmig angenommen.

11 TOP 4 Aufnahme der Hochschulgruppe „MINT für alle – Initiative zur 12 Förderung der Bildungsgerechtigkeit in Münster“

13 Die Antragstellenden stellen die Hochschulgruppe vor.

14
15 Simon „Pogo“ Wefers (Die LISTE) betritt um 18:24 den Sitzungssaal.
16
17 Niklas Niemann (RCDS): Was genau ist das Ziel Eurer Arbeit, ist das Angebot auf MINT-Fächer
18 im engeren Sinne begrenzt? Gibt es auch weitergehende Angebote?

19
20 Antragsteller: Die Q.UNI repräsentiert das ganze Fachspektrum. Bei diesem Projekt sind aber
21 nur die MINT-Fächer einbezogen.

22
23 Soenke Janssen (Präsident): Eine Sache möchte ich Euch nun doch noch mitgeben: die Organe,
24 die Ihr in Eurer Satzung bestimmt habt, sind terminologisch nicht beispielsweise wie angegeben
25 Experimente und Workshops, sondern zum Beispiel der Vorstand des Vereins.

26
27 **Abstimmungsgegenstand:** Empfehlung der Aufnahme der Hochschulgruppe
28 MINT für alle – Initiative zur Förderung der Bildungsgerechtigkeit in
29 Münster in die vom Rektorat geführte Hochschulgruppenliste

30 **Abstimmungsergebnis:** (22/0/0) – Damit wird die Aufnahme empfohlen.

31 TOP 5 Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

32 Niklas Niemann (RCDS): Ich habe eine Frage zum Haushaltsausschuss. Der HHA war zuletzt ja
33 fast handlungsunfähig, nach dem kommentarlosen Rücktritt des Vorsitzenden Niklas Klasen, der
34 in den AStA wechselte. Die CG-Vertreter erschienen nicht zur Sitzung, sodass der Ausschuss
35 nicht beschlussfähig war. Am Ende wurden dann zum Glück, nachdem Druck durch unseren

36 Vertreter Louis ausgeübt wurde, doch einige CG-Mitglieder mobilisiert, sodass ein Präsidium
37 gewählt werden konnte. Wie kam es dazu, dass bis auf eine Person niemand von Campusgrün
38 und von der Juso-HSG erschienen ist?

39
40 Niklas Padberg (CG): Einige haben die Einladung wohl übersehen. Am Ende waren wir
41 beschlussfähig und haben einen neuen Vorsitz gewählt. Ich habe mich vorgeschlagen und wurde
42 gewählt. Die Übergabe läuft noch. Die Situation ist schade, weil es alles recht kurzfristig war.

43
44 Lennard Runkel (CG): Es ist schade und doof gelaufen. Es wurde nicht wie vorgesehen
45 eingeladen, die Mitglieder des HHA sollten es aber trotzdem bemerkt haben. Es ist wohl im
46 unglaublich vollen Referatspostfach untergegangen.

47 **TOP 6** Berichte aus dem AStA

48 Maik Blomberg (AStA-Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau): Wir werden bei einigen
49 Veranstaltungen zu Nachhaltigkeit dabei sein. Wir schlagen eine Bulli-Beschluss-
50 Verfahrensänderung vor. Das e-Bulli Angebot kann nicht eingeholt werden, der Verkäufer hat
51 nach eigener Aussage ein Telefonproblem. Es wäre besser, zu warten, bis das Angebot dann da
52 ist.

53
54 Julie Gawryluk (AStA-Referat für Soziales und Wohnen): Bei uns ist viel los mit dem Krisenfonds.
55 Die Stabstelle hat entschieden, wie bei Corona mehr Geld in die Hand zu nehmen. Da wurde es
56 groß beworben und zum ersten Mal aufgesetzt. Wir wollen den Fonds aktiv bewerben und haben
57 dafür eine neue Stelle geschaffen. Wir haben Konzepte erarbeitet, wie man den Krisenfonds
58 mehr an Studis herankommen kann, denn es gibt viele, die ihn nicht kennen. Wir wollen ein
59 Reel machen. Am Donnerstag ist ein Treffen der Stabstelle dazu geplant.

60
61 Rosa Herzog (AStA-Referat für Soziales und Wohnen): Ich habe eine kleine Ergänzung zum
62 Ersti-Camp. Wir planen eine Evaluation und schauen, was noch besser geht. Wir fragen uns:
63 Was können wir als Team lernen? Was sagen die Teilnehmer als Feedback? Das kommt in den
64 nächsten Wochen und ich denke, dass wir viel mitnehmen werden können.

65
66 Matthias Lehmann (RCDS): Gab es da eine Rückmeldung von der Stadt Münster? Sie war ja
67 auch Adressat.

68
69 Rosa Herzog (AStA-Referat für Soziales und Wohnen): Die fanden das super, haben aber leider
70 kein besonderes Feedback gegeben.

71
72 Frederic Barlag (Die LISTE) betritt um 18:24 den Sitzungssaal.

73
74 Laurenz Schulz (AStA-Referat für Soziales und Wohnen): Wir wollen die studentische
75 Wohnraumperspektive einbringen. Das, was wir schon immer sagen. Außerdem wollen wir
76 weitere Öffentlichkeitsarbeit leisten, um Menschen zu informieren.

77
78 Lennard Runkel (AStA-Referat für Finanzen): Auf letztem Plenum haben wir die zu beantragende
79 Haushaltsfassung beschlossen. Wir wollten das in den HHA schicken. Wir waren aber irgendwie
80 verwirrt, was da alles vorgegangen ist. Wir hoffen, dass der HHA bald ordnungsgemäß läuft. Wir
81 haben Zahlungen der Kunstakademie und der katholischen Hochschule bekommen und haben

82 nun endgültige Studierendenzahlen für das Sommersemester bekommen. Wir warten aber noch
83 auf Zahlen aus dem letzten Wintersemester. Das liegt aber nicht am AStA.

84
85 *Gast:* Ich habe eine Frage zur katholischen Hochschule. Ich hatte mit dem AStA ein Gespräch
86 und die waren sich nicht sicher, wie viel sie zahlen sollen.

87
88 Lennard Runkel (AStA-Referat für Finanzen): Wir haben denen das nochmal geschickt mit der
89 Bitte, zu überweisen. Von der Kunstakademie fehlen noch Studierendenzahlen, die sind
90 angefragt.

91
92 Lisa-Nicole Bücken (AStA-Vorsitz): Am letzten Mittwoch, den 30.10., haben wir mit der ULB
93 gesprochen. Alles lief auf Augenhöhe, es war sehr nett. Vieles ist noch nicht öffentlich, es gibt
94 aber positive Entwicklungen beim Ausbau von Arbeitsplätzen und einer Verbesserung der
95 Aufenthaltsqualität. Lustig fanden wir, dass es Anfragen von Hochzeitsfotos von Pärchen, die
96 sich in der Bib kennenlernten, gab.

97
98 Maurice Schiller (AStA Vorsitzender): Wir hatten ein Treffen mit dem Studierendenreferat zu
99 Beitragssenkungen. Im Ergebnis ist das in Ordnung, wir sind aber nicht bei allem einer Meinung.
100 Es geht auch um Leute, die Geld vom AStA zurückwollen, das wir aktuell auslegen. Das machen
101 aber nur sehr wenige. Und wir haben eine Ergänzung zur Abrechnung für unsere Unterlagen.
102 Bezüglich dieser Punkte hoffen wir, das noch mehr geht.

103
104 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Das Beste ist, dass wir Fehlereingeständnis vom
105 Studierendensekretariat haben. Das war das Beste daran. Wir hatten ein gemeinsames
106 Frühstück im AStA von allen Menschen, die für den AStA arbeiten. Es ging darum, Projekte
107 durchzugehen und ein Gesicht zu den Namen haben. Wir haben für die Klausurtagung geworben
108 und Mittwoch, 10 Uhr, ist Plenumstermin. Wir mussten etwas schauen, wie das mit der
109 Beschlussfähigkeit aussieht, aber wir halten Euch auf dem Laufenden. Wir konnten das Konzept
110 Check-in Sprechzeit vorstellen. Das setzen wir jetzt um. Es geht darum, uns aktiv Zeit für die
111 Referate und Referentinnen zu nehmen. Da sind dann Check-In Runden geplant.

112
113 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Wir drei haben an einem Förderantrag der Uni mitgewirkt. In ein
114 paar Monaten sagen wir, ob Antrag erfolgreich war. Und wir wurden zu einem RCDS-Plenum
115 eingeladen, danke für die Einladung. Wir stellen immer gerne unsere Projekte vor.

116
117 Fatih Asil (Juso-HSG): Danke für Euren Bericht. Ich habe eine Rückfrage zu den
118 Hochzeitsbildern. Wie geht die ULB damit um?

119
120 Lisa-Nicole Bücken (AStA Vorsitzende): Das ist die Frage, da sind wir leider nicht ins Detail
121 gegangen.

122
123 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich habe eine Frage zu dem Geld, was von der Bahn ans
124 Studierendensekretariat rückerstattet wurde. Warum liegt das Geld, immerhin 60.000 EUR, bei
125 der Uni, was Studierende gezahlt haben?

126
127 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Die Bahn ist das Problem. Das Geld wird an alle regionalen
128 Transportverbände verteilt, das bekommt man nicht gut wieder. Die Uni hat auf jeden Fall keinen

129 Cent zu viel. Deshalb kann man es sich nicht holen von der Uni und nicht von der Bahn. Es geht
130 nicht um 60.000 €, sondern um niedrigen dreistelligen Betrag.

131
132 Augustinus Künzel (RCDS): Was ist mit den Preußentickets? Wie wäre es alternativ zum
133 aktuellen Modell, zu sagen, ob es definitiv für ein Spiel Karten gibt und Ihr macht nicht kurz vorher
134 einen Post?

135
136 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Wir wissen erst Bescheid, nachdem wir selbst nachfragen. Der
137 Fehler liegt bei Preußen. Das Problem ist, dass es sehr schleppend ist und wir immer nachhaken
138 müssen. Bald sprechen wir mit denen und versuchen, das zu klären.

139
140 Augustinus Künzel (RCDS): Dann sagt bitte, Freitag gibt es Karten und bietet die nicht schon
141 vereinzelt frühzeitig am Donnerstag an.

142
143 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Sie sind Donnerstag um 10:00 immer da. Selbst, wenn wir erst
144 am Mittwochabend Bescheid wissen.

145
146 Soenke Janssen (Präsident): Wie es scheint, gibt es keine weiteren Berichte. Gibt es sonst noch
147 Fragen?

148
149 Frederic Barlag (Die LISTE): Gibt es einen Bericht vom Referat für Kultur und politische Bildung?
150 Ich habe eine Frage. Mit Preußen gibt es bald ein Gespräch, ist das mit Euch? Ihr seid zuständig.
151 Gibt es Andeutungen, ob es das Geld zurück oder mehr Karten als Ausgleich für die
152 ausgefallenen Spiele gibt?

153
154 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Das läuft über mich. Das Referat hat sich viel bemüht, wurde
155 aber ignoriert. Als ich mit dem Chef reden konnte bei der Ersti-Begrüßung ging es dann voran.
156 Ich weiß, dass auch viele Leute mit Dauerkarten darunter leiden. Es gab aber noch keine
157 konkreten Andeutungen. Die Kommunikation läuft primär auf Chef-Ebene

158
159 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich habe eine aktuelle Frage zur politischen Bildung. Morgen Nacht
160 dürfen wir entspannt aufatmen oder das Ende der Demokratie in den USA feiern. Was habt Ihr
161 dazu vor?

162
163 Marcel Kohler (AStA-Referat für Kultur und politische Bildung): Wir haben Planungen zu
164 Veranstaltungen, die sich nicht um die US-Wahl drehen. Es ist schwierig, weil wir erst seit Oktober
165 richtig besetzt sind und deshalb mangels Kapazität nichts machen konnten.

166
167 Theresa Dissen (AStA-Vorsitz): Ich empfehle die Veranstaltung des IfPols. Dozierende und
168 Weitere werden Vorträge halten, das ist ein tolles Angebot, was wir schon beworben haben. Das
169 ist auch kostenfrei.

170
171 Frederic Barlag (Die LISTE): Eine dritte Frage habe ich zu den Sprachkursen. Die sind ja
172 mittlerweile angelaufen. Meine Frage: Gab es bereits Rückmeldungen, dass alle erweiterten
173 Kapazitäten genutzt werden?

174
175 Marcel Kohler (AStA-Referat für Kultur und politische Bildung): Wir haben die Rückmeldung, dass
176 es viel Arbeit gibt. Viele Leute wollen wechseln oder nachrücken. Daher können wir nicht genau

177 sagen, wie es sich momentan entwickelt. Die Plätze sind alle besetzt und es gibt eine große Liste
178 von Nachrückern. Teilweise haben wir 300-400 Anmeldungen für populäre Sprachen wie
179 Spanisch.

180 **TOP 7** Weitere Berichte

181 Es gibt keine weiteren Berichte.

182 **TOP 8** Beschluss von Protokollen

183 Soenke Janssen (Präsident): Uns liegen das Protokoll der 3. und der 6. Sitzung vor. Es ist ein
184 Rückstau entstanden. Zum Protokoll der 3. Sitzung liegen Änderungsanträge vor.

185

186 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsanträge zum Protokoll der 3. Sitzung des
187 67. Studierendenparlaments

188 **Abstimmungsergebnis:** (23/0/0) – Die Änderungsanträge sind angenommen.

189

190 **Abstimmungsgegenstand:** Protokoll der 3. Sitzung des 67. Studierendenparlaments

191 **Abstimmungsergebnis:** (23/0/0) – Das Protokoll ist angenommen.

192

193 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsanträge zum Protokoll der 6. Sitzung des
194 67. Studierendenparlaments

195 **Abstimmungsergebnis:** (23/0/0) – Die Änderungsanträge sind angenommen.

196

197 **Abstimmungsgegenstand:** Protokoll der 6. Sitzung des 67. Studierendenparlaments

198 **Abstimmungsergebnis:** (23/0/0) – Das Protokoll ist angenommen.

199 **TOP 9** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

200 Es liegen keine Anträge auf Umbesetzung von Ausschüssen oder Kommissionen vor.

201 **TOP 10** Bestätigung von Referent*innen

202 Lucy Eggert stellt sich vor.

203

204 Lennard Runkel (CG): Hallo Lucy, ich freue mich über Deine Bewerbung und die weitere
205 Zusammenarbeit.

206

207 Mark Pape (RCDS) verlässt um 19:11 den Sitzungssaal.

208

209 Tom Heide (Gast): Wie hoch ist der Anteil an Leuten, die man wirklich mit Wahlwerbung erreichen
210 kann? Ich habe das Gewinnspiel erst mitbekommen, als die Auslosung war.

211

212 Lucy Eggert (Juso-HSG): Wir haben das auch analog beworben, nicht nur auf Instagram. Ich
213 denke aber, dass viele Instagram verwenden und halte das für eine gute Idee, es darüber zu
214 bewerben. Man kann über weitere Plakate nachdenken, um die Werbung auszuweiten

- 215
216 Eva Darnstädt (RCDS): Ich habe eine Frage zum Referat für Kommunikation und
217 Hochschulpolitik. Bist Du diesem angegliedert?
218
219 Lucy Eggert (Juso-HSG): Wir haben das geändert. Das Referat heißt nun Öffentlichkeitsarbeit
220 wie teils schon in der Vergangenheit. Ich bin keine AStA Vorsitzende, aber an den AStA Vorsitz
221 angegliedert. Es gibt viele Überschneidungen von HoPo und Vorsitz. Der Vorsitz trifft sich oft mit
222 dem Rektorat, da kann man darüber sprechen. Genauso bei den Wahlen.
223
224 Tom Heide (Gast): Steht nur die Werbung auf dem Plakat oder die Ergebnisse auch?
225
226 Lucy Eggert (Juso-HSG): Nur die Bewerbung fand über Plakate statt, das Ergebnis darüber zu
227 zeigen wäre sehr aufwändig.
228
229 Theresa Dissen (CG): Das wurde auf der Website veröffentlicht. Dort wurden die Zahlen auch
230 veröffentlicht, nicht nur auf Insta.
231
232 Juli Gawryluk (Juso-HSG): Wie sieht es bezüglich der Wiedereinführung der Anwesenheitspflicht
233 aus? Gibt es da weitere Argumente der Uni?
234
235 Lucy Eggert (Juso-HSG): Die Uni hat gemerkt, dass weniger Studis an Veranstaltungen
236 teilnehmen. Deren Schluss ist, dann eine Pflicht einzuführen. Ich denke, dass man die
237 Veranstaltungen auch verbessern kann, damit mehr kommen. Man kann Lehrende schulen, um
238 bessere Seminare zu gestalten. Aber das Hauptargument ist, dass zu wenige Leute teilnehmen
239 und man Studierende deshalb zwingen muss.
240
241 Fatih Asil (Juso-HSG): Danke für Deine Bewerbung. Wie hat es Dir bislang im AStA gefallen?
242
243 Lucy Eggert (Juso-HSG): Es gefällt mir sehr gut. Bei der Kampagne arbeiten wir alle zusammen,
244 das möchte ich vertiefen. Jetzt, wo das Plenum am Mittwoch stattfindet, werde ich da auch
245 regelmäßiger teilnehmen können, worauf ich mich sehr freue.
246
247 Isabell Tschieske (Autonomes AStA-Fachschaftenreferat): Möchtest Du mit den Fachschaften
248 zusammenarbeiten in der nächsten Legislatur?
249
250 Lucy Eggert (Juso-HSG): Gerne, wenn Ihr auf uns zukommt.
251
252 Matthias Lehmann (RCDS): Machtmissbrauch in der Wissenschaft, was kann ich mir darunter
253 genau vorstellen?
254
255 Lucy Eggert (Juso-HSG): Es geht darum, einen Leitfaden zu entwickeln. Promovierende erleben
256 Machtmissbrauch, es gibt mehr Arbeit als vertraglich festgelegt wurde und es kommt zu
257 Übergriffen. Es geht darum, wie sich Profs gegenüber Studierenden und Promovierenden
258 verhalten sollen
259
260 Lennard Runkel (CG): Ich fand es cool, wie Du damals oft in den Reels zu sehen warst. Wirst Du
261 auch zukünftig auf dem AStA-Instagram erscheinen oder die Kommunikation aus Deinem
262 ehemaligen Referat hinter Dir lassen?

- 263
264 Lucy Eggert (Juso-HSG): Ich möchte weiterhin die Hochschulpolitik bewerben. Es wird weiterhin
265 Reels geben und die Zusammenarbeit mit Öffentlichkeitsreferat wird es sicher geben.
266
- 267 Maurice Schiller (Juso-HSG): Die studentische Gleichstellungsbeauftragte ist ja wichtig für die
268 Uni, wie sieht da die Zusammenarbeit aus?
269
- 270 Lucy Eggert (Juso-HSG): Wir hatten kürzlich eine wichtige Veranstaltung. Wir haben uns
271 außerdem getroffen, um zu sprechen, wie wir auch weiter eng zusammenarbeiten können
272
- 273 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Lucy Eggert für das Referat Hochschulpolitik
274 **Abstimmungsergebnis:** (15/5/2) – Lucy Eggert ist bestätigt.
275
- 276 Rosa Herzog stellt sich vor.
277
- 278 Frederic Barlag (Die LISTE): Hallo Rosa, es ist glaube ich bekannt, dass ich mit Neubesetzung
279 des Referats sehr zufrieden bin und Eure Arbeit meine Wertschätzung bekommt. Gerade Du
280 scheinst aber irgendwie in internen Prozessen zu verschwinden. Wenn ich mich nur auf
281 öffentliche Infos verlassen würde, würde ich dich übersehen. Ich weiß aber, dass viele Projekte
282 von Dir überhaupt gerettet wurden. Planst Du, auch mehr Öffentlichkeitsarbeit zu machen?
283
- 284 Rosa Herzog (CG): Danke für das Kompliment. Das stimmt vielleicht in weiten Teilen. Im StuPa
285 fühle ich mich aber nicht wahnsinnig wohl und bin hier nicht oft. Ich stecke meine Zeit lieber in
286 Projekte selbst und nicht darein, mich zu präsentieren. Es ist besser, zu handeln als zu reden.
287 Das StuPa soll erst FLINTA freundlicher werden.
288
- 289 Julie Gawryluk (Juso-HSG): Fandest Du das Wohnraumcamp oder das Ersti-Camp erfolgreicher?
290
- 291 Rosa Herzog (CG): Ich fand, dass das Ersti-Camp der größere Erfolg war, wir konnten mehr
292 helfen. Das Wohnraumcamp hatte eher einen Bildungsauftrag, mit dem Ersti-Camp konnte aber
293 mehr Leuten direkt geholfen werden.
294
- 295 Theresa Dissen (CG): Die eine Sache ist Sachen in die Öffentlichkeit zu tragen und das andere
296 ist, Arbeit zu leisten. Ich finde es fair, dass einige die eine Arbeit machen und andere die andere.
297 Rosa hat sich da super eingefügt, sodass ich sie aus tiefstem Herzen empfehlen kann für diesen
298 Posten.
299
- 300 Lennard Runkel (CG): Hallo Rosa, danke dass Du dich vorstellst. Wir haben damals recht
301 zeitgleich im AStA angefangen und ich fands immer cool, dich zu treffen. Ich fand es sehr gut,
302 wie Du überall unterwegs warst und überall Ansprechperson warst. Ich habe dich als motivierte
303 und engagierte Person kennengelernt. Ich freue mich, wenn wir uns bald wieder regelmäßig im
304 AStA sehen.
305
- 306 Frederic Barlag (Die LISTE): Ihr habt es geschafft, 1000 € von Herrn Lewe zu bekommen. Der ist
307 nicht mehr lange da, vielleicht wird er dadurch etwas freigiebiger? Ist das in Aussicht, dass Ihr
308 mehr von der Stadt bekommt? Und würdest Du sagen, dass das Studi-Werk bei der Aufgabe,
309 studentischen Wohnraum bereitzustellen, total versagt hat, wo Madita nicht da ist heute?
310

311 Rosa Herzog (CG): Ja, das würde ich. Ich kann aber nicht sagen, ob es in Zukunft mehr Gelder
312 geben wird. Das hat ja gut funktioniert und wir werden da Druck machen, die Stadt hat ja
313 schließlich ein Interesse daran, dass Leuten geholfen wird.

314
315 Laurenz Padberg (CG): Rosa ist Herz und Seele des Referats für Soziales & Wohnen. Sie steckt
316 so viel Arbeit und Herzblut in das Referat. Manchmal frage ich mich, ob Du auch mehr machst,
317 als für den AStA zu arbeiten. Es gibt keine Person, mit der ich mir lieber vorstellen kann, das
318 SoPo Referat zu machen. Es gibt nicht mehr, was man mehr leisten kann.

319
320 Rosa Herzog (CG): Dankeschön.

321
322 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Rosa Herzog für das Referat Soziales und Wohnen
323 **Abstimmungsergebnis:** (21/1/0) – Rosa Herzog ist bestätigt.

324
325 Julie Gawryluk stellt sich vor.

326
327 Fatih Asil (Juso-HSG): Vielen Dank für die Vorstellung. Ich bin dankbar, dass Du dich nochmal
328 zur Verfügung stellst. Du leistest wirklich viel in der HoPo und wenn man so viel Gutes hört, soll
329 das viel heißen. Deshalb habe ich keine Frage, sondern möchte dich loben.

330
331 Lucy Eggert (Juso-HSG): Danke, dass Du weitermachen willst. Was ist Deine liebste Aufgabe
332 im AStA, wenn Du Dir eine aussuchen müsstest?

333
334 Julie Gawryluk (Juso-HSG): Schwierig, Ihr bekommt immer nur wenig mit. Ich beantworte gerne
335 Emails und versuche, Leuten da zu helfen. Ich freue mich dann, wenn man Leuten sagen kann,
336 wo man anrufen soll oder selbst anrufen kann und ich finde es cool, wenn man direkt helfen kann.
337 Und natürlich, Kaffee zu trinken mit den Mitreferenten.

338
339 Theresa Dissen (CG): Du warst ja eine lange Zeit im AStA, was für Tipps hast Du für neue
340 Referent*innen?

341
342 Julie Gawryluk (Juso-HSG): Nicht verzweifeln. Gerade am Anfang ist es sehr viel und sehr
343 kompliziert. Man sollte alles mitnehmen, aber sich nicht übernehmen. Das gilt zum Beispiel für
344 Klausurtagungen. Auch außerhalb des AStAs lernt man viele Leute kennen. Man muss sich
345 Grenzen aufziehen, obwohl die Motivation ja nicht die Aufwandsentschädigung ist. Irgendwann
346 merkt man aber schon, dass es sehr viel ist und das muss man kommunizieren,

347
348 Lennard Runkel (CG): Ich finde es toll, wie Du dich für die Work-Life Balance aussprichst. Das
349 musste ich selbst auch schon erfahren. Es ist für viele Leute vielleicht nicht vorstellbar, dass auch
350 ein AStA Ehrenamt viele Aufgaben hat und Zeit braucht. Bezüglich des Arbeitsaufwands ist es
351 fast eine Vollzeitstelle, sodass die Aufwandsentschädigung dagegen kaum ins Gewicht fällt.

352
353 Frederic Barlag (Die LISTE): Eine Sprecherin der Juso-HSG frage ich nicht, ob sie die
354 Internationale auswendig kann. Das nehme ich einfach an. Gleichzeitig spare ich mir dieselbe
355 Frage wie an Rosa, die hast Du ja schon beantwortet. Was ist mit der Übergangszeit, wenn Du
356 ins Praktikum gehst in 3 Monaten? Das war ja bei den Jusos ein Problem in der Vergangenheit.
357 Da gab es wegen der Juso-HSG Stellen, die über Monate vakant blieben. Außerdem gab es
358 Probleme mit der Übergabe. Planst Du bereits den Übergang und läuft ein Anlernen? Warum

359 habt Ihr die Stelle des 4. Vorsitzenden im Koalitionsvertrag nicht angenommen, wo Ihr doch gute
360 Leute habt? War es, um Geld zu sparen?

361
362 Julie Gawryluk (Juso-HSG): Wir haben Leitfäden, aber es wird natürlich eine persönliche
363 Einarbeitung stattfinden. Bereits begonnene Aufgaben werden abgearbeitet. Perspektivisch
364 werde ich im Dezember aufhören, vielleicht kann ich aber auch im Januar weitermachen. Wegen
365 des Vierer-Vorsitzes waren es einfach private Gründe.

366
367 Laurenz Padberg (CG): Als ich vor 5 Monaten ins SoPo gekommen bin, warst Du eine große Hilfe
368 bei der Einarbeitung. Ich mache mir da gar keine Sorgen, dass Du Deinen Nachfolger oder Deine
369 Nachfolgerin nicht gut eingearbeitet wirst. Du bist ja länger als Rosa und ich dabei. Neben Deinen
370 fachlichen Kompetenzen bist Du auch persönlich total herzlich, sodass wir dich sehr vermissen
371 werden. Ich freue mich auf die nächsten 2-3 Monate, die wir noch zusammenarbeiten werden.

372
373 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Julie Gawryluk für das Referat Soziales und
374 Wohnen

375 **Abstimmungsergebnis:** (21/1/0) – Julie Gawryluk ist bestätigt.

376
377 Tom Orschel stellt sich vor.

378
379 Niklas Niemann (RCDS): In welcher Hochschulgruppe bist Du aktiv? Das geht aus Deinen
380 Unterlagen nicht klar hervor und ich hatte es mich gefragt.

381
382 Tom Orschel: Ich fange jetzt bei CampusGrün an.

383
384 Theresa Dissen (CG): Du bist jetzt seit 4 Tagen dabei, worauf freust Du dich am meisten? Wie
385 war die Einarbeitung?

386
387 Tom Orschel: Ich habe mir Gedanken gemacht, was mich erwartet und was meine
388 Herzensprojekte sind. Die Öffentlichkeitswahrnehmung könnte aufgefrischt werden. Viele
389 Studierende außerhalb der AStA und Politik Bubble wissen kaum was darüber. Wir müssten
390 zeigen, was der AStA überhaupt ist und wie er Studis hilft. Wir sollten ihm mehr Profil und
391 Charakter geben.

392
393 Lennard Runkel (CG): Ich finde es cool, dass Du entschieden hast, im Referat anzufangen. Du
394 warst sehr aktiv. Obwohl Du kein Referent warst, hast Du Ersti-Tüten mit verteilt. Ich finde das
395 richtig cool, das unterstreicht, dass die Leute, die wir in den AStA schicken, Spaß an der Sache
396 haben. Ich freue mich richtig, dich als engagierte Person im AStA zu haben.

397
398 Frederic Barlag (Die LISTE): Du hast nicht ein einziges politisches Ziel genannt in der Bewerbung,
399 außer mehr AStA zu fordern. Ich würde mich freuen, wenn Du Dir in Deinem nächsten
400 Redebeitrag ein politisches Profil geben würdest. Was meinst Du mit nachhaltiger Uni? Das
401 schreiben sich ja alle von CampusGrün auf die Fahne. Du hast, wie ein typischer Münsteraner,
402 Münster nie verlassen. Effektive Öffentlichkeitsarbeit geht aber darüber hinaus. Es sind auch
403 Leute einzuladen, die nicht aus Münster kommen. Hast Du weitere Perspektiven über Münster
404 hinaus?

405

406 Tom Orschel: Das stimmt nicht ganz. Ich habe bereits in Stuttgart ein Studium für 4 Wochen
407 aufgenommen, das war Journalismus. Ich erzähle die Geschichte eigentlich viel zu oft, aber doch
408 immer wieder gerne. Neben einem Erasmus Semester in ferner Zukunft möchte ich meinen
409 Horizont erweitern und dann auch meinen Master woanders machen. Ich identifiziere mich mit
410 den Werten von CampusGrün wie Nachhaltigkeit, Ökofeminismus und so weiter. Das mit den E-
411 Bullis habe ich mitbekommen, was ich auch sehr gut finde. Der eine E-Bulli, der kommt, ist ein
412 Teil von Nachhaltigkeit.

413
414 Rosa Herzog (CG): Ich glaube, dass Du sehr gut für den Job gemacht bist. Ich war sehr
415 beeindruckt von Deinen Einschätzungen bezüglich des Insta-Accounts und wie Du Deine
416 Erfahrungen weitergegeben hast.

417
418 Theresa Dissen (CG): Auch in Münster kann man viel erleben, mit Erasmus-Studis und Studis
419 aus anderen Städten, die gewechselt sind. Auch hier gibt es viele andere Perspektiven.

420
421 Frederic Barlag (Die LISTE): Meine Kritik am ÖffRef, die ich in jüngerer Vergangenheit, seit ca.
422 6 Monaten, geäußert habe, dass das ÖffRef auf Zuruf arbeitet und keine eigene Präsenz zeigt,
423 ist Dir denke ich bereits zugegangen. Ich hoffe, dass Du nicht nur darauf wartest, dass Dir jemand
424 eine Mail schreibt und sagt, was zu tun ist. Der AStA hat zu kritischen Punkten Infoposts gemacht,
425 aber ohne politische Stellungnahmen. Das waren zum Thema Hochschulrat und zu Bafög-
426 Erhöhung. Planst Du, kritische Posts zu machen? Weißt Du, dass Du dich mit sehr vielen, sehr
427 unqualifizierten Kommentaren herumschlagen werden musst?

428
429 Tom Orschel: Ich bin nicht die Person, die sich selbst kritisch äußert, sondern eine die das dann
430 auf Wunsch nach außen trägt. Zum ersten Wunsch habe ich schon genickt. Ich habe eine Liste
431 an eigenen Projekten, um eigeninitativ meinen Beitrag zu leisten.

432
433 Theresa Dissen (CG): Das, was nach außen getragen wird, ist nicht unbedingt das, was innen
434 geschieht. Auch Jonas hat sich sehr aktiv eingebracht. Wir sollten uns in so Fällen überlegen, ob
435 man Leute anklagt, die nicht anwesend sind und sich nicht selbst verteidigen können.

436
437 Frederic Barlag (Die LISTE): Es fehlt etwas: wie viel Zeit planst Du ein? Ist Dir klar, dass Du vor
438 den Wahlen de facto einen Vollzeitjob hast? In Phasen ist der Job sehr intensiv, in anderen eher
439 lau.

440
441 Tom Orschel: Wie gesagt, Erasmus liegt in ferner Zukunft. Mir wurde viel über Arbeitsaufwand
442 erzählt, insbesondere in der Periode der Wahl. Ich sehe mich definitiv vorbereitet, das zu leisten.

443
444 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Tom Orschel für das Referat Öffentlichkeitsarbeit
445 **Abstimmungsergebnis:** (16/0/4) – Tom Orschel ist bestätigt.

446
447 Matthias Lehmann (RCDS) verlässt um 20:06 den Sitzungssaal.

448
449 Marcel Kohler stellt sich vor.

450
451 Max Deicke (Gast): Was ist der Teil der Arbeit, der Dir bislang am meisten Freude bereitet?

452

453 Marcel Kohler: Der Austausch mit dem AStA der katholischen Hochschule und der
454 Kunstakademie hat mir Spaß gemacht. Viele nutzen das Kultursemesterticket. Es war nett, ein
455 Gesicht zum Namen zu sehen. Die Einrichtungen haben auch das Gefühl, dass die studentischen
456 Beiträge sinnvoll ausgegeben werden.

457
458 Lennard Runkel (CG): Cool, dass Du dich nochmal zur Wahl stellst. Ich freue mich, mit Dir weiter
459 zusammen zu arbeiten. In grauer Vorzeit haben wir einen Betriebsausflug zu den Uni-Baskets
460 gemacht, der sehr cool war. Wir haben uns selbst ein Bild davon gemacht, wie sowas abläuft.
461 Das passt ja auch zu Deinem Fachbereich. Hast Du mal vor, zukünftig selbst irgendwo
462 hinzugehen, zu solchen Institutionen? Gibt es was, wo Du sofort hingehen möchtest?

463
464 Marcel Kohler: Die Kunstakademie hat sich sehr für Öffentlichkeitarbeit engagiert und hatte
465 spannende Veranstaltungen. Mit dem Theater wäre es schön zu sprechen, ich möchte gerne
466 wissen, wie die auf die Partnerschaft schauen.

467
468 Frederic Barlag (Die LISTE): Du hast angesprochen, dass der Start in die letzte Amtszeit holprig
469 war. Schön, dass das hier vermieden wurde. Ich möchte nicht über Sprachkurse sprechen,
470 sondern über politische Bildung. Wie die anderen Bewerber von CG hast Du ebenfalls darauf
471 verzichtet, Deine politische Meinung darzustellen. Vielleicht hast Du auch keine, wie die anderen.
472 Du hast die letzten Züge der Satzungsänderung mitbekommen. Fallen wichtige Aufgaben des
473 Referats nun auf den Vorsitz, weil Ihr nicht ernstgenommen werdet?

474
475 Marcel Kohler: Wirtschaftspolitische Aspekte finde ich spannend, vielleicht was in die Richtung.
476 Es gibt einige NGOs, mit denen wir in Kontakt treten wollen. Ich finde auch hier Perspektiven
477 interessant. Wir stehen im regen Austausch mit dem Vorsitz, ich habe das Gefühl, dass es dort
478 keine Probleme gibt.

479
480 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Marcel Kohler für das Referat für Kultur und
481 politische Bildung

482 **Abstimmungsergebnis:** (15/3/3) – Marcel Kohler ist bestätigt.

483
484 Maurice Schiller (Juso-HSG): Rahel ist gerade im Ausland, deshalb kann sie nicht im StuPa sein.
485 Das beeinträchtigt ihre Arbeit nicht, das ist mit ihren Mitreferenten abgeklärt. Unsere Abwägung
486 war, wenn wir mitteilen, dass es sehr wichtig ist und dass sie in Abwesenheit bestätigt wird, es
487 okay ist. Zumal sie bekannt ist, sie wurde vor 2 Monaten bereits bestätigt und es gab genug
488 Chance zur Befragung per Mail.

489
490 Soenke Janssen (CG): Es wäre nett gewesen, wenn sie ein paar Worte hätte schreiben können.
491 In zwei Monaten AStA Tätigkeit hätte noch einiges dazukommen können.

492
493 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich möchte Maurice grundsätzlich widersprechen. Ja, vor zwei
494 Monaten wurde sie bestätigt. Das basierte auf der vagen Vorstellung und frischen Einarbeitung.
495 Ich bin mir sicher, dass sich das nun geändert hat und sie mehr Ahnung hat. Hätte sie sich
496 beworben, hätte sie Kontakt aufgenommen, digitale Befragungsmöglichkeiten genutzt oder
497 einfach eine Mail geschrieben, wäre Kritik vielleicht ganz ausgeblieben. Es ist nicht klar, wie lange
498 sie noch im Ausland ist. Eine Person, die nicht physisch anwesend sein kann, finde ich fraglich
499 vorzustellen von CG. Die Entscheidung war von CG, das soll nicht auf Rahel zurückfallen. Auf
500 Basis von null Kommunikation mit ihr möchte ich zu Protokoll geben: GO Antrag auf Vertagung.

501 Lennard Runkel (CG): Alles wurde gesagt, Maurice hat dazu ausgeführt. Digitale Sitzungen des
502 StuPas sind abseits von Corona übrigens nicht zulässig.

503
504 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich stelle einen GO-Antrag auf Vertagung. Im Übrigen stelle ich
505 einen Antrag auf namentliche Abstimmung.

506
507 **Abstimmungsgegenstand:** Vertagung der Bestätigung

508
509 **CampusGrün**

510	Lisa-Nicole Bücken:	Nein
511	Marcus Schieferdecker:	Nein
512	Theresa Dissen:	Nein
513	Rosa Herzog:	Nein
514	Soenke Janssen:	Ja
515	Lennard Runkel:	Nein
516	Laurenz Schulz:	Nein
517	Niklas Padberg:	Enthaltung
518	Maik Blomberg:	Nein

519
520 **RCDS**

521	Niklas Niemann:	Ja
522	Eva Darnstädt:	Ja
523	Augustinus Künzel:	Ja
524	Justus Beisenkötter:	Ja

525
526 **Juso-HSG**

527	Fatih Asil:	Nein
528	Lucy Eggert:	Nein
529	Juli Gawryluk:	Nein
530	Leon Lederer:	Nein
531	Kilian Nieleck:	Nein
532	Ilayda Dogan:	Nein

533
534 **Die LISTE**

535	Simon „Pogo“ Wefers:	Ja
536	Frederic Barlag:	Ja

537
538 **Abstimmungsergebnis:** (7/12/1) – Die Beschlussfassung über die Bestätigung wird nicht
539 vertagt.

540
541 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Rahel Schwarz für das Referat für Kultur und
542 politische Bildung

543 **Abstimmungsergebnis:** (13/1/5) – Rahel ist bestätigt.

544
545 Theresa Dissen (CG): Ich spreche für mich. Es ist eine Sondersituation, der wir uns gestellt
546 haben. Alle drei haben aufgehört und auch Leute mit Ehrenamt dürfen Erasmus machen. Wir
547 haben eine Situation, wo wir 2 herbekommen mit Vorwissen und Motivation. Wir haben Rahel
548 gefunden, die das hervorragend macht, obwohl sie im Ausland ist. Wir haben nach ausgiebiger

549 Überlegung dazu entschieden. Die Alternative wäre schlechte Arbeit gewesen. Es ist wichtig,
550 dass wir ein besetztes Referat für politische Bildung haben. Sie kommt bald wieder, dann haben
551 wir wieder ein volles vor-Ort-Referat.

552
553 Soenke Janssen (CG): Das stelle ich als Mitglied von CG nicht in Abrede und ich zweifle nicht an
554 ihrer Kompetenz. Ich finde es schade, dass sie keine Bewerbung geschrieben hat. Ich muss mich
555 anschließen, es ist so, dass wir sie davor mit wenig Zeit im AStA bestätigt haben. Es hat sich
556 seitdem viel geändert in ihrem hochschulpolitischen Leben. Am Ende wird das der AStA aber
557 besser beurteilen können, ob es funktioniert. Ich persönlich hätte mich aber über anderen Ablauf
558 gefreut.

559
560 Frederic Barlag (Die LISTE): habe das Gefühl, dass man mich falsch interpretiert und mir etwas
561 in den Mund legt, was ich nicht gesagt habe. Ich habe keine Ahnung, ob Rahel kompetent für den
562 Posten ist. Ich würde mich gerne begeistern lassen. Ihr gebt ihr ja auch nicht die Chance, Ihr gebt
563 ihr keine Chance der Studierendenschaft Projekte zu präsentieren, die sie anstoßen will. Die
564 Kritik ist immer, dass zu wenige wissen, was Ihr eigentlich tut. Diese Entscheidung, eine Person
565 in eines der höchsten Ämter zu bestätigen, ohne ein Wort, was sie vorhat, was sie tut, ist schlicht
566 nicht demokratisch. Ich freue mich, wenn im Vorfeld der nächsten Wahlen der AStA wieder
567 Vorträge zu den Grundlagen der Demokratie hält, nachdem das Referat für politische Bildung so
568 besetzt wurde.

569

570 Soenke Janssen (Präsident) schließt die Sitzung um 20:32.

Protokoll

der 10. Sitzung des 67. Studierendenparlaments

**Präsidium des
Studierendenparlaments**
67. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Niklas Niemann (Stv. Präsident)
Fatih Asil (Stv. Präsident)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 17. Dezember 2024

Die 10. Sitzung des 67. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 16.12.2024 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Hörsaal JO 1 (Johannisstraße 4, 48143 Münster) statt und wurde von Soenke Janssen (Präsident) geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
	I. Fraktion der Sozialistischen Liste – BAföG für Alle (Vorlage SP 67/064)	1
	II. AStA-Sportreferat – Kauf eines Fahrzeuges für den Hochschulsport der Universität Münster (Vorlage SP 67/065)	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	1
TOP 5	Berichte aus dem AStA	2
	I. Finanzreferat	2
	II. Vorsitz	2
	III. Referat für Öffentlichkeitsarbeit	3
	IV. Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität	3
	V. Referat für Soziales und Wohnen	4
TOP 6	Weitere Berichte	5
TOP 7	Beschluss von Protokollen	5
TOP 8	AStA-Finanzreferat – Antrag des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2025 (Vorlage SP 67/059) 6	
TOP 9	AStA-Sportreferat – Kauf eines Fahrzeuges für den Hochschulsport der Universität Münster (Vorlage SP 67/065)	10
TOP 10	Fraktionen CampusGrün und Juso-HSG – Einsetzung einer Kommission zur Reform der Satzung der Studierendenschaft (Vorlage SP 67/062)	11

Anwesenheitsliste

der Mitglieder des Studierendenparlaments

	CampusGrün	Von	Bis
1	Lisa-Nicole Bücken	18:18	21:00
2	Markus Schieferdecker	18:18	21:00
3	Theresa Dissen	18:18	21:00
4	Hannah Wirtz	18:18	21:00
5	Mirjam Holle	18:18	21:00
6	Rosa Herzog	18:18	21:00
7	Paula Klindt	19:01	21:00
8	Soenke Janssen	18:18	21:00
9	Ronja Vollmari	18:18	21:00
10	Lennard Runkel	18:18	21:00
11	Laurenz Schulz	18:18	21:00
12	Samuel Leander-Schulze	18:18	21:00
13	Maik Blomberg	–	–

	RCDS	Von	Bis
1	Niklas Niemann	18:18	21:00
2	Eva Darnstädt	18:18	21:00
3	Justus Beisenkötter	18:18	21:00
4	Jonas Pape-Petrolat	18:18	21:00
5	Leonard Müller-Glunz	18:18	21:00
6	Maximilian Reinberger	18:18	21:00
7	Lotta Lüke	18:18	21:00

	Juso-HSG	Von	Bis
1	Noah Preis	18:18	21:00
2	Fatih Asil	18:18	21:00
3	Lucy Eggert	18:18	21:00
4	Othman Abu Shelbayeh	18:18	21:00
5	Leon Lederer	18:18	21:00
6	Maurice Schiller	18:18	21:00

	Sozialistische Liste	Von	Bis
1	Juli Sommer	18:18	19:32
2	Anastasia Weidemann	18:18	19:32
3	Jakob Rotenbeck	18:18	19:32

	DIE LISTE	Von	Bis
1	Simon Wefers	18:18	21:00
2	Frederic Barlag	18:18	21:00

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Soenke Janssen (Präsident) begrüßt die Anwesenden um 18:18 Uhr. Es sind 29 von 31
3 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 **I.** Fraktion der Sozialistischen Liste – BAföG für Alle
7 (Vorlage SP [67/064](#))

8 Juli Sommer (Sozialistische Liste) begründet die Dringlichkeit.

9

10 Niklas Niemann (RCDS): Ich halte den Antrag nicht für dringlich und möchte gegen reden.

11

12 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeit Antrag BAföG für Alle

13 **Abstimmungsergebnis:** (5/5/19) – Damit ist die Dringlichkeit nicht festgestellt.

14 **II.** AStA-Sportreferat – Kauf eines Fahrzeuges für den
15 Hochschulsport der Universität Münster
16 (Vorlage SP [67/065](#))

17 Marlene Schleisick (Sportreferat) legt die Dringlichkeit dar: Wir wollen den Bulli noch dieses Jahr
18 in Rechnung gestellt bekommen, da es sonst zu mehr Kosten kommen kann. Das wollen wir
19 vermeiden.

20

21 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeit Kauf eines Fahrzeuges für den Hochschulsport der
22 Universität Münster

23 **Abstimmungsergebnis:** (26/3/0) – Damit ist die Dringlichkeit festgestellt.

24

25 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

26 Der Dringlichkeitsantrag soll nach dem Haushalt besprochen werden.

27

28 Keine Gegenrede gegen die vom Präsidenten vorgeschlagene TO. Die Tagesordnung ist damit
29 beschlossen und entspricht der in diesem Protokoll.

30 **TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

31 Es liegen keine Berichte vor.

32 **TOP 5** Berichte aus dem AStA

33 **I.** Finanzreferat

34 Lennard Runkel (CG, Finanzreferat): Wir haben Rückmeldungen zum Finanzprüfungsbericht
35 gegeben. Der sollte bald an den HHA gehen.

36 **II.** Vorsitz

37 Maurice Schiller, Theresa Dissen, Lisa-Nicole Bucker (AStA-Vorsitz): Die Klausurtagung hat
38 stattgefunden. Wir haben uns mit den Strukturen der Hochschulpolitik und der Universitätsleitung
39 befasst. Wir haben uns mit der großen Kampagne für das nächste Jahr beschäftigt. Es gibt ein
40 spannendes und aktuelles Thema, das wir noch nicht bekannt geben. Es ging um Belastungen
41 im Ehrenamt. Aus Transparenzgründen: Wir mussten uns einen Bulli mieten, weil der neue noch
42 nicht da war. Das hat 380 Euro gekostet, Lebensmittel 440 Euro. Die Zimmer sind unfassbar
43 günstig. Es gab auch TN-Beiträge, das waren 170 Euro zur Gegenfinanzierung.

44
45 Wir waren beim RCDS zu Besuch. Es ging um unsere Schwerpunkte, Wohnraum, kritische Lehre
46 und innere Strukturen. Wir haben auch Fragen beantwortet. Das möchten wir allen Listen und
47 Studis anbieten.

48
49 Es gibt eine Ausschreibung, auf die sich die Uni beworben hat (8 Millionen Euro). Projektbeginn
50 ist im Oktober 2025. Wir durften Feedback zum Antrag geben und wurden ganz gut eingebunden.
51 Letzte Woche Mittwoch war Senat. Es wurden viele Preise verkündet. Der Tag der Lehre soll
52 Anfang nächsten Jahres stattfinden. Es gibt eine Arbeitsgruppe zu Diskriminierungsrichtlinien,
53 die wird paritätisch besetzt. Um den Haushalt ging es nicht-öffentlich. Es wird ungemütlich. Das
54 Grundproblem ist die Abhängigkeit von Drittmitteln.

55
56 Wir haben uns mit der Zentralen Studienberatung getroffen. Sie haben ihre Neueinführungen
57 vorgestellt. Es gibt bei der ZSB zwei neue Mitarbeitende für ein Programm, das Mentor:innen an
58 Schulen bringt. Die betreuen mit der FH zusammen 14 Schulen im Münsterland. Auch das
59 „Endspurt“-Programm für Langzeit-Studierende wurde vorgestellt. Die Nachfrage hierfür ist stark
60 gestiegen. Wir haben auch über Marketing-Management gesprochen, um mehr Studis zu
61 erreichen.

62
63 Wir haben eine neue Referentin im Referat für Öffentlichkeitsarbeit ernannt. Zum Fikus: Der
64 Anwalt ist erkrankt, daher dauert die Sache wohl noch etwas. Das Deutschlandticket wird teurer,
65 demnach wird auch das Semesterticket teurer.

66
67 Jakob Rutenbeck (Sozialistische Liste): Wird die Preiserhöhung 1:1 in den Semesterbeitrag
68 übernommen?

69
70 Erstmal ist das ein Automatismus. Ich glaube, das muss man 1:1 weitergeben.

71
72 Juli Sommer (Sozialistische Liste): Habt ihr vor, die Sparmaßnahmen kritisch zu behandeln und
73 Stellung zu beziehen?

74

75 Auf jeden Fall. Im Senat haben sich auch schon Studierende dazu geäußert. Es ist aber alles
76 noch nicht öffentlich. Wir schauen, dass wir eng beteiligt werden.

77
78 Frederic Barlag (Die LISTE): Maurice, war bei der SPD die Stimmung so, dass eine Reform des
79 BAföG dringlich ist?

80
81 Maurice Schiller: Die, die da waren, schätzen die Dringlichkeit hoch ein. Insgesamt kann ich das
82 schlecht einschätzen.

83
84 Juli Sommer (Sozialistische Liste): Zu welchen Themen habt ihr kritische Lehre gemacht? Was
85 kritisiert ihr an der Gesellschaft?

86
87 Es ging um BAföG, Anwesenheitspflichten, mentale und finanzielle Belastungen, Freiversuche,
88 den Sinn des Studiums, Leistungsdruck, Verschulung ... Es waren lange Diskussionen.

89 **III. Referat für Öffentlichkeitsarbeit**

90 Jonas Gromzik (CG): Ich bin nicht mehr Öffentlichkeitsreferent. Ich habe versucht, Tom
91 bestmöglich vorzubereiten. Er hat viele coole neue Ideen. Ich hätte gerne noch ein paar Monate
92 mit dir verbracht, Tom. Ich möchte noch einmal danke sagen an die Koalition und alle Mitglieder
93 des Studierendenparlaments. Ich wünsche allen hier Anwesenden alles Gute. Möge der Zufall
94 immer auf eurer Seite sein.

95
96 Tom Orschel (CG, Öffentlichkeitsreferat): Wir sind weiter am Adventskalender dran. Wir haben
97 vom LWL die Anfrage bekommen, ob Menschen ihnen Nikoläuse abnehmen, die haben 1.000 zu
98 viel. Wir haben 100 bekommen, die wir jetzt verteilen. [...]

99
100 Frederic Barlag (Die LISTE): Wer wird eingeladen?

101
102 Tom Orschel (CG, Öffentlichkeitsreferat): AfD und Kleinstparteien werden nicht eingeladen.

103 **IV. Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität**

104 Eva Russow (CG): Wir waren mit bei der Klausurtagung. Wir suchen eine neue Beauftragung für
105 den „Fairteiler“. Wir hatten ein Meeting mit unserer neuen Ansprechpartnerin beim [?]. Auch mit
106 Herrn Quandt und Herrn Schäfer hatten wir ein Treffen zum Campus-Earth-Day. Die Uni möchte
107 sich um ein Fairtrade-Siegel bemühen. Sie haben uns gebeten, Vorträge und Workshops dazu
108 anzubieten.

109
110 Frederic Barlag (Die LISTE): Was möchte die Uni denn fair traden?

111
112 Niklas Klasen (Juso-HSG): Das bezieht sich auf Produkte aus dem Globalen Süden und das
113 Studierendenwerk muss da mitmachen.

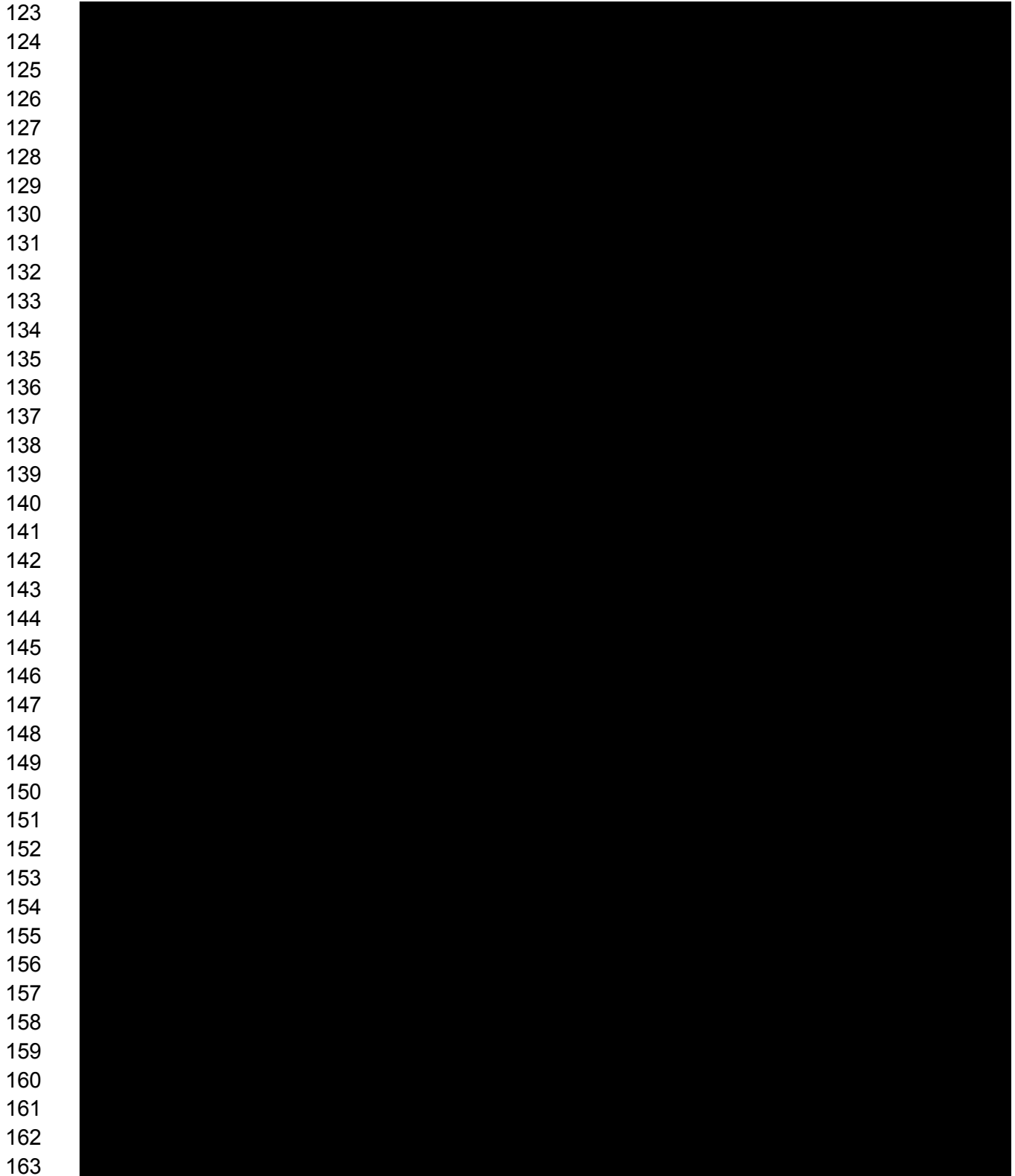
114
115 Anastasia Weidemann (Sozialistische Liste): Ich lese gerade, dass es beim „Campus-Earth-
116 Day“ um KI gehen soll. Kamen auch kritische Aspekte von KI vor?

117

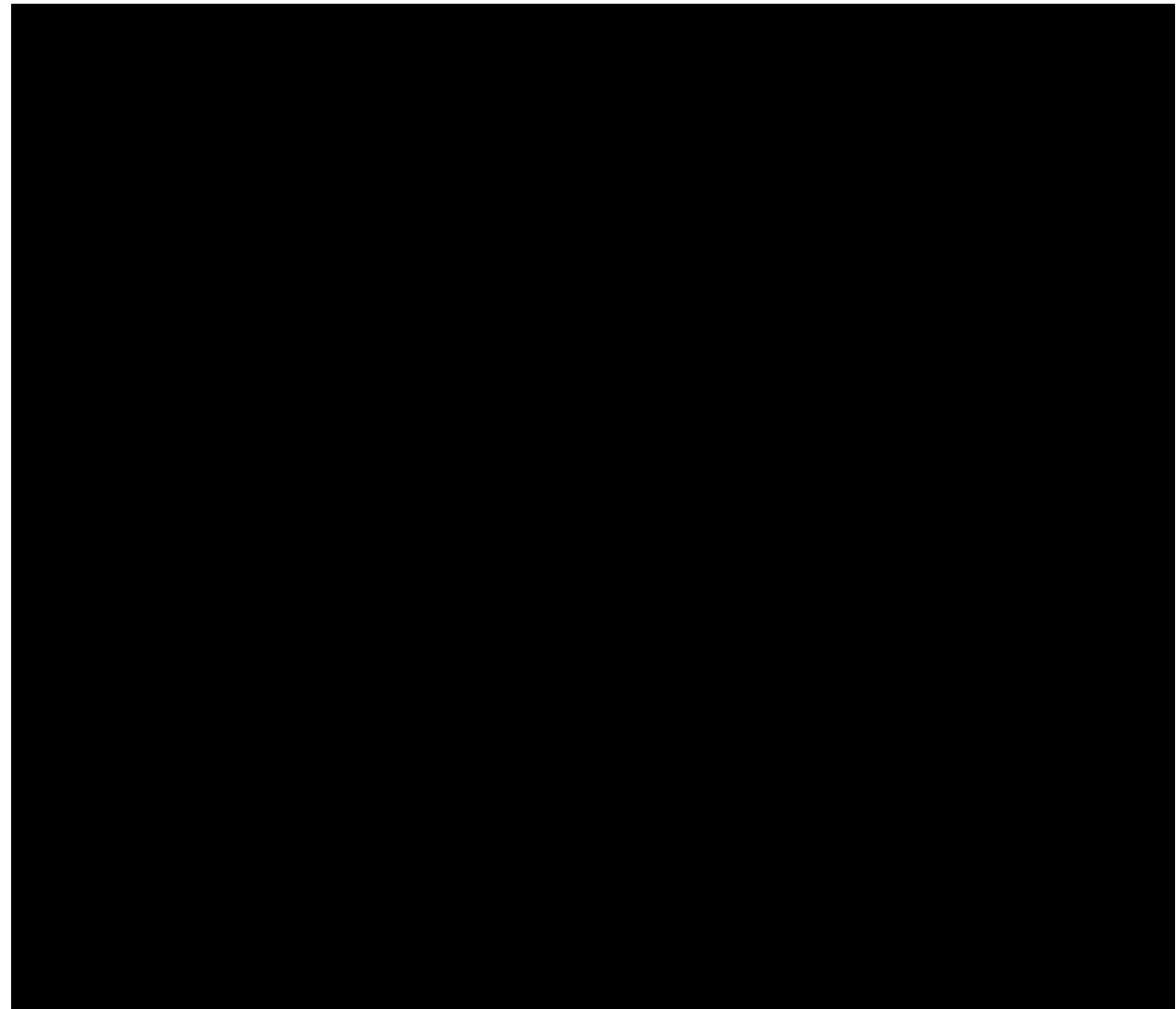
118 Niklas Klasen (Juso-HSG): Der Tag orientiert sich an den SDGs. Das ist immer breit gefächert.
119 Ich glaube, kritisch sind die alle irgendwie.

120 **V.** Referat für Soziales und Wohnen

121 Laurenz Schulz (CG, SoWo): Wir machen viel Tagesgeschäft. Für den zweiten Teil würde ich
122 gerne die Öffentlichkeit ausschließen.



164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192



Es liegen keine weiteren Berichte vor.

193 **TOP 6** Weitere Berichte

194 Es liegen keine weiteren Berichte vor.

195 **TOP 7** Beschluss von Protokollen

196 Protokolle der 8. und 9. Sitzung des 67. StuPa (Vorlagen [SP 67/066](#), [SP 67/067](#), [SP 67/068](#), [SP](#)
197 [67/069](#))

198
199 Änderungsantrag von Lennard Runkel an die Protokolle der 8. Sitzung (Vorlagen [SP 067/066](#)
200 und [SP 067/067](#))

201
202 **Abstimmungsgegenstand:** ÄA an die Protokolle
203 **Abstimmungsergebnis:** (26/4/0) – Damit werden alle ÄA übernommen.
204
205 **Abstimmungsgegenstand:** Protokolle der 8. und 9. Sitzung des 67. StuPa
206 **Abstimmungsergebnis:** (29/1/0) – Damit sind die Protokolle angenommen.
207

208 **Die Sitzung wird für eine Fraktionspause unterbrochen.**

209

210 Die Mitglieder der Sozialistischen Liste verlassen die Sitzung um 19:32 Uhr.

211 **TOP 8 AStA-Finanzreferat – Antrag des Haushaltsplans für das**
212 **Haushaltsjahr 2025**
213 (Vorlage [SP 67/059](#))

214 Der Änderungsantrag des AStA-Finanzreferats an den Haushaltsplan 2025 auf Vorlage [SP](#)
215 [67/059](#) wird übernommen.

216

217 Frederic Barlag (Die LISTE) bringt seinen ÄA vor.

218

219 Niklas Niemann (RCDS) bringt den ÄA seiner Fraktion vor.

220

221 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich finde meinen ÄA besser.

222

223 Leon Lederer (Juso-HSG): Mir wurde kein Bedarf mitgeteilt, den Titel zu erhöhen.

224

225 Simon „Pogo“ Wefers (Die LISTE): Ich verstehe das, aber kosmisch betrachtet haben wir das
226 schon gelegentlich angebracht.

227

228 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Es ist eine sinnvolle Möglichkeit, dieses Geld besser zu
229 verwenden und das zu machen, was ihr schon propagiert.

230

231 Niklas Niemann (RCDS): Wir haben ein Ausgabenproblem. Ihr wollt doch auch keine steigenden
232 Beiträge. Es gibt theoretisch keinen Bedarf, man sollte das Geld zurückstellen. Es wird nicht
233 entsprechend angenommen.

234

235 Soenke Janssen (CG): Die 2.000 Euro werden keinen Unterschied machen. Das ist kein
236 rausgeschmissenes Geld.

237

238 Frederic Barlag (Die LISTE): Es geht mir darum, Prioritäten zu verschieben. Ich könnte dir
239 verschiedene Veranstaltungen nennen, wo die autonomen Referate sinnvoll
240 zusammengearbeitet haben. Ich nehme deine implizierte Gemeinsamschließung unserer beiden
241 Anträge nicht an und widerspreche dieser.

242

243 Eva Darnstädt (RCDS): Man sollte sehr vorsichtig mit dem Geld der Studenten umgehen, daher
244 finde ich es sehr sinnvoll die Debatte weiterzuführen.

245

246 [Zwischenrufe – „Studierende“ – „Es ist heißt auch Studierendenparlament, das steht im
247 Hochschulgesetz“]

248

249 Niklas Niemann (RCDS): Es geht um einen Überschuss, den man einsparen müsste. 2.000 Euro
250 sind eine Belastung.

251

252 Theresa Dissen (CG): Kein autonomes Referat ist irgendeine Rechenschaft schuldig. Das darf
253 nicht untergehen.

254
255 Maximilian Reinberger (RCDS): Wir müssen darüber reden können, wofür das Geld beantragt
256 wurde oder eingesetzt wird. Wenn dazu keine Auskunft kommt unterstützt das unseren Punkt
257 noch deutlicher.

258
259 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Lest es halt mal nach oder lernt, wie die
260 Statusgruppenvertretungen funktionieren. Das ist ein bisschen peinlich.

261
262 Frederic Barlag (Die LISTE): Wir halten es für sinnvoll, die autonomen Referate zu unterstützen.
263 Es gab mehrere Veranstaltungen, die genau aus diesem Topf bezahlt wurden. Recherchiert doch
264 einfach mal, wenn ihr sowieso schon an euren Handys seid.

265
266 Leonard J. M. Müller-Glunz (RCDS): Ich verstehe nicht, warum ihr nicht einfach ein paar Beispiele
267 nennen könnt.

268
269 **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.**

270
271 Leonard J. M. Müller-Glunz (RCDS): Gegenrede. Ich finde es bodenlos, dass nicht auf meine
272 Frage geantwortet wurde.

273
274 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Schließung der Redeliste
275 **Abstimmungsergebnis:** (17/3/7) – Damit ist die Redeliste geschlossen.

276
277 Simon „Pogo“ Wefers (Die LISTE): Die Vollversammlungen, auf denen Rechenschaft abgelegt
278 wird, sind öffentlich.

279
280 **Abstimmungsgegenstand:** 1. ÄA von Frederic Barlag (Die LISTE)
281 **Abstimmungsergebnis:** (2/7/18) – Damit ist der ÄA abgelehnt.

282
283 **Abstimmungsgegenstand:** ÄA des RCDS
284 **Abstimmungsergebnis:** (7/0/20) – Damit ist der ÄA abgelehnt.

285
286 Frederic Barlag (Die LISTE) bringt die nächsten ÄA vor.

287
288 Henrik Fliegel (Sportreferat): Vielen Dank für die Einladung. Zur Autonomie: Uns erschließt sich
289 nicht, warum ihr da reinregieren wollt. Es ist unsere Aufgabe, niederschweligen und
290 kostengünstigen Sport für alle anzubieten. Dazu verwalten wir eigenverantwortlich einen
291 Haushalt. Das ist die Grundlage unseres Schaffens. Wir können dadurch studentische Interessen
292 verwirklichen. Wir betreuen weiterhin die Obleuteversammlung. Die Obleute sind von
293 Studierenden gewählt und vertreten somit studentische Interessen. Wir arbeiten mit anderen
294 Akteuren zusammen, konnten dadurch etwa die Turnhalle für das Ersti-Camp organisieren. Auch
295 Nachhaltigkeit bespielen wir bei jeder Gelegenheit. Deswegen bitten wir euch den Antrag
296 abzulehnen.

297
298 Frederic Barlag (Die LISTE): Wir entscheiden nicht über die Autonomie des Sportes, sondern
299 über studentische Gelder. Wir haben euch nicht eingeladen, ihr seid jederzeit willkommen euch

300 einzubringen. Jedes Gremium, das nicht aus Studierenden besteht, widerspricht dem, was der
301 Vorsitz 2019 entschieden hat. Ich will euch nichts Böses. Ich will euch gleichbehandeln.

302
303 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Ich finde es anmaßend. Ihr seid die einzige Statusgruppe
304 mit einer pseudodemokratischen Obleuteversammlung.

305
306 Leon Lederer (Juso-HSG): Ich verstehe nicht, wie ihr darauf kommt, Studierenden noch das Geld
307 zu kürzen.

308
309 Theresa Dissen (CG): Wir müssen beachten, dass wir alle weit unter dem Mindestlohn arbeiten.

310
311 Soenke Janssen (CG): Ich sehe es so: Die AE soll kein Äquivalent zur erbrachten Leistung sein.
312 Die Höhe ist schon eine Reflexion der Verantwortung, die getragen wird und der Zeit, die man
313 einbringt. Ich würde euch empfehlen, drei Referent:innen zu wählen, wenn es um die Quantität
314 der Arbeit geht. Ich sehe es nicht als Beschneidung der Autonomie, wenn wir diese Anpassung
315 vornehmen. Trotzdem stimme ich gleich gegen diesen Antrag. Es handelt sich um eine Kürzung
316 um 24 Prozent, das halt ich in der Kürze der Zeit nicht für angemessen. Im Rahmen eines
317 Nachtragshaushaltes fände ich das denkbar und angemessener.

318
319 Leonard J. M. Müller-Glunz (RCDS): Es ist kein Gehalt, das ist nicht gleichzusetzen mit einem
320 Job. Wenn ihr Mindestlohn verdienen wollt, dann macht halt einen Job und kein Ehrenamt.

321
322 Theresa Dissen (CG): Ich bitte dich zu reflektieren, durch wen du vertreten werden willst – Nur
323 die, die von ihren Eltern finanziert werden [...]?

324
325 Lennard Runkel (CG): Erstmal: Fuck RCDS. Niemand ist hier, um sich zu bereichern. Ich arbeite
326 regelmäßig 35 Stunden die Woche, das ist ein Stundensatz von ca. 2 Euro. Ich finde den Antrag,
327 das Geld zu kürzen, unnötig.

328
329 Henrik Fliegel (Sportreferat): Die Autonomen gehören angehoben, wenn sie denselben Aufwand
330 haben wie wir. Hier besteht genereller Reformbedarf.

331
332 'bout food i guess Škulec (Die LISTE): Also alle autonomen Statusvertretungsgruppen sollten
333 mehr bekommen?

334
335 Maximilian Reinberger (RCDS): Es ist ein sehr großes Privileg an Hochschulen, verhältnismäßig
336 hohe Aufwandsentschädigungen zu bekommen. Es gibt BAföG [...]

337
338 Soenke Janssen (CG): Völlig absurd anzunehmen, dass diese Instrumente ausreichen würden,
339 um eine Miete zu zahlen. Ich halte es nicht für angezeigt, dass die autonomen mehr verdienen,
340 als die listenpolitischen Referent:innen, deswegen werde ich gegen den zweiten ÄA stimmen.

341
342 'bout food i guess Škulec: Aber die machen schon mehr Arbeit, als die listenpolitischen.

343
344 Soenke Janssen (CG): Aus sozialen Gesichtspunkten habe ich diese Meinung. Die Höhe der AE
345 ist eine Sache der Wertschätzung und des Engagements. Man kann nicht sagen, dass die
346 listenpolitischen weniger tun. Beide leisten wichtige Arbeit, sicherlich auch unterschiedlich. Das
347 Gefälle sollten wir hier aber nicht aufmachen.

348
349 Frederic Barlag (Die LISTE): Lennard, der im Haushalt festgeschriebene Beitrag ist ein
350 Maximalbeitrag. Ja, es kommt sehr knapp vorm Jahreswechsel. Das Ausspielen gegeneinander
351 sehe ich nicht.

352
353 Lennard Runkel (CG): Wir nehmen das mit in eine Beratung für den Nachtragshaushalt.

354
355 **Abstimmungsgegenstand:** Reduzierung der AE der Sportreferent:innen

356 **Abstimmungsergebnis:** (2/7/17) – Damit ist der ÄA abgelehnt.

357

358 **GO-Antrag auf namentliche Abstimmung von Frederic Barlag (Die LISTE).**

359

360 **Abstimmungsgegenstand:** Erhöhung der AE auf den Betrag des Sportreferats

361

362 **CampusGrün**

363 Lisa-Nicole Bücken Nein

364 Markus Schieferdecker Ja

365 Theresa Dissen Nein

366 Hannah Wirtz Nein

367 Mirjam Holle Nein

368 Rosa Herzog Nein

369 Paula Klindt Nein

370 Soenke Janssen Nein

371 Ronja Vollmari Nein

372 Lennard Runkel Ja

373 Laurenz Schulz Nein

374 Samuel Leander-Schulze Nein

375

376 **RCDS**

377 Niklas Niemann Nein

378 Eva Darnstädt Nein

379 Justus Beisenkötter Nein

380 Jonas Pape-Petrolat Nein

381 Leonard Müller-Glunz Nein

382 Maximilian Reinberger Nein

383 Lotta Lüke Nein

384

385 **Juso-HSG**

386 Noah Preis Nein

387 Fatih Asil Nein

388 Lucy Eggert Nein

389 Othman Abu Shelbayeh Nein

390 Leon Lederer Nein

391 Maurice Schiller Nein

392

393 **DIE LISTE**

394 Simon Wefers Ja

395 Frederic Barlag Ja

- 396
397 **Abstimmungsergebnis:** (4/0/23) – Damit ist der ÄA abgelehnt.
398
399 **Abstimmungsgegenstand:** Schlussabstimmung Haushalt 2025
400 **Abstimmungsergebnis:** (18/0/9) – Damit ist der Haushalt 2025 beschlossen.

401 **TOP 9** AStA-Sportreferat – Kauf eines Fahrzeuges für den
402 Hochschulsport der Universität Münster
403 (Vorlage SP [67/065](#))

- 404 Henrik Fliegel (Sportreferat) bringt den Antrag vor.
405
406 Fatih Asil (Juso-HSG): Habt ihr Rücksprache gehalten, euch damit eingehend beschäftigt und
407 Alternativen rausgesucht?
408
409 Henrik Fliegel (Sportreferat): Wir haben mit der ZBE-Hochschulsport gesprochen und mit dem
410 AStA Rücksprache gehalten.
411
412 Marlene Schleisick (Sportreferat): Das wurde auch von den Anwälten abgesegnet.
413
414 'bout food i guess Škulec (LISTE): Mit dem Benziner würdet ihr gegen den Koalitionsvertrag
415 verstoßen.
416
417 Henrik Fliegel (Sportreferat): Wir sind mit einem E-Bulli gestartet und den gleichen Weg
418 gegangen, wie die.
419
420 Leon Lederer (Juso-HSG): Eigentlich müssen sechs Vergleichsangebote eingeholt werden, wenn
421 wir das anweisen sollen.
422
423 Marlene Schleisick (Sportreferat): Uns wurde zugetragen, dass es keine vergleichbaren
424 Angebote gibt. Zu den Autos natürlich schon.
425
426 Leon Lederer (Finanzreferat): Die müssen auf jeden Fall da sein für den Bulli. Was die anderen
427 Konditionen angeht, das könnte man noch argumentieren.
428
429 Lennard Runkel (Finanzreferat): An 'bout food: Das steht nicht im Koalitionsvertrag. Ich sehe ein
430 Problem bzgl. der Nutzungserklärung. Beschließen wir, der zuzustimmen, oder dem Kauf
431 zuzustimmen? Das müsste man nochmal präzisieren.
432
433 Soenke Janssen (Präsident): Nur der AStA darf rechtsgeschäftliche Erklärungen abgeben. Wir
434 können den AStA nur anweisen. Ihr müsstet noch fix einen ÄA schreiben, sonst beschließen wir
435 nur den Kauf.
436
437 Henrik Fliegel (Sportreferat): Wir haben die für die Transparenz beigefügt. Wir wären offen, den
438 Antrag abzuändern.
439
440 'bout food i guess Škulec (LISTE): Herr Runkel, steht das nicht im Koalitionsvertrag?

- 441
442 Lennard Runkel (CG): Ich würde das Parlament anregen, das zu vertagen, bis die Mängel
443 behoben wurden.
444
445 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich halte das für sinnvoll.
446
447 Henrik Fliegel (Sportreferat): Wir hatten die Absprache, dass das dieses Jahr noch bestellt
448 werden kann nach Rücksprache mit dem StuPa. Aber tendenziell können wir das auch im
449 nächsten Jahr beschließen.
450
451 **GO-Antrag auf Vertagung von Lennard Runkel.** Ohne Gegenrede angenommen.

452 **TOP 10** Fraktionen CampusGrün und Juso-HSG – Einsetzung einer
453 Kommission zur Reform der Satzung der Studierendenschaft
454 (Vorlage [SP 67/062](#))

- 455 Maurice Schiller (Juso-HSG): Schade, dass Perspektivvielfalt seitens des RCDS fehlt.
456
457 Frederic Barlag (Die LISTE): Wir würden uns gerne konstruktiv einbringen, daher hoffe ich, dass
458 sich bemüht wird, fristgerecht und öffentlich einzuladen.
459
460 Wahlvorschlag der Fraktionen CampusGrün und Juso-HSG für die Wahl der Reformkommission
461 (Vorlage [SP 67/062](#))
462
463 Wahlvorschlag der Fraktion des RCDS für die Wahl der Reformkommission (Vorlage [SP 67/062](#))
464
465 Lucy Eggert (Juso-HSG) hat die Sitzung verlassen.
466
467 **Abstimmungsgegenstand:** Einsetzung einer Kommission zur Reform der Satzung der
468 Studierendenschaft
469 **Abstimmungsergebnis:** (25/1/0) – Damit ist der Antrag angenommen.
470
471 **Abstimmungsgegenstand:** Besetzung der Kommission
472 **Abstimmungsergebnis:** (Liste Koalition: 19 Stimmen/Liste RCDS: 7 Stimmen) –
473 Damit bekommt die Koalitionsliste 5 Sitze und die RCDS-
474 Liste 2 Sitze.
475
476 Soenke Janssen (Präsident) beendet die Sitzung um 21:00 Uhr.

1. Änderungsantrag zum Protokoll der 10. Sitzung des 67. Studierendenparlaments der Uni Münster

Wertes Parlament,

ich bitte die folgende Änderung am Protokoll der 10. Sitzung des 67. Studierendenparlaments der Uni Münster anzunehmen.

Ersetze in Zeile 217 durch:

„Meine Freund*innen, Kolleg*innen, liebe Anwesende aus den höchsten Ämtern der Studierendenschaft und Vertreter*innen der Median,

ich schrieb diesen Antrag nicht aus Geringschätzung gegenüber dem Vorsitz. Die Herkulesaufgabe die Studierendenschaft zu vertreten gleicht oft einer Sisyphusarbeit und der Dank besteht oft nur aus leeren Worten.

Mein zentraler Gedanke war es Möglichkeiten aufzuzeigen, Kritik zu üben und Alternativen aufzuzeigen.

Viele haben es als unumstößliche Wahrheit verinnerlicht, dass wichtige Leute viel Arbeit haben und dafür viel Geld verdient haben. Von diesem Denken distanzieren mich politisch nach links und stelle das Modell des starken Teams voll kompetenter Personen gegenüber. Leider wird in jüngster Vergangenheit zu oft das inhaltliche Referat nicht für voll genommen und der Vorsitz muss einspringen und somit Teil der Projektarbeit werden. Ob dies an den Referent*innen liegt kann ich nicht abschließend beurteilen – einzelne wurden schließlich ohne Vorstellung und ohne eine einzige Frage bestätigt.

So beantrage ich Geld vom Management weg zu nehmen und es dort anzusetzen, wo es wundervoll genutzt werden kann.

Niemand hier – naja sicher niemand der die Projekte des AStA in den letzten Monaten aufmerksam verfolgte; schön euch hier zu sehen Ercedes – zweifelt an, dass ein größerer Topf für die gemeinsamen Ausgaben der Statusgruppenvertretungen und autonomen Referate eine gute Idee ist. Uneinig sind wir uns bei den Prioritäten.

So verweise ich auf die Idee des AK Struktur und unseres damaligen und heutigen stellvertretenden Vorsitzes Maurice und stelle mich gegen neoliberale Managerideologie und lade ein, diesen Vorschlag zu bedenken. Danke.“

Begründung:

Diese Formulierung gibt meinen wirren Redebeitrag besser und vollständiger wieder.

Grüße

Frederic Barlag

2. Änderungsantrag zum Protokoll der 10. Sitzung des 67. Studierendenparlaments der Uni Münster

Wertes Parlament,

ich bitte die folgende Änderung am Protokoll der 10. Sitzung des 67. Studierendenparlaments der Uni Münster anzunehmen.

Ersetze in Zeile 238

„Ich könnte dir verschiedene Veranstaltungen nennen, wo die autonomen Referate sinnvoll zusammengearbeitet haben.“

durch:

„Als Beispiele möchte ich alle Veranstaltungen der letzten Monate nennen, unter denen ihr auf Insta die Logos mehrerer Statusgruppenvertretungen findet. Die Hälfte von euch ist aktuell am Handy, sucht selbst.“

Begründung:

Diese Formulierung gibt meinen wirren Redebeitrag besser und vollständiger wieder.

Grüße

Frederic Barlag

Protokoll

der 11. Sitzung des 67. Studierendenparlaments

**Präsidium des
Studierendenparlaments**
67. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Niklas Niemann (Stv. Präsident)
Fatih Asil (Stv. Präsident)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 9. Februar 2025

Die 11. Sitzung des 67. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 20. Januar 2025 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Hörsaal S 1 (Schlossplatz 2, 48149 Münster) statt und wurde von Soenke Janssen (Präsident) geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Aufnahme von Hochschulgruppen	1
	I. Lesekreis kritische Psychologie(Vorlage SP 67/073)	1
	II. Hochschulgruppe zur Unterstützung der Fachschaft Psychologie(Vorlage SP 67/075)	2
	III. ArtLegal Business Society (Vorlage SP 67/074)	3
TOP 5	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	3
TOP 6	Berichte aus dem AStA	3
	I. Finanzreferat	3
	II. Referat für Soziales und Wohnen	3
	III. Vorsitz	4
TOP 7	Weitere Berichte	5
TOP 8	Beschluss von Protokollen	5
TOP 9	Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen	5
TOP 10	AStA-Vorsitz – Bestätigung der Ernennung autonomer Referent:innen (Vorlagen SP 67/071 und SP 67/072)	5
TOP 11	AStA-Vorsitz – Bestätigung der Ernennung nicht-autonomer Referent:innen (Vorlage SP 67/070)	5
TOP 12	Präsidium – Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung (Vorlage SP 67/076)	6
TOP 13	Autonomes AStA-Sportreferat – Kauf eines Fahrzeuges für den Hochschulsport der Universität Münster (Vorlage SP 67/065)	7

TOP 14 AStA-Finanzreferat – Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster (Vorlage SP 67/077).....7

TOP 15 Fraktion der Sozialistischen Liste – BAföG für Alle (Vorlage SP 67/064).....7

Anwesenheitsliste

der Mitglieder des Studierendenparlaments

	CampusGrün	Von	Bis
1	Lisa-Nicole Bücken	18:19	20:32
2	Ronja Reese	18:33	20:32
3	Markus Schieferdecker	18:19	20:32
4	Celina Lea Boss	18:19	20:32
5	Soenke Janssen	18:19	20:32
6	Lennard Runkel	18:19	20:32
7	Sebastian Schick	18:19	20:32
8	Laurenz Schulz	18:19	20:32
9	Maik Blomberg	–	–
10			
11			
12			
13			

	RCDS	Von	Bis
1	Niklas Niemann	18:19	20:32
2	Eva Darnstädt	18:19	19:19
3	Justus Beisenkötter	18:19	20:32
4	Jonas Pape-Petrolat	18:19	20:32
5	Leonard Müller-Glunz	–	–
6	Jan-Eric Stein	18:19	20:32
7	Erik Seepe	18:19	20:32

	Juso-HSG	Von	Bis
1	Madita Fester	18:19	20:32
2	Max Deicke	18:19	20:32
3	Tom Hülk	–	–
4	Leon Lederer	18:19	20:32
5	Maurice Schiller	18:19	20:32
6	Max Wilke	18:19	20:32

	Sozialistische Liste	Von	Bis
1	Juli Sommer	18:19	20:32
2	Jakob Rutenbeck	18:19	20:32
3	Laura Höh	–	–

	DIE LISTE	Von	Bis
1	Simon Wefers	18:19	20:32
2	Frederic Barlag	18:23	20:32

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Soenke Janssen (Präsident) begrüßt die Anwesenden um 18:19 Uhr. Es sind 20 von 31
3 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

7 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

8 Lennard Runkel (CG) begründet seinen Antrag auf Änderung der TO auf Vorlage SP 67/078.

9

10 Frederic Barlag (LISTE) trifft um 18:23 Uhr ein.

11

12 Frederic Barlag (LISTE): Warum trennt ihr die TOPs des AstA-Vorsitzes?

13

14 Jakob Rutenbeck (Sozialistische Liste): Wir hätten gerne in der letzten Sitzung schon über
15 unseren Antrag gesprochen. Ich halte es für unwahrscheinlich, dass der heute zeitlich bei
16 geänderter TO durchgeht.

17

18 **Abstimmungsgegenstand:** TO auf Vorlage SP 67/078

19 **Abstimmungsergebnis:** (19/0/2) – Damit ist die TO beschlossen.

20 **TOP 4** Aufnahme von Hochschulgruppen

21 **I.** Lesekreis kritische Psychologie

22 (Vorlage [SP 67/073](#))

23 Die Gruppe stellt sich vor.

24

25 Ronja Reese (CG) trifft um 18:33 Uhr ein.

26

27 Niklas Niemann (RCDS): Habt ihr ein Beispiel, wo ihr kritisch gesellschaftliche Auslöser für
28 psychische Belastungen thematisiert oder alternative Methoden?

29

30 Lesekreis kritische Psychologie: Zuletzt haben wir beispielsweise einen Text über
31 Geschlechterkonzepte und ihren Zusammenhang mit Essstörungen gelesen. Wir legen auch den
32 Fokus auf qualitative Forschung.

33

34 Leon Lederer (Juso-HSG): Habt ihr schon mal darüber gesprochen, das in die Lehre
35 aufzunehmen?

36

37 Lesekreis kritische Psychologie: Nein, das wäre aber auch ein Ziel. Dafür wäre es aber bestimmt
38 auch einfacher, als HSG aufzutreten.

39
40 Frederic Barlag (LISTE): Seid ihr eigentlich bekloppt? Das ist einer der zeitaufwändigsten
41 Studiengänge und ihr wollt noch mehr lesen?

42
43 Lesekreis kritische Psychologie: Ja.

44
45 **Abstimmungsgegenstand:** Empfehlung an das Rektorat, die Gruppe als HSG aufzunehmen
46 **Abstimmungsergebnis:** (22/0/0) – Damit wird die Aufnahme empfohlen.

47
48 **II. Hochschulgruppe zur Unterstützung der Fachschaft Psychologie**
49 (Vorlage [SP 67/075](#))

50 Ein Mitglied der Hochschulgruppe stellt das Anliegen vor. Es geht um einen neuen
51 Rechtsrahmen.

52
53 Madita Fester (Juso-HSG): Habt ihr euch schon überlegt, den Fachschaftsrat einfach zu
54 vergrößern?

55
56 HSG zur Unterstützung der FS Psychologie: Ja, wir haben aber recht viele wechselnde Mitglieder.
57 Eine HSG wäre flexibler.

58
59 Lennard Runkel (CG): Die Fachschaft darf keine Verträge unterschreiben. Als Finanzreferent
60 finde ich es kritisch, wenn wir solche Doppelstrukturen etablieren. Dann liegt der Verdacht sehr
61 nahe, dass Kosten aus den Beitragszahlungen der Studierenden in die HSG fließen.

62
63 HSG zur Unterstützung der FS Psychologie: Wir unternehmen viele Sachen, bei denen aktuell
64 Privatpersonen auf den Verträgen stehen.

65
66 Jakob Rutenbeck (Sozialistische Liste): Wir haben in unserer Fachschaft das Problem so gelöst,
67 dass alle Leute zu offenen Plena kommen und mitmachen dürfen. Das sind viele Leute aus
68 verschiedenen Backgrounds. Wir umgehen diese Wahlstrukturen und alle haben das gleiche
69 Mitspracherecht.

70
71 HSG zur Unterstützung der FS Psychologie: Danke für die Anregung. Bei uns ist es auch sehr
72 offen. Es geht aber vor allem darum, dass wir einen rechtlichen Rahmen haben.

73
74 Pogo Wefers (LISTE): Ich möchte betonen, dass es sehr wichtig ist, durchaus innerhalb dieser
75 Strukturen Fachschaftsarbeit zu machen. Das ist schon sinnvoll. Eine Fachschaft braucht
76 politische Legitimation.

77
78 **Abstimmungsgegenstand:** Empfehlung an das Rektorat, die Gruppe als HSG aufzunehmen
79 **Abstimmungsergebnis:** (2/7/13) – Damit wird keine Empfehlung ausgesprochen.

80

81 **III.** ArtLegal Business Society
82 (Vorlage [SP 67/074](#))

83 Wird vertagt, da niemand anwesend ist.

84 **TOP 5** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

85 Soenke Janssen (Präsident): Am Mittwoch um 15 Uhr findet die konstituierende Sitzung der
86 Reformkommission statt. Kommt gerne. Wir können das gerne hybrid machen.

87 **TOP 6** Berichte aus dem AStA

88 **I.** Finanzreferat

89 Leon Lederer (Finanzreferat): Wir hatten Besuch und unsere Haushaltsplanung wurde
90 angeschaut. Wir haben z.B. einen ungünstig formulierten Artikel geändert. Wir haben einen
91 neuen Erstattungsleitfaden abgeschlossen, was vor allem für Fachschaften relevant ist. Wir
92 haben den AK-Haushalt wieder gegründet. Wir hatten ein Treffen mit der Stabstelle zum
93 Krisenfonds. Wir planen eine Veranstaltung, um Spenden zu sammeln.

94

95 Juli Sommer (Sozialistische Liste): Wie gut ist der Fonds gerade ausgestattet?

96

97 Leon Lederer (Finanzreferat): Alle Anträge können gedeckt werden. Das nächste Jahr ist durch
98 Spenden schon safe.

99 **II.** Referat für Soziales und Wohnen

100 Laurenz Schulz (Referat für Soziales und Wohnen): Wir waren beim Neujahrsempfang der
101 Universität und haben den Studierendenpreis verliehen bekommen für u.a. das Protest-Camp.
102 Der ist mit 7.500 € versehen und das Geld soll in zukünftige Ersti-Camps fließen. Danke an alle,
103 die mitgewirkt haben. Einige Menschen sind noch auf uns zugekommen, um in Zukunft was zum
104 Thema Wohnraum zu machen. Wir waren bei der 2. Sitzung des Arbeitskreises (?). Dort waren
105 Vertreter:innen der Uni, des International Office der FH, die FH selbst und Vertreter:innen der
106 Stadt. Die WN wollte auch ein Interview bzgl. des Preises. Es gibt für die WN auch bald einen
107 Beitrag zum BAföG. Wir wurden eingeladen, eine Frage für das Kanzlerduell zu formulieren und
108 arbeiten daran.

109

110 Juli Sommer (Sozialistische Liste): Heißt das in den kommenden Jahren schlafen Studis nochmal
111 in Turnhallen?

112

113 Laurenz Schulz (Referat für Soziales und Wohnen): Wir können voraussichtlich drei weitere
114 Camps mit dem Geld finanzieren.

115

116 Frederic Barlag (LISTE): Ist meinem AStA bewusst, dass man Vorgaben öffentlich-rechtlicher
117 Medien rein theoretisch brechen könnte, um eine bessere Frage zu stellen?

118

119 Laurenz Schulz (Referat für Soziales und Wohnen): Ja.

- 120
121 Juli Sommer (Sozialistische Liste): Solche Camps jetzt immer machen zu müssen, sollte man
122 skandalisieren.
123
124 Laurenz Schulz (Referat für Soziales und Wohnen): Wir versuchen natürlich immer, den Finger
125 in die Wunde zu legen und Aufmerksamkeit zu nutzen.
126
127 Soenke Janssen (Präsident): Ich darf euch gratulieren. Das ist eine coole Sache, dass die Uni
128 eure Arbeit anerkennt.

129 **III. Vorsitz**

- 130 Maurice Schiller und Lisa-Nicole Bücken (AStA-Vorsitz): Wir haben ein Statement zur
131 Kostenerhöhung des Semestertickets verfasst. Ein Instagram-Beitrag und eine Pressemitteilung
132 sind schon raus. Wir waren auch beim Neujahrsempfang. Eben waren wir bei einer Veranstaltung
133 zum Thema KI.
134
135 Die Haushaltslage der Uni ist gerade nicht so toll. Dazu haben wir auch ein Statement gesetzt,
136 das beschließen wir am Mittwoch. Zum Thema IT: Aufgrund neuer Landesgesetze müssen wir
137 uns an die IVV anschließen, um Datenschutzsachen gewährleisten zu können. Das lief in den
138 letzten Monaten nicht so gut, aber es gab einen großen Durchbruch und wir werden zeitnah sicher
139 einen Vertrag fertig haben. Wir waren beim AK studentischer Wohnraum dabei.
140
141 Juli Sommer (Sozialistische Liste): Gibt es einen Zeitrahmen für die nächsten Hochschulwahlen?
142
143 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Wahrscheinlich die erste Juliwoche.
144
145 Frederic Barlag (LISTE): An das Referat für Kultur und politische Bildung: Es wurde bekannt
146 gegeben, nach welchen Kriterien ihr zur Podiumsdiskussionen eingeladen habt. Wann genau
147 habt ihr dieses Kriterium festgelegt? Bevor die einzelnen Parteien angeschrieben waren, hattet
148 ihr das nicht festgelegt? Wie lange danach habt ihr euch darauf geeinigt?
149
150 Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Offensichtlich lag das vorher fest, sonst wäre es kein Kriterium,
151 sondern eine Begründung. Wir sehen die Verbreitung von Unwahrheiten auf Social Media nicht
152 ein und machen sowas dann irgendwann nicht mehr öffentlich.
153
154 Frederic Barlag (LISTE): Ich möchte mich dagegen wehren, Unwahrheiten zu verbreiten. Ich
155 habe gefragt, ob es ein Kriterium gibt und die Antwort war „Ist noch nicht klar.“
156
157 Niklas Niemann (RCDS): Ich bin mir sicher, dass es eine Bereicherung ist, wenn die LINKE dabei
158 ist und das scheinen ja viele auch zu befürworten. Ich sehe keinen Grund, das zu diskutieren.
159
160 Juli Sommer (Sozialistische Liste): Was wird der Charakter der Diskussionen sein? Wird man
161 auch Position beziehen zu den Problemen der Studierenden und Kritik üben?
162
163 Lisa-Nicole Bücken (AStA-Vorsitz): Die Fragen sollen sich auf die Belange der Studierenden
164 beziehen.
165

166 Frederic Barlag (LISTE): Ich kann mich offensichtlich nicht mehr auf den Wahrheitsgehalt der
167 Aussagen verlassen. Wird es ein Fact-Checking geben?

168

169 Lisa-Nicole Bücken: Daran wird gearbeitet, ja.

170 **TOP 7** Weitere Berichte

171 Lennard Runkel (CG): Ein nettes Treffen im informellen Kreis hat stattgefunden, bei dem es um
172 die Rede- und Debattenkultur hier ging. Wir haben uns geeinigt, dass wir dazu eine Umfrage
173 starten werden zum nächsten StuPa im Februar wahrscheinlich. Herzliche Einladung, daran
174 online teilzunehmen.

175

176 Soenke Janssen (Präsident): Ich war auch beim Neujahrsempfang und der Rektor hat mir sogar
177 die Hand gegeben.

178

179 Madita Fester (Vorsitzende des Verwaltungsrats des Studierendenwerks): Ich habe im Februar
180 ein Gespräch mit dem Wissenschaftsausschuss des Landes NRW. Es wird um die
181 Studierendenwerke gehen. Ich kann gerne Rückfragen von euch weitergeben.

182 **TOP 8** Beschluss von Protokollen

183 Es liegen keine Protokolle zur Bestätigung vor.

184 **TOP 9** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

185 Es liegen keine Anträge vor.

186 **TOP 10** AStA-Vorsitz – Bestätigung der Ernennung autonomer 187 Referent:innen

188 (Vorlagen [SP 67/071](#) und [SP 67/072](#))

189 Eva Darnstädt (RCDS) verlässt die Sitzung um 19:19 Uhr.

190

191 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung der Ernennung autonomer Referent:innen

192 **Abstimmungsergebnis:** (21/0/0) – Damit sind die Ernennungen bestätigt.

193 **TOP 11** AStA-Vorsitz – Bestätigung der Ernennung nicht-autonomer 194 Referent:innen

195 (Vorlage [SP 67/070](#))

196 Nelly Heine stellt sich vor.

197

198 Niklas Niemann (RCDS): Auf welcher Schule warst du denn in Gütersloh?

199

200 Nelly Heine (CG): Auf dem evangelischen Gymnasium.

- 201
202 Juli Sommer (Sozialistische Liste): Was möchtest du im AStA erreichen? Hast du eine Meinung
203 zur Lage der Studierenden? Wieso hast du dich bei CG organisiert?
204
205 Nelly Heine (CG): Ehrenämter waren für mich immer sehr wertvoll. Ich wollte da nochmal in eine
206 andere Richtung gehen. Ich interessiere mich sehr für Politik. Bei CG war ich beim
207 Neueinsteiger:innen-Treffen. Da sehe ich meine Werte repräsentiert und habe dort nette
208 Menschen kennengelernt. Ich möchte die Arbeit des AStA transparenter machen, um die vielen
209 tollen Angebote den Studierenden aufzuzeigen. Ich möchte die Kommunikation stärken.
210
211 Frederic Barlag (LISTE): Was ist deine bisherige Erfahrung im politischen Verwaltungsbereich,
212 in Gremien? Ich hoffe, dass du was dazu sagen kannst, was dein Bild einer nachhaltigen
213 Universität ist.
214
215 Nelly Heine (CG): Ich habe bisher keine Gremienarbeit gemacht. Deswegen wollte ich nochmal
216 tiefer in diese Arbeit gehen und hoffe, dass ich trotzdem viel Wertvolles mitbringen kann. Ich
217 möchte über die zweite Frage gerne länger nachdenken und komme nochmal auf dich zurück.
218
219 Juli Sommer (Sozialistische Liste): Was sind deine Werte?
220
221 Nelly Heine (CG): Soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Feminismus. Das
222 sind Themen, mit denen ich mich weiter beschäftigen möchte.
223
224 Frederic Barlag (LISTE): Wie ist deine Meinung zur WN und bitte bedenke, dass „Schlechtes
225 Drecksblatt“ die richtige Antwort ist.
226
227 Nelly Heine (CG): Dazu muss ich mich noch informieren.
228
229 Jakob Rutenbeck (Sozialistische Liste): Hast du eine Meinung zu Programmen wie Chat GPT?
230
231 Nelly Heine (CG): Ich finde das ist ein schwieriges Thema. Man kann es nicht mehr wegdenken.
232 Man muss den Umgang damit kritisch hinterfragen. Es birgt auch sehr viele Chancen, aber ich
233 sehe auch Gefahren.
234
235 Lennard Runkel (CG): Danke für deine Vorstellung. Gibt es etwas, was dein Herzensprojekt ist?
236
237 Nelly Heine (CG): Mental Health liegt mir sehr am Herzen. Ich möchte dazu gerne einen Beitrag
238 machen für die Klausurenphase. Ich möchte auch mehr Reels machen, weil ich denke, dass das
239 viele Studierende erreicht.
240
241 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung der Ernennung von Nelly Heine zur Referentin für
242 Öffentlichkeitsarbeit
243 **Abstimmungsergebnis:** (16/5/0) – Damit ist die Ernennung bestätigt.

244 **TOP 12** Präsidium – Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung
245 (Vorlage [SP 67/076](#))

- 246 **Abstimmungsgegenstand:** Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung

- 247 **Abstimmungsergebnis:** (21/0/0) – Damit ist die Ausschreibung beschlossen.
248
249 Die Sitzung wird bis 19:38 Uhr pausiert.

250 **TOP 13** Autonomes AStA-Sportreferat – Kauf eines Fahrzeuges für den
251 Hochschulsport der Universität Münster
252 (Vorlage SP [67/065](#))

253 Der ÄA wird übernommen, das Sportreferat mit seinen Zielsetzungen und der Antrag noch einmal
254 vorgestellt.

255
256 Niklas Niemann (RCDS): Danke für die neuerliche Einbringung. Ich finde das eine sinnvolle Idee.
257 Die Überführungskosten betragen 2.000 € - Woher kommt das Ding denn?

258
259 Autonomes AStA-Sportreferat: Das kann ich nicht genau sagen. Das wird von VW produziert, wo
260 genau, weiß ich nicht.

261
262 Frederic Barlag (LISTE): Der AStA-Vorsitz darf diesen Vertrag schließen. Wenn das StuPa das
263 annimmt, ist es dann noch nötig, dass der AStA das unterschreibt? Befehlen wir das Theresa
264 gerade praktisch?

265
266 Soenke Janssen (Präsident): Nur der AStA kann die Studierendenschaft vertreten. Wir
267 beschließen, zur Unterschrift aufzufordern. Wenn wir es beschließen, wird es auch so
268 durchgeführt. An das Finanzreferat: Sind die Bedenken vom letzten Mal jetzt beseitigt?

269
270 Lennard Runkel (CG): Der Vorsitz hat auf jeden Fall darüber gelesen. Vergleichsangebote
271 wurden vorgelegt. Wir haben alles andere an die Rechtsaufsicht delegiert. Ich gehe davon aus,
272 dass es so in Ordnung ist.

273
274 **Abstimmungsgegenstand:** Kauf eines Fahrzeuges für den Hochschulsport der Universität
275 Münster

276 **Abstimmungsergebnis:** (18/2/0) – Damit ist der Antrag angenommen.

277 **TOP 14** AStA-Finanzreferat – Änderungsordnung zur Beitragsordnung der
278 Studierendenschaft der Universität Münster
279 (Vorlage [SP 67/077](#))

280 Lennard Runkel (AStA-Finanzreferat): Die Preise für das Semesterticket und Deutschlandticket
281 wurden erhöht, das ist die Grundlage.

282 **TOP 15** Fraktion der Sozialistischen Liste – BAföG für Alle
283 (Vorlage [SP 67/064](#))

284 **GO-Antrag auf Fraktionspause für die Sozialistische Liste bis 19:57 Uhr.**

285
286 Jakob (Sozialistische Liste) bringt den Antrag und den ÄA ein. Der ÄA wird übernommen.

- 287
288 Der ÄA der Juso-HSG wurde zurückgezogen.
289
290 Der ÄA der Koalition wird eingebracht. Der AStA ist aktuell schon mit einer anderen Kampagne
291 beschäftigt.
292
293 Die Sozialistische Liste will den ÄA der Koalition nicht übernehmen.
294
295 Sebastian Schick (CG): Ich finde entscheidend, was wir als StuPa fordern. Lasst uns möglichst
296 viele Leute mitnehmen. Wir sind über einige Formulierungen gestolpert und wollten deswegen
297 teils streichen. „Unbefristet“ ist für mich ein bisschen zu grundsätzlich. Wir führen so letztendlich
298 ein Grundeinkommen für Menschen mit Abitur ein.
299
300 Madita Fester (Juso-HSG): Ich würde mir wünschen, dass das, was der AStA bereits anbietet,
301 zukünftig in solchen Anträgen Berücksichtigung findet.
302
303 Jakob Rutenbeck (Sozialistische Liste): Der ÄA ist eine bodenlose Frechheit. Man würde das für
304 sinnvoll erachten aber streicht den gesamten Inhalt. Das ist beyond lächerlich. Ich finde es
305 interessant, dass ihr sagt, die Begründung habe nichts im Antragstext zu suchen, dann einen ÄA
306 stellt, nachdem es nicht mehr BAföG für alle wird, sondern eine Minireform. Die Forderung ist
307 dann auch inhaltslos.
308
309 Juli Sommer (Sozialistische Liste): Das Bundesverfassungsgericht hat ja jetzt erklärt, dass Leben
310 unter einem bestimmten Niveau für Studierende normal sei. Es ist nicht Aufgabe des Antrags,
311 Werbung für die Aufgaben des AStA zu machen. Wir sollten Partei für die Interessen der
312 Studierenden ergreifen. Wir können hier erstmal alles fordern, was für Studierende zuträglich ist.
313
314 Justus (RCDS): Ich bin Promotionsstudent. Würde ich dazu zusätzlich noch BAföG bekommen?
315
316 Jakob Rutenbeck (Sozialistische Liste): Das BAföG ist, so wie wir uns das vorstellen, unabhängig
317 von äußeren Faktoren.
318
319 Madita Fester (Juso-HSG): Der AStA ist auch nicht die Plattform für irgendwelche SDS-
320 Kampagnen. Das ist nicht in irgendeiner Weise realistisch. Wir wollen den Antrag ja nicht in seiner
321 Gänze ablehnen.
322
323 Sebastian Schick (CG): Wir übernehmen „BAföG für alle“ und streichen erst die Sachen, die
324 danach kommen. Wir übernehmen das Framing und jede inhaltliche Forderung. Wir übernehmen
325 nur nicht die Begründung der Ausgestaltung. Man muss auch aufpassen, dass man sich nicht
326 lächerlich macht.
327
328 Juli Sommer (Sozialistische Liste): Wenn ihr das Framing übernehmt, aber Inhalte ändert, auch
329 Statements und Einschätzungen der Studierenden, dann ist es nicht mehr im Interesse der
330 Studierenden. Was habt ihr denn spezifisch an Kritikpunkten an den gestrichenen Punkten?
331
332 Soenke Janssen (Präsident): Ich finde es auch absurd zu sagen, wir würden einen inhaltslosen
333 Antrag zu stellen. Das wäre die größte BAföG-Reform aller Zeiten. Der Antrag muss eine Mehrheit

334 finden. Wir machen ihn mit diesem ÄA mehrheitsfähig. Das ist der Sinn von Parlamentarismus.
335 Sonst könnt ihr es auch einfach auf eurem Instagram-Kanal posten, wo es keiner sieht.
336

337 Niklas Niemann (RCDS): Mir kamen im Prinzip beim ersten Lesen dieselben Gedanken wie euch
338 in der Koalition. Am Ende ist der Antrag aber in sich nicht ganz stimmig. Man könnte das nochmal
339 kohärenter gestalten.
340

341 Juli Sommer (Sozialistische Liste): Es ist sinnvoll über Inhalte zu reden. Danke an den RCDS für
342 die inhaltliche Kritik. Der Sinn ist, studieren zu können ohne Sorge um die Finanzierung und ohne
343 Beweise vorbringen zu müssen, dass man Aufenthaltstitel oder Ähnliches hat.
344

345 Jonas Pape-Petrulat (RCDS): Wir können dem nicht zustimmen. Wir sind der Meinung, dass es
346 Menschen gibt, die nicht bedürftig sind, weil sie ein starkes Elternhaus haben.
347

348 Juli Sommer (Sozialistische Liste): Ziel ist es, für die Gesellschaft und für den Fortschritt studieren
349 zu können.
350

351 **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste von Madita Fester (Juso-HSG).** Ohne Gegenrede
352 angenommen.
353

354 Sebastian Schick (CG): Ihr argumentiert selbst relativ kapitalistisch.
355

356 Frederic Barlag (LISTE): BAföG schreibt man mit einem großen A und G. Welche Kampagne ist
357 eigentlich wichtiger als BAföG? Wohnraum hattet ihr letztes Jahr? Danke für die Kritik vom RCDS.
358 Ich finde es immer schön, wenn ihr euch mit Themen beschäftigt, die ihr insgesamt ablehnt.
359

360 **Abstimmungsgegenstand:** ÄA der Koalition

361 **Abstimmungsergebnis:** (15/1/4) – Damit ist der ÄA angenommen.
362

363 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag in geänderter Form

364 **Abstimmungsergebnis:** (16/0/5) – Damit ist der Antrag in geänderter Form angenommen.
365

366 Soenke Janssen (Präsident) beendet die Sitzung um 20:32 Uhr.

1. Änderungsantrag zum Protokoll der 11. Sitzung des 67. Studierendenparlaments der Uni Münster

Wertes Parlament,

ich bitte die folgende Änderung am Protokoll der 10. Sitzung des 67. Studierendenparlaments der Uni Münster anzunehmen.

Ersetze in Zeile 40

„Seid ihr eigentlich bekloppt? Das ist einer der zeitaufwändigsten Studiengänge und ihr wollt noch mehr lesen?“

durch:

„Seid ihr eigentlich bekloppt? Psychologie ist einer der zeitintensivsten Studiengänge. Die Menschen haben kaum Freizeit und sind nur am lernen und ich wollte, dass sie diese wenige freie Zeit zum Lesen von nicht prüfungsrelevanter Fachliteratur verwenden? Ich wieder hole meine Frage: Seid ihr eigentlich bekloppt?“

Begründung:

Diese Formulierung gibt meinen wirren Redebeitrag besser und vollständiger wieder.

Grüße

Frederic Barlag

2. Änderungsantrag zum Protokoll der 11. Sitzung des 67. Studierendenparlaments der Uni Münster

Wertes Parlament,

ich bitte die folgende Änderung am Protokoll der 10. Sitzung des 67. Studierendenparlaments der Uni Münster anzunehmen.

Ersetze in Zeile 167

„Ich kann mich offensichtlich nicht mehr auf den Wahrheitsgehalt der Aussagen verlassen. Wird es ein Fact-Checking geben?“

durch:

„Ich kann mich offensichtlich nicht mehr auf den Wahrheitsgehalt der Aussagen auf dem öffentlichen AStA-Plenum verlassen. Das sollte alle aktiven Oppositionsgruppen stören, aber die Frage von Niklas zeigt, wer kein Interesse hat. Zur Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl: Wird es ein Fact-Checking geben?“

Begründung:

Diese Formulierung gibt meinen wirren Redebeitrag besser und vollständiger wieder.

Grüße

Frederic Barlag

AStA-Finanzreferat, Schlossplatz 1, 48149 Münster

An das
67. Studierendenparlament der
Universität Münster

Finanzreferat

Lennard Runkel, Leon Lederer

Mitarbeiter*innen:

Uwe Warda, Bernd Winter

Raum 106
Mo-Do 9-16 Uhr
Fr 9-14 Uhr

Referat 0251 83 23054
Bernd Winter 0251 83 22109

asta.finanzreferat@uni-muenster.de

Freitag, 10. Januar 2025

Beschluss einer Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster

Liebe Parlamentarier*innen,

wir beantragen den Beschluss der vorliegenden Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster.

Begründung

Da sich der Preis für das Deutschlandticket zum 01.01.2025 erhöht und dementsprechend der Preis für das Deutschlandsemesterticket erhöht wird, musste der AStA der Universität Münster dieser Preiserhöhung zur weiteren Gewährleistung studentischer Mobilität zustimmen. Diese Erhöhung würde für Studierende ab dem Wintersemester 2025/2026 wirksam werden. Mit der Erhöhung würde der Semesterticketbeitrag auf ein ähnliches Niveau wie zu Zeiten des NRW-Semestertickets steigen, was vor dem Hintergrund des deutlich besseren Angebots zwar immer noch ärgerlich, aber verkraftbar und notwendig ist.

Die Änderungen an § 4 dienen der Umsetzung der Erstattungstatbestände nach dem Deutschlandsemesterticketvertrag. Dazu wurden bereits letztes Jahr Änderungen der Beitragsordnung beschlossen, bei denen das Rektorat jedoch rechtliche Bedenken hatte. Im Trilog mit der hochschulrechtlichen Abteilung und dem Studierendensekretariat wurden die beantragten Änderungen erarbeitet, die wir nun umsetzen wollen.

Bei Fragen, kommt gerne auf uns zu.

Mit besten Grüßen

Lennard Runkel und Leon Lederer
AStA-Finanzreferenten

Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster

Artikel 1 – Änderungen der Beitragsordnung

Die Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster vom 04.06.2024 (AB Uni 2024 S. 1310) wird wie folgt geändert:

1. § 3 wird durch den folgenden § 3 ersetzt:

§ 3 – Beitragshöhe

Der Beitrag beträgt 200,17 € für das Sommersemester 2025 und 232,17 € ab dem Wintersemester 2025/2026.

Er setzt sich wie folgt zusammen:

1. 17,50 € Beitrag ab dem Wintersemester 2024/2025 für die Aufgaben der Studierendenschaft,
2. 1,40 € Beitrag für den Studierendensport,
3. 176,40 € Beitrag ab dem Sommersemester 2024 und 208,80 € ab dem Wintersemester 2025/2026 für das Deutschlandsemesterticket,
4. 0,30 € Beitrag für ein Hochschulradio,
5. 3,40 € Beitrag für ein Kultursemesterticket,
6. 1,17 € Beitrag für die Bereitstellung von Fahrrädern, Lastenrädern und Tretrollern.

2. § 4 Absätze 1 und 2 werden wie folgt neugefasst:

(1) Studierenden werden die Semesterticket-Beiträge gemäß § 3 Nr. 3 in den folgenden, in den jeweiligen Verträgen festgelegten, Fällen durch den Allgemeinen Studierendenausschuss erstattet:

1. Studierende, die nachweislich ein Urlaubs- oder Auslandssemester antreten,
2. Schwerbehinderte Menschen, die nach dem SGB IX Anspruch auf Beförderung haben und den Besitz des Beiblatts zum Schwerbehindertennachweis und der zugehörigen Wertmarke nachweisen,
3. Studierende, die sich aufgrund ihres Studiums mindestens drei Monate des Semesters im Ausland aufhalten,
4. Studierende, die nach erfolgter Exmatrikulation mit sofortiger Wirkung die Fahrtberechtigung verlieren,
5. Studierende, die an zwei Hochschulen mit Pflichtabnahme von Semestertickets immatrikuliert sind (nur an einer der Hochschulen ist die Erstattung möglich).

(2) Studierende werden die Semesterticket-Beiträge gemäß § 3 Nr. 3 außerdem in folgenden Fällen durch den Allgemeinen Studierendenausschuss erstattet:

1. Studierende, die aufgrund einer ärztlich attestierten Erkrankung länger als 4 Monate in einem Semester das Semesterticket nicht nutzen können, sowie
 2. Studierende, die aufgrund einer nachgewiesenen Schwerbehinderung das Semesterticket nicht nutzen können, jedoch nicht im Besitz einer Wertmarke für den öffentlichen Nahverkehr sind.
3. § 4 Absatz 3 wird gestrichen, § 4 Absatz 4 wird zu Absatz 3, § 4 Absatz. 5 wird zu Absatz 4 und § 4 Absatz 6 wird zu Absatz 5

Artikel 2 - Inkrafttreten

Diese Ordnung ändert die Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster in der Fassung vom 04.06.2024, in Kraft getreten am 12.06.2024. Sie tritt gemäß dem Verfahren von § 47 Absatz 2 der Satzung der Studierendenschaft der Universität Münster am Tage nach ihrer Veröffentlichung durch die Universität Münster in Kraft.

Die LISTE



Die LISTE Münster – *würdigt Campusmedien*

Antrag zu Stärkung von Campusmedien durch Infaltionsanpassung des Beitrags für das Hochschulradio [Antrag über Geld (67-02 Fassung 2)]

Geschätztes Parlament,
wertes Präsidium,

wir möchten mit diesem Antrag dazu einladen sich unserem Bestreben anzuschließen, dem lokalen Hochschulradio den Rücken zu stärken.

Das Studierendenparlament möge den folgenden Änderungsantrag an den Antrag
>Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster<
beschließen:

1. Änderung der in der Beitragsordnung in § 3 genannten Beitragshöhe zu
„Der Beitrag beträgt 200,17 € für das Sommersemester 2025 und 232,23 € ab
dem Wintersemester 2025/2026.“
2. Änderung von §3 Nummer 4 der Beitragsordnung zu
„0,30 € Beitrag und 0,36 € ab dem Wintersemester 2025/2026 für ein
Hochschulradio“

Kurzbegründung des Antrags:

Der Beitrag zum Hochschulradio ist seit im StuPa anwesende Menschen gedanken – also seit mindestens 2019, davor ist die Erinnerung etwas schwammig, da da eine Pandemie, zwei Wahlsiege von Trump, mehrere Kriegsbeginne und nennenswerter Schlafmangel dazwischen liegen – nicht angepasst worden.

Die allgemeine Inflation seit 2020 beträgt mindestens 21 % und hat auch vor unserer Universität und den verschiedenen Institutionen des Studierendenlebens keinen Halt gemacht.

Diese Preissteigerung bildet der Antrag ab.

An dieser Stelle möchten wir nicht weitschweifig über die unschätzbare Arbeit unseres Hochschulradios reden, sondern nur in Stichpunkten anmerken, dass Radio Q neben Berichten zu aktuellen Ereignissen in Welt, Universität und Studierendenschaft auch in den aktuellen Zeiten dringend nötige Unterhaltung bietet.

Wenngleich sie nicht alle Musikwünsche nachkommen und zu selten „Pommes sind ok“ spielen (diese Kritik nicht anzumerken wäre heuchlerisch), so wäre der Alltag der Studierenden doch nennenswert leerer, wenn Radio Q ob steigender Preise und nicht angepasster Beiträge den Gürtel noch enger schnallen muss.

Eine ausführliche Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichem Gruß

Jacky, Pogo, Frederic und food
für die Liste Die LISTE



**SOZIALISTISCHE
LISTE ★**

Antrag an das 67.Studierendenparlament

Antrag gegen Völkermord, Rassismus und Antisemitismus

Antragsteller: Jakob Rutenbeck für die Sozialistische Liste

Liebe Parlamentarier*innen,

das Studierendenparlament der Universität Münster möge beschließen:

1. Das Studierendenparlament setzt sich gegen jegliche Form des Rassismus ein und solidarisiert sich mit von anti-palästinensischem und antimuslimischem Rassismus sowie Antisemitismus betroffenen Menschen.
2. Das Studierendenparlament nimmt den sogenannten „Antrag gegen jeden Antisemitismus“ zurück und leitet eine kritische Auseinandersetzung mit der darin vertretenen verkürzten, unwissenschaftlichen und diskursschädigenden Definition der Diskriminierungskategorie „Antisemitismus“ ein.
3. Das Studierendenparlament und der AStA positionieren sich öffentlichkeitswirksam für einen dauerhaften Frieden, ein Ende der israelischen Besatzung Palästinas, ein Ende der israelischen Apartheid und eine Aufarbeitung aller Verstöße gegen das Kriegs- und Völkerrecht im Rahmen des „Nahostkonflikts“. Außerdem verurteilen Studierendenparlament und AStA israelische sowie amerikanische Pläne zur siedlerkolonialistischen Deportation der örtlichen Bevölkerung und ihre Ersetzung durch Siedler*innen. Des Weiteren fordert das Studierendenparlament einen Stopp deutscher Waffenlieferungen an Israel und die Beendigung diplomatischer und medialer Unterstützung für die rechtsradikale Regierung unter Benjamin Netanyahu.
4. Das Studierendenparlament fordert die Universität dazu auf, sich kritisch mit ihrer Beteiligung an der Diskriminierung palästinensischer, sowie palästina-solidarischer Gruppen und Einzelpersonen sowie der Einschränkung ihres Rechts auf freie Persönlichkeitsentfaltung, Versammlungsfreiheit und freie Meinungsäußerung auseinanderzusetzen. In logischer Folge soll sich der AStA dafür einsetzen, in Bezug auf den Genozid an der palästinensischen Zivilbevölkerung durch Israel und die Rolle des deutschen Staates darin, ein gleichberechtigtes, diskriminierungsfreies und wissenschaftliches Diskussionsklima in der Uni und auf dem Campus zu etablieren. Insbesondere den bisher strukturell ausgeschlossenen Stimmen, die sich für einen

Waffenstillstand sowie ein Ende der Besatzung und Apartheid einsetzen, muss hierbei Raum und Bühne geboten werden.

5. Das Studierendenparlament setzt sich für einen Kampf gegen Antisemitismus und gegen das Ausspielen unterdrückter Gruppen gegeneinander ein.

Der AStA intensiviert seine Bemühungen daraufhin, dass jüdische und muslimische Menschen weder auf dem Campus noch außerhalb gefährdet sein dürfen und vollzieht den Kampf gegen Antisemitismus und Rassismus gemeinsam. Der AStA soll sich bemühen, die Kriminalisierung von palästinensischen Stimmen durch die Universitätsleitung und AStA-Kooperationspartner*innen zu unterbinden und gleichzeitig entschieden gegen Antisemitismus vorzugehen.

Begründung:

Auch zu Beginn dieser Legislaturperiode wurde, wie in den vergangenen Jahren üblich, im Studierendenparlament ein Beschluss gefasst, der in Titel und Inhalt den Anspruch stellt, sich „gegen jeden Antisemitismus“ zu richten. Entgegen diesem Anspruch zeichnen sich all diese Anträge vor allem durch implizite und explizite Forderungen aus, die dem Zweck dienen, palästinensische Personen sowie palästina-solidarische Gruppen und Einzelpersonen und ihren Kampf für das Recht der palästinensischen Zivilbevölkerung auf ein selbstbestimmtes Leben frei von systematischer Unterdrückung, Apartheid und Völkermord zu delegitimieren, zu kriminalisieren und unsichtbar zu machen.

Der real in Uni und Gesellschaft existierende systematisch verankerte Antisemitismus, der gerade mit Blick auf das Erstarken faschistischer Kräfte in Parlament und Bevölkerung in den letzten Jahren erneut eine unübersehbare Relevanz erlangt hat, wird durch falsche und inflationäre Antisemitismusvorwürfe gegen Israel-Kritiker*innen missbraucht und die tatsächlichen Diskriminierungserfahrungen von Jüd*innen werden bewusst vorgeschoben um rufschädigend gegen politisch unliebsame Gruppen und Personen vorzugehen. In Deutschland trägt die Anschuldigung des Antisemitismus, für einen Großteil der Bevölkerung, eine historisch-politische Sonderstellung, welche durch politische Akteur*innen, Medienvertreter*innen und auch zunehmend durch Privatpersonen ausgenutzt wird, um Kritik an der israelischen Regierung zu stigmatisieren.

Es ist unsere Pflicht als gewählte Vertretung der Studierendenschaft, an der Uni einen Raum zum Lernen, Lehren und Leben zu schaffen bzw. zu bewahren, in dem Diskriminierung, Ausgrenzung und Hetze keinen Platz haben. Ebenso sollte es unser erklärtes Ziel sein, einen wissenschaftlichen Diskurs und eine kritische Auseinandersetzung mit den Diskriminierungsformen anzustoßen, die auf struktureller, institutioneller oder individueller Ebene bestehen und wie sich diese dauerhaft bekämpfen lassen. Stattdessen spielen das Studierendenparlament und der AStA seit Jahren eine Rolle darin, diskriminierte Gruppen gegeneinander auszuspielen, indem die Kleinhaltung der Einen als Garant für die Sicherheit der Anderen dargestellt wird. Zunehmend, spätestens seit Beginn des israelischen Vernichtungskriegs auf Palästina überdeutlich, machen sich Uni und AStA außerdem schuldig einem rechtsextremen, militaristischen und rassistischem Kolonialstaat nach dem Mund zu reden und einen aktiven Völkermord, an einer historisch unterdrückten ethnischen Minderheit, kleinzureden.

Der Anspruch dieses Antrags ist es, im Rahmen unserer Möglichkeiten darzulegen, warum der bisherige Umgang der Universität und des AStA mit den Themen Antisemitismus, Palästina und Israel einer groben Verletzung ihrer gesetzlich vorgeschriebenen sowie selbstgewählten Pflichten zum Schutz diskriminierter Statusgruppen sowie der Wahrung des internationalen Friedens gleichkommt. Dazu werden wir eine fundierte Zusammenfassung des sogenannten Nahostkonflikts und des andauernden Genozids in Palästina vorlegen und eine Reihe an Begriffen und Konzepte definieren, und aufzeigen inwieweit sie mit Bezug auf die diskutierte Thematik Relevanz besitzen. Zuletzt werden wir einige Worte zur IHRA-Definition von Antisemitismus, der Unterscheidung von Antisemitismus und Antizionismus und schließlich den Repressionen, in Deutschland, durch Uni und Politik verlieren. Daraus sollte sich einwandfrei nachvollziehen lassen, in welchem Kontext und mit welcher Intention unsere oben genannten Forderungen entstanden sind. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, jedes behandelte Unterthema könnte alleine den Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit ausmachen.

Ein historischer Abriss des sogenannten Nahost-Konflikts

Nach dem Ende des Osmanischen Reiches im Zuge des Ersten Weltkriegs bestätigte der Völkerbund Palästina im Jahr 1922 als britisches Mandatsgebiet. Diese Mandats Herrschaft hielt bis 1947 an und umfasste das, was heute Israel und die besetzten palästinensischen Gebiete sind.

Im Jahr 1947 empfahlen die Vereinten Nationen die Teilung Palästinas in einen jüdischen Staat (55 % des Territoriums) und einen arabischen Staat (45 % des Territoriums), wobei Jerusalem und Umgebung unter internationale Verwaltung gestellt werden sollten.

Tausende Palästinenser*innen und Jüd*innen wurden während des Konflikts von 1947 bis 1949 und im Zuge der Ausrufung des Staates Israel im Mai 1948 durch Angriffe auf Zivilpersonen getötet, und mehr als 800.000 Palästinenser*innen wurden aus ihren Heimatorten vertrieben. Unter Palästinenser*innen ist dieses Ereignis als Al Nakba (die Katastrophe) bekannt. Viele Menschen wurden aus ihren Dörfern und Städten vertrieben und flohen in andere Teile des Landes, das letztlich der Staat Israel wurde. Andere flohen in verschiedene Gegenden des Mandatsgebiets Palästina (wovon 22 % nach dem Konflikt unter die Kontrolle von Jordanien oder Ägypten kamen). Von den übrigen Menschen flohen die meisten nach Jordanien, Syrien oder in den Libanon.

Seither hindert Israel die palästinensischen Flüchtlinge und ihre Nachkommen sowie Binnenvertriebene innerhalb Israels daran, in ihre Heimatorte zurückzukehren.

Palästinenser*innen, die in von Israel besetzten Gebieten wie dem Gazastreifen, dem Westjordanland, den Golanhöhen oder Ostjerusalem, oder auch in Israel mit israelischer Staatsbürgerschaft leben, werden durch eine Vielzahl von diskriminierenden Gesetzen und Praktiken, die fortwährenden Enteignungen und Vertreibungen, und die regelmäßige Gewalt durch Siedler*innen, Armee und Polizei unterdrückt und von politischer Teilhabe und Organisation abgehalten. Nach internationalem Recht und einer Vielzahl menschenrechtlicher Organisationen (z.B. Amnesty International, B'Tselem, Human Rights Watch) verübt Israel das Verbrechen der Apartheid gegen Palästinenser*innen.

Apartheid

Apartheid bezeichnet einen Straftatbestand im internationalen Recht und ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Der Begriff zieht seinen Ursprung aus dem staatlich durchgesetzten System der Rassentrennung und der rassistischen Diskriminierung in Südafrika zwischen 1948 und

1994. Er beschreibt einen Staat und/oder eine Gesellschaft, in denen eine oder mehrere ethnische Gruppen, zu Gunsten anderer ethnischer Gruppen, systematisch sowie institutionell ausgegrenzt und unterdrückt werden.

In der politischen Praxis bedeutet Apartheid, dass innerhalb eines staatlichen bzw. staatlich kontrollierten Gebietes, als Folge politischer Entscheidungen, den Angehörigen einer ethnischen Gruppierung (nicht zwangsläufig einer Minderheit) das Recht auf persönliche Freiheit oder das Recht zu leben aberkannt wird (also, dass sie ermordet werden, physischen Angriffen ausgesetzt sind oder unbegründet oder ohne angemessenes Gerichtsverfahren in Gefangenschaft genommen werden), dass sie systematisch Lebensbedingungen ausgesetzt werden, die ihre physische Auslöschung herbeiführen oder begünstigen (ihnen also der Zugang zu Nahrung, Wasser, medizinischer Versorgung usw. verwehrt wird), dass ihnen die (volle) Teilhabe am politischen, kulturellen oder wirtschaftlichen Leben in einer Gesellschaft verwehrt wird (ihnen also demokratische Teilhabe, Recht auf Arbeit, Staatsbürgerschaft usw. untersagt werden), dass ihre Wohnungen, Arbeitsplätze, Kulturstätten usw. physisch von denen anderer ethnischer Gruppen getrennt werden oder ihr Besitz zu Gunsten anderer ethnischer Gruppen entzogen wird, dass sie auf Basis ihrer ethnischen Zugehörigkeit zu Zwangsarbeit verpflichtet werden oder, dass Gruppen und Personen, die sich für eine Bekämpfung der Apartheid einsetzen politisch verfolgt werden.

Der Vorwurf, dass es sich bei dem Umgang der israelischen Regierung mit den Palästinenser*innen um Apartheid handelt, wurde seit 2007 wiederholt von UN-Sonderberichterstatter*innen erhoben. Auch eine Reihe von Menschenrechtsorganisationen, u.a. Human Rights Watch, Yesh Din und B'Tselem, veröffentlichten seit 2020 unabhängig voneinander Berichte, in denen sie Israel und/oder die besetzten Gebiete in Palästina als Apartheid charakterisierten. Mitunter am meisten Aufmerksamkeit erzielte dabei der, im Februar 2022 veröffentlichte, Bericht „Israel's apartheid against Palestinians“ von Amnesty International.

Sie alle kommen zu dem Schluss, dass der israelische Staat seit seiner Gründung, mit wachsender Schärfe, das politische Ziel verfolgt eine Gesellschaftsordnung zu etablieren/aufrecht zu erhalten, in der die ethnische Gruppe der Palästinenser*innen zu Gunsten der jüdischen Bevölkerung, unterdrückt, diskriminiert, ausgebeutet und vertrieben wird. Grundbedingung für die Errichtung des israelischen Staates war die ethnische Säuberung des heutigen Staatsgebietes von der indigenen Bevölkerung deren Häuser und Communities besetzt oder niedergerissen wurden. Seitdem wird die palästinensische Bevölkerung Israels gezwungen getrennt von den restlichen israelischen Bürger*innen in dedizierten Enklaven innerhalb Israels oder der West Bank bzw. dem Gaza Streifen zu leben. Letztere unterliegen dabei einem gesonderten Rechtssystem, welches sie zu Menschen zweiter Klasse erklärt. Palästinenser*innen unterliegen, im Gegensatz zu jüdischen Israelis, einer verminderten Form der Staatsbürger*innenschaft, die ihre politischen Teilnahmemöglichkeiten begrenzt. Diejenigen, die unter Militärherrschaft in der West Bank und dem Gaza Streifen leben haben kein Grundrecht auf Bewegungsfreiheit. Das de facto Freiluftgefängnis innerhalb des israelischen Staatsgebiets zäunt Millionen Menschen seit Jahren ohne ausreichenden Zugang zu Nahrung, Wasser, medizinischen Vorräten oder Infrastruktur ein. Jeder Versuch der Betroffenen gegen diese Kollektivfolter zu protestieren oder sich davon zu befreien wird durch Israel mit tödlicher Gewalt beantwortet. Aber um in einem israelischen Gefängnis zu landen, gefoltert oder hingerichtet zu werden müssen sich Palästinenser*innen nicht mal des Widerstandes schuldig machen. Mit Verweis auf eine angebliche ständige Gefahrenlage setzt Israel polizeiliche und/oder militärische Gewalt ein, um zu jedem Zeitpunkt hunderte Palästinenser*innen in sog. Administrativhaft gefangen zu halten. Den, zu einem guten Anteil minderjährigen, Betroffenen wird dabei kein Gerichtsprozess gemacht und Israel nimmt sich

heraus sie „präventiv“ auf unbestimmte Zeit unter menschenunwürdigen Verhältnissen festzuhalten.

Im Rahmen der südafrikanischen Klage gegen Israel vor dem internationalen Strafgerichtshof hat sich auch dieser das erste Mal offiziell zu der Frage der Apartheid geäußert. In einem vorläufigen Gutachten bestätigte das Gericht, dass es sich bei Israels Verhalten gegenüber den Palästinenser*innen um einen Bruch von Artikel 3 des Internationalen Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung handelt, welcher explizit das Verbrechen der Apartheid behandelt.

Aus den aufgelisteten Fakten sollte deutlich werden, dass eine politische, militärische oder wissenschaftliche Unterstützung der israelischen Regierung, in ihrer bestehenden Form, stets auch ein Wegsehen gegenüber den menschenunwürdigen Lebensbedingungen der Palästinenser*innen darstellt, auf deren Leid dieser Staat errichtet wurde und weiterhin funktioniert. Solange Israel von der internationalen Gemeinschaft keinerlei Konsequenzen für ihr Verhalten erfährt, und solange die Bevölkerung der Länder, die Israels Apartheid, aus geopolitischen, wirtschaftlichen oder ideologischen Gründen dulden, aus Angst vor Antisemitismusvorwürfen den Mund nicht aufbekommen macht sie sich mitschuldig. Für uns kann die einzige Handlungsdevise eine Verurteilung der israelischen Verbrechen und eine Forderung nach Errichtung eines Staates unter demokratischer Kontrolle gleichberechtigter palästinensischer und jüdischer Arbeiter*innen sein.

Siedlerkolonialismus

Unter Siedlerkolonialismus versteht man eine spezifische Form des Kolonialismus, die von dem Genozid- und Kolonialismusforscher Patrick Wolfe zusammenfassen als „Settler colonizers come to stay“ beschrieben wurde. Im Gegensatz zum „klassischen“ Kolonialismus, bei dem die Bevölkerung und Ressourcen eines Staates oder einer Region von einer Kolonialmacht gewaltsam ausgebeutet werden, diese jedoch geografisch und gesellschaftlich voneinander getrennt bleiben übernehmen die Kolonialist*innen beim Siedlerkolonialismus das kolonisierte Gebiet persönlich und ermorden und/oder vertreiben die indigene Bevölkerung.

Das bekannteste Beispiel für eine Nation, die ihren Ursprung auf Siedlerkolonialismus zurückführen muss ist vermutlich die USA. In mehreren Wellen, angestoßen durch die „Entdeckung“ des amerikanischen Kontinents durch Columbus zogen Europäer*innen, beginnend zu Beginn des 17. Jahrhundert in die Amerikas welche zu diesem Zeitpunkt selbstverständlich bereits seit Jahrtausenden von einer Vielzahl an Gesellschaften bewohnt wurden. Die indigene Bevölkerung wurde gewaltsam oder durch, auf extrem ungleich verteilten Machtverhältnissen basierenden, Handelsabkommen um das Land beraubt, auf dem sie seit Generationen lebten. Gerechtfertigt wurde dies durch den rassistischen Glauben an die eigene ethnische/kulturelle Überlegenheit, das Recht des Stärkeren oder, z.B. in Form der „Manifest Destiny“ Ideologie, durch Rückbezüge auf höhere Mächte.

Die Ideologie des Zionismus und deren Praxis, in Form des israelischen Staates, ist inhärent ein siedlerkoloniales Projekt. Dieser Umstand wurde von den Vordenkern des Zionismus auch offen so kommuniziert und zelebriert. Von Anfang an war die grundlegende Idee die Übernahme eines Gebietes, das bereits bewohnt wurde und die Vertreibung oder Unterwerfung der bisherigen Bewohner*innen. Im Zuge der ethnischen Säuberung von 750.000 Palästinenser*innen im Jahr 1948, die später als Nakba in die Geschichte eingehen sollte, fand der Zionismus seine erste großflächige Umsetzung. Von da an breitete der israelische Staat das beherrschte Gebiet stetig, unter Einsatz militärischer und ziviler Gewalt, weiter aus und siedelte an Stelle der vertriebenen oder ermordeten Palästinenser*innen eigene Staatsbürger an. Bis

heute betreibt die Regierung Siedlungsprojekte in den besetzten Gebieten der West Bank, des Gaza Streifens und Ost Jerusalems. Im Juli 2024 erklärte der Internationale Gerichtshof diese für illegal und forderte Israel auf keine weiteren Siedlungen zu errichten, bisherige Siedlungen aufzugeben und Reparationszahlungen an die ursprünglichen Bewohner*innen der besiedelten Gebiete zu leisten.

Genozid

Es bestehen eine Reihe an Überschneidungen zwischen den Verbrechen der Apartheid und des Siedlerkolonialismus und dem des Genozids. Vor allem in der Form, das erstere oft/unweigerlich zu letzterem führen, sofern sie nicht rechtzeitig bekämpft werden. Als Genozid wird ein staatliches Vorgehen dann eingestuft, wenn, mit der Absicht eine nationale, ethnische oder religiöse Gruppe vollständig oder in Teilen zu vernichten, folgende Maßnahmen unternommen werden: Angehörige der Gruppe zu ermorden; Angehörigen der Gruppe ernsthafte körperliche oder mentale Verletzungen zuzufügen; Angehörige der Gruppe Lebensbedingungen auszusetzen, die ihre physische Auslöschung zur Folge haben; Geburten von Angehörigen der Gruppe zu verhindern; Kinder der Gruppe zu entführen um sie einer anderen Gruppe zuzuführen.

In den Jahrzehnten seiner Existenz hat sich Israel all dieser Verbrechen gegenüber den Palästinenser*innen schuldig gemacht. Und spätestens seit Beginn des Vernichtungskrieg, der als Vergeltung für die Verbrechen des 07. Oktobers initiiert wurde, ist die teilweise oder vollständige, Auslöschung des palästinensische Volkes erklärtes Ziel führender israelischer Politiker*innen und militärischer Führungskräfte. Israel bombardiert und erschießt Palästinenser*innen seit nun fast eineinhalb Jahren täglich. Dabei wird kein Unterschied zwischen Zivilist*innen und Kombattant*innen sowie Erwachsenen und Kindern gemacht. Journalist*innen, medizinisches Personal, Krankenhäuser, Schulen und Universitäten werden in gleichem Maße dem Erdboden gleich gemacht wie militärische Stützpunkte oder Munitionslager. Sogar die Zonen, die Israel zuvor selbst zu Sicherheitszonen erklärt hat oder in denen sich Flüchtlingslager derjenigen finden, die durch zuvorige Bombardierung Heimatlos geworden sind werden nicht verschont. Als Form der Kollektivstrafe hat Israel den Zugang zu Trinkwasser, Nahrung und medizinischen Gütern für den Großteil der verbliebenen Palästinenser*innen gestoppt und hindert auch andere Nationen sowie NGOs daran Hilfsgüter zu liefern. Direkte und indirekte Morde durch Israels Vorgehen belaufen sich, laut Hochrechnungen der medizinischen Fachzeitschrift „The Lancet“, inzwischen auf bis zu 186.000, was zwischen 7 und 9 Prozent der palästinensische Bevölkerung des Gaza Streifens entspricht (Stand Juli 2024). Eine genaue Zählung der Toten ist auf Grund zerstörter Infrastruktur und der Unzugänglichkeit des Kriegsgebiets, für jeden der nicht das israelische Militär ist, nicht mehr möglich.

Jede Person, jede Regierung, jedes Unternehmen und jede Organisation, die im Angesicht von Verbrechen solchen Ausmaßes stumm bleibt oder diese sogar verharmlost oder leugnet macht sich eines historischen Versagens schuldig.

Das Problem mit der „Arbeitsdefinition Antisemitismus“ der IHRA

Die umstrittene IHRA Definition von Antisemitismus versucht die notwendige Erfassung und Bekämpfung von Antisemitismus für die Interessen rechter Fraktionen in- und außerhalb der jüdischen Community zu instrumentalisieren. Sie ist im Gegensatz zu alternativen Definitionen weder ein seriöses noch ein hinreichendes Instrument um Antisemitismus zu verorten.

Betrachtet man die Definition genauer, so fällt auf, dass sie einige antisemitische Phänomene und Analyseebenen hervorhebt, andere wesentliche aber sehr weitgehend ausspart. Ersteres gilt insbesondere für ideologische und diskursive Aspekte, beispielsweise den Antisemitismus als verschwörungstheoretisches Weltbild. Derweil können manche israelbezogene Beispiele, die der Kerndefinition hinzugefügt wurden, nur mithilfe weiterer Informationen über den Kontext als antisemitisch klassifiziert werden, da das Beschriebene mehrdeutig ist. Diese Mehrdeutigkeit wird in der IHRA-Definition ignoriert: Vor allem in Bezug auf Israel liegen keine Kriterien vor, die eine antisemitische Haltung gegenüber dem Staat von einer unterscheiden, die auf dessen politische Handlungen und seine weltpolitische Bedeutung zurückzuführen ist.

Die Definition an sich ist sehr vage gehalten. Dies kann an sich sinnvoll sein, da antisemitische Weltbilder und Taten sehr umfassend sind. Durch die Vagheit der Definition steigt aber die Bedeutung der Beispiele, auch wenn diese durch Formulierungen wie „kann“ in einem ähnlichen Stil verfasst sind.

7 der 11 Beispiele beziehen sich auf den Staat Israel. Dadurch wird eine starke Gewichtung gesetzt. Es macht also einen Unterschied ob man sich auf die Definition allein, oder auch auf die Beispiele bezieht. Einige Beispiele lassen sich ohne weiteren Kontext als antisemitisch einordnen, andere erfordern Hintergrundinformationen und lassen sich auch auf nicht-antisemitische Personen und Gruppierungen anwenden. Antinationalistische Kritik, an einer Nationalbewegung oder säkulare, auf das Konzept eines religiösen Staates bezogene Kritik wird nicht klar von antisemitischer abgegrenzt. In der Einleitung findet sich zwar folgender Satz: „Allerdings kann Kritik an Israel, die mit der an anderen Ländern vergleichbar ist, nicht als antisemitisch betrachtet werden“ es wird allerdings nicht genauer ausgeführt, was damit gemeint ist. Eine Kritik an welchen anderen Ländern, und von wem? Und fallen alle Kritiken, die sich auf Umstände und Praktiken beziehen, die spezifisch in Israel vorherrschen, so unter diese Definition?

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Hauptproblem der Definition ihre Vagheit und Gewichtung ist. Diese macht sie offen für politische Instrumentalisierung wie die pauschale Darstellung von zivilem Widerstand gegen oder bloße Kritik an Israel und seinem Vorgehen als antisemitisch.

Antizionismus und Antisemitismus

Eine Gleichsetzung von Antizionismus und Antisemitismus ist grundlegend falsch. Auch wenn Antizionismus antisemitisch begründet sein kann, so kann er beispielsweise auch antinationalistisch oder säkular begründet sein.

Beim Zionismus handelt es sich um eine nationalistische Bewegung, die von Beginn an die Vertreibung der ansässigen palästinensischen Bevölkerung vorsah, wenn sie sie überhaupt in Betracht zog. Es ist wichtig zu betonen, dass es gerade im 19. Jahrhundert, aber auch heute noch, eine große antizionistische Bewegung unter Jüd*innen selbst gab bzw. gibt. Auf die Frage, ob Antisemitismus mit Antizionismus gleichbedeutend sei, sagt Meron Mendel: „Das ist Schwachsinn. (...) Die ersten Antizionisten waren Juden“. In der zionistischen Bewegung war der Gedanke verbreitet, dass der Antisemitismus in Europa nicht zu besiegen sei. Die antizionistischen Jüd*innen hingegen kämpften für eine Anerkennung in ihren eigenen Staaten. In Osteuropa war beispielsweise der allgemeine Jüdische Arbeiterbund einer der wichtigsten antizionistischen Organisationen. Am 20. November 2018 appellierten 34 israelische Gelehrte (darunter David Harel, Eva Illouz, Paul Mendes-Flohr, Zeev Sternhell und Moshe Zuckermann) in einem offenen Brief an Europa bzw. an die österreichische Bundesregierung, Antizionismus nicht mit

Antisemitismus gleichzusetzen, da dies Israel gegen Kritik immun mache. Die jüdische Stimme für den gerechten Frieden für Nahost unterstützt außerdem auch die BDS Bewegung.

Warum BDS nicht automatisch antisemitisch ist

Boycott, Divestment and Sanctions (BDS) ist eine palästinensisch geführte Bewegung, die sich an zivilgesellschaftliche Akteur*innen verschiedenster Nationen richtet, um Regierungen dazu zu bewegen, wirtschaftliche Beziehungen zu Israel zu kappen, um dessen Besatzung palästinensischer Gebiete, die Vertreibung von Palästinenser*innen, sowie die systemische Diskriminierung gegen Palästinenser*innen zu beenden und den vertriebenen Palästinenser*innen und ihren Nachkommen die Rückkehr nach Palästina zu ermöglichen. Die von der Bewegung gewählten Aktionsformen sind inspiriert durch die erfolgreichen Boykottbewegungen gegen Apartheid-Südafrika und wurden auch von anti-Apartheid-Veteranen aus Südafrika empfohlen.

Nach der IHRA-Definition von Antisemitismus müsste diese Kampagne, die sich mit israelischen Menschenrechtsverletzungen, nicht aber mit den Menschenrechtsverletzungen anderer Staaten auseinandersetzt, klar antisemitisch sein - schließlich werde Israel so doppelten Standards unterworfen. Hier wird spätestens klar, dass eine solche Sichtweise völlig sinnlos ist: Natürlich muss eine Kampagne zu einem spezifischen Unrecht sich nicht gleichzeitig mit allen anderen Unrechten auf der Welt befassen. Eine solche Hürde zur Thematisierung israelischer Menschenrechtsverletzungen würde sie komplett verunmöglichen. Auch die Jerusalemer Erklärung zum Antisemitismus von 2020 kam zum Schluss, dass ein Boykott Israels nicht automatisch antisemitisch ist.

Repressionen in Uni und Gesellschaft

Die internationale Bewegung zur Befreiung Palästinas sieht sich seit ihrem Beginn mit staatlichen Repressionen konfrontiert. Dies ergibt sich zum einen aus dem anticolonialen, internationalistischen und (oft) antikapitalistischen Milieu, in dem sie beheimatet ist, und welches aus ideologischen aber vor allem materialistischen Gründen von imperialistisch-kapitalistischen Staaten des liberal-demokratischen Westens unterdrückt wird. Aber auch innerhalb dieser politischen Sphäre hat Palästina noch mal einen Sonderstatus. Für die USA und ihre militärischen Verbündeten stellt Israel ein Kolonialprojekt von außerordentlicher geopolitischer Signifikanz da. „Die einzige Demokratie im Nahen Osten“ bildet eine regionale Macht, die auf Waffenlieferungen des Westens angewiesen ist, um ihre Vormachtstellung gegenüber feindlichen Nachbarstaaten und paramilitärischen Gruppen zu erhalten. Im Gegenzug dafür erhalten die NATO-Staaten einen Verbündeten in der Region, der als Außenposten zur Etablierung einer voranschreitenden Hegemonie dient.

Gerade, aber nicht nur, in Deutschland hilft die Unterstützung Israels außerdem um sich von historischen und aktuellen Vorwürfen des Antisemitismus zu schützen. Indem der israelische Staat als persönliche und ideologische Repräsentation aller Jüd*innen behandelt wird, stellt die bedingungslose Unterstützung all seiner Verbrechen die Grundlage dafür da die eigene Politik als Weg zum Schutz des jüdischen Lebens zu betiteln. Es ist selbstverständlich antisemitisch Israel und dessen Handeln mit dem Judentum gleichzusetzen, genauso wie es antisemitisch ist zu behaupten Jüd*innen könnten nur dann vor antisemitischen Angriffen geschützt werden, wenn man sie gesammelt in einen Ethnostaat verfrachtet. Aber um jede Kritik an Israel und den deutschen Waffenlieferungen von vornherein zu diskreditieren gibt es kaum eine effektivere Methode als diese mit dem Antisemitismus Stempel zu brandmarken. Als Folge dessen werden Gruppen und Personen, die Kritik an der israelischen Politik äußern oder sich positiv auf die palästinensische Befreiungsbewegung beziehen konsequent stigmatisiert, aus dem politischen

Diskurs ausgeschlossen und kriminalisiert. Gerade Studierenden werden Deutschlandweit, durch die kürzlich beschlossene Bundestagsresolution zum Thema, unter Generalverdacht gestellt und ihnen wird mit Exmatrikulation gedroht sollten sie von der Staatsräson abweichen.

Und auch in Münster und explizit an der Uni Münster spürt man die Auswirkungen der umfangreichen Repressionspolitik. Demonstrationen und Kundgebungen, die versuchen auf den Genozid an den Palästinenser*innen aufmerksam zu machen, werden durch die Polizei mit Redeverbote, Platzverweisen, Festnahmen und Gewalt begegnet. Die, dabei durchgesetzten illegalen Einschränkungen der Meinungs- und Versammlungsfreiheit werden billigend in Kauf genommen, ganz dem Motto „erst Schlagen, dann fragen“. Als Reaktion auf den Terroranschlag der Hamas am 07. Oktober 2023 wurden an der Uni alle Veranstaltungen, die sich mit dem Thema Palästina befassen kurzfristig untersagt. Auch davor war, dank der jährlichen Anträge „gegen jeden Antisemitismus“, eine ausgewogene wissenschaftliche Auseinandersetzung innerhalb der Studierendenschaft kaum möglich. Doch spätestens seit dem haben sich Rektorat und AStA bemüht diesen Status mit aller Macht zu zementieren. Über Kontaktschuld werden alle Forscher*innen, Redner*innen und Aktivist*innen, die sich nicht hinter die IHRA Definition stellen, oder mit Gruppen oder Personen die dies nicht tun assoziiert werden, vom Erhalt universitärer Ressourcen ausgeschlossen. Ohne Rücksicht auf die rechtlichen Grenzen der eigenen Kompetenzen versucht der AStA Verbote und Drohungen gegenüber autonomen Gremien der Studierendenschaft auszusprechen. Und gleichzeitig gehen Gelder der Studierendenschaft an Personen, die im Namen des Kampfes gegen Antisemitismus, Verbreitung rassistischer Narrative und Verharmlosung eines Völkermords betreiben.

Unter keinen Umständen kann ein solches Verhalten, der beteiligten Institutionen und Personen, den Zielen der Wissenschaftsfreiheit, der Meinungsfreiheit, des demokratischen Diskurses, des diskriminierungsfreien Miteinanders und dem Schutz unterdrückter Statusgruppen dienlich sein. Es stärkt stattdessen ein Klima der Hetze, der Menschenfeindlichkeit und der Verharmlosung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Und selbst wenn sich Politik, Wirtschaft und Medien vereinen um dieses Klima zu bestärken haben wir die Pflicht uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dagegen zu wehren.

Literaturverzeichnis

Amnesty International, (2022) Israel's apartheid against Palestinians. Verfügbar unter: <https://www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2022/02/israels-system-of-apartheid/>

Amnesty International (2022) Israel's apartheid against Palestinians: Cruel system of domination and crime against humanity. <https://www.amnesty.org/en/documents/mde15/5141/2022/en/>

Baldwin, C. (2024) World Court Findings on Israeli Apartheid a Wake-Up Call. Verfügbar unter: <https://www.hrw.org/news/2024/09/19/world-court-findings-israeli-apartheid-wake-call>

Ullrich, P. (2019) Gutachten zur „Arbeitsdefinition Antisemitismus“ der IHRA. Verfügbar unter: <https://www.rosalux.de/publikation/id/41168/gutachten-zur-arbeitsdefinition-antisemitismus-der-ihra>

Palestinian BDS National Committee (2024) Historic ruling: ICJ finds Israel guilty of apartheid against Palestinians and its military occupation and annexation of Palestinian Territory as illegal. Verfügbar unter: <https://bdsmovement.net/news/historic-ruling-icj-finds-israel-guilty-apartheid-against-palestinians-and-its-military>

Wikipedia (Abgerufen 08.02.2025) https://en.wikipedia.org/wiki/Gaza_genocide

Kienemann, C. (2013) Kolonialismus. Verfügbar unter: <https://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/begriffe/kolonialismus>

(o.J.) Israeli settler colonialism and apartheid. Verfügbar unter: <https://bdsmovement.net/colonialism-and-apartheid/settler-colonialism>

(o.J.) Definitions of Genocide and Related Crimes. Verfügbar unter: <https://www.un.org/en/genocide-prevention/definition>

(2024) Israel's Crime of Extermination, Acts of Genocide in Gaza. Verfügbar unter: <https://www.hrw.org/news/2024/12/19/israels-crime-extermination-acts-genocide-gaza>

(2025) Traumatic injury mortality in the Gaza Strip from Oct 7, 2023, to June 30, 2024: a capture-recapture analysis. Verfügbar unter: [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(24\)02678-3/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(24)02678-3/fulltext)

https://en.wikipedia.org/wiki/Crime_of_apartheid

(2021) A Threshold Crossed. Verfügbar unter: <https://www.hrw.org/report/2021/04/27/threshold-crossed/israeli-authorities-and-crimes-apartheid-and-persecution>

https://en.wikipedia.org/wiki/Israeli_apartheid

(o.J.) Settler Colonialism. Verfügbar unter: <https://www.uni-trier.de/universitaet/fachbereiche-faecher/fachbereich-iii/faecher/geschichte/profil/fachgebiete/internationale->

[geschichte/forschung/siedlerkolonialismus#:~:text=Settler%20Colonialism&text=Das%20Ziel%20von%20Siedlergesellschaften%20ist,Zwangsassimilation%20der%20indigenen%20Bevölkerung%20einher.](#)

Khatib, R., McKee, M., Yusuf, S. (2024) Counting the dead in Gaza: difficult but essential. Verfügbar unter: [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(24\)01169-3/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(24)01169-3/fulltext)

(2025) Israeli settlement. Verfügbar unter: <https://www.britannica.com/place/Israeli-settlement>

(o.J.) Our Approach to Zionism. Verfügbar unter: <https://www.jewishvoiceforpeace.org/resource/zionism/>

Schneider, G., Toyka-Seid, C. (2025) Apartheid. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/319831/apartheid/>